



# SPA-Monitoring-Bericht für das EU-Vogelschutzgebiet 5818-401 „Main bei Mühlheim und NSG Rumpenheimer Kiesgruben“

(Kreis Offenbach, Main-Kinzig-Kreis, Stadt Offenbach)

Stand: 31. Oktober 2017



Staatliche Vogelschutzwarte  
für Hessen, Rheinland-Pfalz  
und Saarland



Biodiversität  
in Hessen

BORNHOLDT, G. & M. WERNER (2017): SPA-Monitoring-Bericht für das EU-Vogelschutzgebiet 5818-401 „Main bei Mühlheim und NSG Rumpenheimer Kiesgruben“ (Kreis Offenbach, Main-Kinzig-Kreis, Stadt Offenbach).- Gutachten der Staatlichen Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland; Frankfurt, 115 S.

### **Gutachten der**

Staatlichen Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland

Steinauer Str. 44

60386 Frankfurt/M

(Fachbetreuung: Dr. Matthias Werner)

### **Bearbeitung**

Dr. Günter Bornholdt  
Hamburger Allee 45  
D-60486 Frankfurt am Main  
Telefon: 069 - 95 29 64 - 0  
Telefax: 069 - 95 29 64 - 99  
E-Mail: mail@pgnu.de  
www.pgnu.de

**P G N U**

Planungszentrum Natur & Umwelt

**Titelbild:** Brütender Haubentaucher

## KURZINFORMATION ZUM GEBIET

<b>Titel:</b>	SPA-Monitoring zum EU-Vogelschutzgebiet "Main bei Mühlheim und NSG Rumpenheimer und Bürgeler Kiesgruben" (5818-401)
<b>Ziel der Untersuchungen:</b>	Erhebung des Ausgangszustands zur Umsetzung der Berichtspflicht gemäß Vogelschutz- und FFH-Richtlinie
<b>Land:</b>	Hessen
<b>Landkreis:</b>	Kreis Offenbach, Main-Kinzig-Kreis, Stadt Offenbach
<b>Lage:</b>	Das <b>VSG</b> besteht aus 2 Teilgebieten: dem sog. Schultheisweiher westlich von Rumpenheim sowie dem Mainabschnitt zwischen der Fähre Rumpenheim im Westen und dem Schlosspark Philippsruhe in Hanau im Osten.
<b>Größe:</b>	SDB: 115 ha Natura-VO: 126,4 ha
<b>Vogelarten Anhang I und Art. 4(2) sowie weitere wertgebende Arten Art. 3 VSRL:</b>	<p><u>Brutvögel gemäß Anhang I VSRL:</u> Grauspecht</p> <p><u>Gastvögel gem. Anhang I VSRL:</u> Moorente, Eisvogel, Rohrdommel, Silberreiher, Trauerseeschwalbe, Wanderfalke, Zwergsäger</p> <p><u>Brutvögel nach Art. 4(2) VSRL:</u> Haubentaucher, Kormoran</p> <p><u>Gastvögel nach Art. 4(2) VSRL:</u> Einer der fünf besten Rastplätze für Reiherente, Tafelente, Kolbenente, Samtente, Trauerente, Eiderente, Schellente, Rothalstaucher und Lachmöwe</p> <p>Weiterhin: Flussuferläufer, Gänsesäger, Graugans, Graureiher, Haubentaucher, Kormoran, Knäkente, Krickente, Löffelente, Mittelmeermöwe, Pfeifente, Schnatterente, Spießente, Zwergtaucher</p> <p><u>Weitere wertgebende Brut- und Rastvögel:</u></p> <p>Blässhuhn, Grünspecht, Kleinspecht, Pirol, Saatkrähe, Teichrohrsänger</p>
<b>Naturraum:</b>	D 53 Oberrheinisches Tiefland (232 Untermainebene)
<b>Höhe über NN:</b>	96 – 101 m
<b>Geologie:</b>	Terrassensande und Kiese des Pleistozäns
<b>Auftraggeber:</b>	Regierungspräsidium Darmstadt
<b>Auftragnehmer:</b>	Planungsgruppe Natur und Umwelt (PGNU)
<b>Bearbeitung:</b>	Dr. Günter Bornholdt
<b>Bearbeitungszeitraum:</b>	2017

## INHALTSVERZEICHNIS

1	Aufgabenstellung.....	8
2	Einführung in das Gebiet.....	9
2.1	Geographische Lage, Klima, Entstehung des Gebietes.....	9
2.2	Aussagen der Vogelschutzgebietsmeldung und Bedeutung des Untersuchungsgebietes....	11
3	Arten der Vogelschutzrichtlinie (Anhang I, Art. 4(2) und weitere wertgebende Arten nach Art. 3) .....	12
Brutvögel		
3.1.1	Blässhuhn ( <i>Fulica atra</i> ).....	17
3.1.2	Drosselrohrsänger ( <i>Acrocephalus arundinaceus</i> ).....	18
3.1.3	Eisvogel ( <i>Alcedo atthis</i> ).....	20
3.1.4	Grauspecht ( <i>Picus canus</i> ).....	21
3.1.5	Grünspecht ( <i>Picus viridis</i> ).....	23
3.1.6	Haubentaucher ( <i>Podiceps cristatus</i> ).....	24
3.1.7	Kleinspecht ( <i>Dryobates minor</i> ).....	26
3.1.8	Kormoran ( <i>Phalacrocorax carbo</i> ).....	27
3.1.9	Pirol ( <i>Oriolus oriolus</i> ).....	30
3.1.10	Saatkrähe ( <i>Corvus frugileus</i> ).....	31
3.1.11	Schwarzmilan ( <i>Milvus migrans</i> ).....	32
3.1.12	Teichrohrsänger ( <i>Acrocephalus scirpaceus</i> ).....	34
3.1.13	Zwergdommel ( <i>Ixobrychus minutus</i> ).....	35
Gastvögel		
3.1.14	Alpenstrandläufer ( <i>Calidris alpina</i> ).....	41
3.1.15	Bergente ( <i>Aythya marila</i> ).....	43
3.1.16	Blässhuhn ( <i>Fulica atra</i> ).....	44
3.1.17	Eiderente ( <i>Somateria mollissima</i> ).....	47
3.1.18	Eisvogel ( <i>Alcedo atthis</i> ).....	48
3.1.19	Flussuferläufer ( <i>Acitis hypoleucos</i> ).....	49
3.1.20	Gänsesäger ( <i>Mergus merganser</i> ).....	51
3.1.21	Graugans ( <i>Anser anser</i> ).....	53
3.1.22	Graureiher ( <i>Ardea cinerea</i> ).....	55
3.1.23	Haubentaucher ( <i>Podiceps cristatus</i> ).....	57

3.1.24	Höckerschwan ( <i>Cygnus olor</i> ) .....	59
3.1.25	Knäkente ( <i>Anas querquedula</i> ) .....	60
3.1.26	Kolbenente ( <i>Netta rufina</i> ) .....	62
3.1.27	Kormoran ( <i>Phalacrocorax carbo</i> ) .....	64
3.1.28	Krickente ( <i>Anas crecca</i> ) .....	67
3.1.29	Lachmöwe ( <i>Larus ridibundus</i> ) .....	69
3.1.30	Löffelente ( <i>Anas clypeata</i> ) .....	71
3.1.31	Mittelmeermöwe ( <i>Larus michahellis</i> ) .....	73
3.1.32	Mittelsäger ( <i>Mergus serrator</i> ) .....	75
3.1.33	Moorente ( <i>Aythya nyroca</i> ) .....	76
3.1.34	Pfeifente ( <i>Anas penelope</i> ) .....	78
3.1.35	Reiherente ( <i>Aythya fuligula</i> ) .....	80
3.1.36	Rohrdommel ( <i>Botaurus stellaris</i> ) .....	82
3.1.37	Rothalstaucher ( <i>Podiceps grisegena</i> ) .....	83
3.1.38	Samtente ( <i>Melanitta fusca</i> ) .....	84
3.1.39	Schellente ( <i>Bucephala clangula</i> ) .....	85
3.1.40	Schnatterente ( <i>Anas strepera</i> ) .....	87
3.1.41	Silberreiher ( <i>Egretta alba</i> ) .....	89
3.1.42	Spießente ( <i>Anas acuta</i> ) .....	90
3.1.43	Stockente ( <i>Anas platyrhynchos</i> ) .....	92
3.1.44	Tafelente ( <i>Aythya ferina</i> ) .....	94
3.1.45	Teichhuhn ( <i>Gallinula chloropus</i> ) .....	96
3.1.46	Trauerente ( <i>Melanitta nigra</i> ) .....	98
3.1.47	Trauerseeschwalbe ( <i>Chlidonias niger</i> ) .....	99
3.1.48	Wanderfalke ( <i>Falco peregrinus</i> ) .....	100
3.1.49	Zwergsäger ( <i>Mergus albellus</i> ) .....	102
3.1.50	Zwergtaucher ( <i>Tachybaptus ruficollis</i> ) .....	104
4	Gesamtbewertung .....	106
4.1	Vergleich der aktuellen Ergebnisse mit den Daten der Grunddatenerhebung .....	106
4.2	Erforderliche Maßnahmen .....	109
5	Prognose zur Gebietsentwicklung .....	111
6	Literatur .....	112

7 Fotodokumentation..... 115

Im Text verwendete Abkürzungen:

BRD	Deutschland
FFH-RL	Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie: Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 (ABl. EG Nr. L 206, S. 7) zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen
GDE	Grunddatenerhebung; hier angewendet auf das vorliegende Gutachten
HE	Hessen
HGON	Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V.
NSG	Naturschutzgebiet
RL	Rote Liste
SDB	Standarddatenbogen zur Gebietsmeldung
SPEC	<b>S</b> pecies of <b>E</b> uropean <b>C</b> onservation <b>C</b> oncern (BirdLife International 2004) = Rote Liste Europa
VSRL	Vogelschutzrichtlinie: Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 (ABl. EG Nr. L 103, S. 1) über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten
VSG	EU-Vogelschutzgebiet; hier angewendet auf das EU-Vogelschutzgebiet "Main bei Mühlheim und NSG Rumpenheimer und Bürgeler Kiesgruben" (5818-401)
VSW	Staatliche Vogelschutzbehörde für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland in Frankfurt/M.
WRRL	Wasserrahmen-Richtlinie

Schultheisweiher: See im NSG „NSG Rumpenheimer und Bürgeler Kiesgruben“. Der Begriff wird oft als Synonym zum NSG verwendet

## 1 AUFGABENSTELLUNG

Das EU-Vogelschutzgebiet 5818-401 - "Main bei Mühlheim und NSG Rumpenheimer und Bürgeler Kiesgruben" (nachfolgend VSG genannt) wurde vom Land Hessen mit Verordnung vom 16.01.2008 als Teil des kohärenten europäischen ökologischen Netzes NATURA 2000 unter Schutz gestellt.

Das VSG umfasst nach der NATURA 2000-Verordnung eine Fläche von 126,4 ha (115 ha laut SDB). Mit der Gebietsmeldung an die EU geht die Verpflichtung einher

- diese Lebensräume ökologisch richtig zu gestalten und zu pflegen, nötigenfalls wiederherzustellen bzw. neu zu schaffen (Art. 3, Abs. 2),
- Maßnahmen zu treffen, um Beeinträchtigungen zu vermeiden (Art. 4, Abs. 4),
- zum Verschlechterungsverbot (Art. 13) sowie
- zur Berichtspflicht (Art. 12).

Ziel dieses Gutachtens ist es daher, auf der Basis der Grunddatenerhebung (GDE) den aktuellen Zustand dieses VSG zu erfassen. Beeinträchtigungen zu lokalisieren und Empfehlungen für die Wahrung der Erhaltungsziele der einzelnen Arten zu formulieren. Die Ergebnisse des SPA-Monitorings sind eine wesentliche Grundlage für die Erstellung des Berichts nach Artikel 12 Vogelschutz-Richtlinie.

Für das Monitoring wurden im vorliegenden Fall keine erneuten flächendeckenden ornithologischen Erhebungen durchgeführt, sondern die Ornithologischen Jahresberichte 2013 bis 2016 des Arbeitskreises Offenbach der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e. V. und die Daten der Internetplattform „ornitho.de“ ausgewertet, eine einmalige Geländebegehung durchgeführt und der Gebietsbetreuer, Klaus Fiedler, kontaktiert.

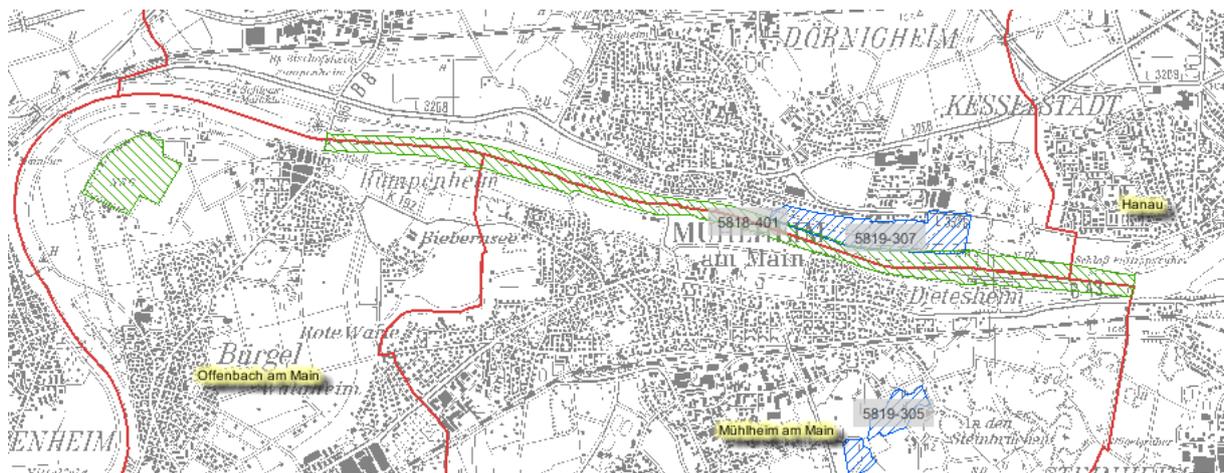
Die **PGNU** wurde am 07.06.2017 von der Staatliche Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland mit der Erstellung des Monitoringberichtes beauftragt.

## 2 EINFÜHRUNG IN DAS GEBIET

### 2.1 GEOGRAPHISCHE LAGE, KLIMA, ENTSTEHUNG DES GEBIETES

Das Vogelschutzgebiet „Main bei Mühlheim und NSG Rumpenheimer und Bürgeler Kiesgruben“ liegt nördlich von Offenbach-Bürgel und nordwestlich von Mühlheim am Main. Bei einer Gesamtgröße von 126,4 ha setzt es sich zum einen aus einem Mainabschnitt zwischen Kesselstadt (Hanau) und Rumpenheim (Offenbach) mit einer Länge von 6,2 km zusammen (Größe 100,1 ha). Zum anderen beinhaltet es das im Offenbacher Mainbogen gelegene 26,3 ha große Naturschutzgebiet „Rumpenheimer und Bürgeler Kiesgruben“.

Das VSG gehört zur **naturräumlichen Haupteinheit** Untermainebene des Oberrheinischen Tieflandes und liegt in der Hanauer-Seligenstädter Senke. Politisch liegen das NSG und der westliche Teil des Mainabschnitts in der Gemarkung Rumpenheim der Stadt Offenbach am Main. Der Main gehört zu etwa gleichen Teilen zu den Städten Mühlheim (Landkreis Offenbach) und Maintal (Main-Kinzig-Kreis) – die Grenze verläuft in der Flussmitte. Der östlichste Rand des VSG erreicht noch das Stadtgebiet von Hanau (Abb. 1).



**Abb. 1:** Lage des Vogelschutzgebietes DE 5818-401 (grüne Schraffur) sowie der Gemeindegrenzen (Quelle: [www.natura2000-verordnung.hessen.de](http://www.natura2000-verordnung.hessen.de)).

Das Naturschutzgebiet umfasst hauptsächlich einen 9,8 ha großen Teich, den „Schultheisweiher“ und randlich angrenzende Ruderalflächen, Gehölzbestände, Wiesen und einen Acker in der „Naturzone“ im Norden und Nordosten sowie einen öffentlich zugänglichen Badebereich mit Liegewiesen und Sandstrand im Süden und Südwesten (MALTEN et al. 1993). Der Mainabschnitt gehört zum Landschaftsschutzgebiet ‚Hessische Mainauen‘ und umfasst neben der Wasserfläche die randlich angrenzenden Gehölzbestände und ggf. Grünlandflächen.

In der Untermainebene gelegen gehört das VSG **hydrogeologisch** zur Einheit Quartär und Tertiär des Untermain-Gebietes. Tertiäre Sedimente werden von quartären Terrassenkies, -sand, Flugsand und Hochflutlehm bedeckt. Das NSG liegt in einem Bereich, der vorwiegend von Flugsand bedeckt wird. Nur ein kleiner Bereich im Nordosten wird von Flussaufsättungen überlagert. Weiterhin liegt das

NSG auf der jungpleistozänen Niederterrasse des Mains. Diese besitzt eine Mächtigkeit von durchschnittlich 4-5 m mit abwechselnden Schichten von Kiesen und Sanden (MALTEN et al. 1993). Durch den Kiesabbau wurden diese Schichten zum größten Teil entfernt. Die entstandenen Gruben wurden mit Bauschutt und Abfall verfüllt und sind heute mit einer durchschnittlich 20 cm dicken Bodenschicht abgedeckt (ebd.).

Das **Relief** des VSG ist nur schwach ausgeprägt. Es wird durch Niederungen und Terrassenkanten des Mains gegliedert. Die Höhenlagen bewegen sich zwischen 96 und 101 m ü. NN.

In der **Bodenkarte** (HLUG 2009) wird der Boden im VSG als „Böden aus pleistozänen Lockersedimenten“ sowie als „Böden aus Auensedimenten und Torfen“ beschrieben. Bei den Flächen im NSG handelt es sich als Folge der Abbautätigkeit um „künstlich verändertes Gelände“. Lediglich im Osten des NSGs befindet sich ein schmaler Streifen mit Parabraunerden, die sich aus Hochflutlehm über pleistozänem Sand und Kies entwickelt haben (MALTEN et al. 1993). So entstand die Bodenabfolge: 30 – 75 cm schluffiger Sand bis sandiger Schluff, schwach kiesig bis kiesig, über Sand und Kies. Durch den Kiesabbau und die darauffolgende Verfüllung der Gruben sind die heute anzutreffenden Böden des NSGs sandig bis lehmig (ebd.).

Bei den **Wasserflächen** im NSG handelt es sich um ein anthropogenes Stillgewässer ohne oberirdische Zu- und Abflüsse, das vorwiegend von Grundwasser gespeist wird. Der Wasserspiegel des Gewässers unterliegt klimabedingten Schwankungen. Im Jahre 1993 und zwischen 2003 und 2005 wurden mehrere Algenblüten beobachtet und Massenentwicklungen von Blaualgen registriert, die u.a. auch zur Schließung des Badesees führten. In den Jahren 1993 und 2005 wurde auch über eine hohe Eutrophierung des Sees berichtet (MALTEN et al. 1993; SCHULLER 2005). Begründet wurde dies durch den hohen Fischbesatz des Sees mit Graskarpfen sowie den Rückgang von aquatischer Vegetation. Außerdem tragen der Badebetrieb und die im Grundwassereinzugsgebiet des Sees betriebene Landwirtschaft zu einer erhöhten Phosphorbelastung des Sees bei (SCHULLER 2005). Durch Abfischung des Gewässers und Verzicht auf einen erneuten Fischbesatz ist es möglich die Graskarpfenpopulation zu reduzieren. Öffentlichkeitsarbeit zur Verbesserung des Hygieneverhaltens im Badebetrieb und weitere Maßnahmen zur Reduzierung des Phosphoreintrags wurden ebenfalls empfohlen und von der Stadt Offenbach in der Folge umgesetzt (SCHULLER 2005).

Das Untersuchungsgebiet gehört zum Rhein-Main Klimabezirk mit besonders milden Wintern und warmen Sommern. Nach ELLENBERG & ELLENBERG (1974) besitzt das Gebiet Wärmestufe 9, welche ein sehr mildes **Klima** mit mäßiger Spätfrostsicherheit beschreibt. Nähere Angaben zum Klima sind in Tab. 1 zusammengestellt.

**Tab. 1: Ausgewählte Klimadaten für das Untersuchungsgebiet (Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt & Geologie, 2009).**

Kenngrößen	Zeitraum	Messwerte
Mittlere Tagesmitteltemperatur	1991-2000	10,0-11,0 °C
mittlere Niederschlagshöhe	1991-2000	500-600 mm
mittlere Sonnenscheindauer	1991-2000	1.650-1.750 h

Nachfolgende Biotopkomplexe befinden sich laut SDB im VSG „Main bei Mühlheim...“:

**Tab. 2: Biotopkomplexe im Vogelschutzgebiet. Quelle: SDB**

<b>Biotopkomplexe</b>	<b>Flächenanteile [%]</b>	<b>Fläche [ha]</b>
Binnengewässer	90	103,5
Grünlandkomplexe mittlerer Standorte	5	5,75
Ried- und Röhrichtkomplex	2	2,3
Gebüsch- und Vorwaldkomplexe	3	3,45

### Entstehung des Gebiets

Das Gebiet des heutigen NSGs unterlag bis 1928 landwirtschaftlicher Nutzung. Durch den Beginn der Kiesgewinnung im Jahr 1928 entstand ein See, der heutige Schultheisweiher, der damals eine größere Ausdehnung als heute besaß und in den 1960er Jahren ca. 15,5 ha betrug. Parallel zum Kiesabbau wurde 1937 mit der Verfüllung der Grube begonnen. Diese wurde 1970 gestoppt und nach der Sicherstellung des Gebietes 1981 zur Rekultivierung ausgeschrieben. Noch während der Gestaltungsarbeiten wurde das Gebiet 1983 unter Naturschutz gestellt (MALTEN et al. 1993). Im Jahr 2002 erfolgte die Meldung als Vogelschutzgebiet.

Heutzutage besteht eine Unterteilung in eine „Naturzone“ im Nordteil des Gebiets und eine „Freizeit- und Badezone“ im Südwesten. Hier finden sich Liegewiesen, Sandstrände, Gehölzflächen, befestigte Ufer sowie sanitäre Einrichtungen. Zur Konfliktvermeidung zwischen Badegästen und der Avifauna wurde die „Naturzone“ komplett umzäunt.

## 2.2 AUSSAGEN DER VOGELSCHUTZGEBIETSMELDUNG UND BEDEUTUNG DES UNTERSUCHUNGSGEBIETES

Im SDB wird das VSG als ehemalige Kiesgruben mit Sand- und Kiesinseln, Flachwasserzonen, Röhrichten und Gehölzbeständen sowie Wiesenbereichen in räumlicher Nähe zum Main bei Mühlheim charakterisiert.

Die Schutzwürdigkeit ergibt sich aus der Funktion als bedeutendem Rastplatz für Wasservögel (TOP 5-Gebiet u.a. für Reiherente, Tafelente) sowie als Brutplatz von Zwergdommel und Flusssuferläufer (TOP 5-Gebiet). Weitere wichtige Brutnachweise gelangen in der Vergangenheit bei Grauspecht, Drosselrohrsänger, Knäk- und Tafelente.

Das Gebiet wird durch Freizeitaktivitäten wie den Angel- und Wassersport gefährdet. Zu den Erhaltungszielen zählen der Schutz vor Störungen und die Erhaltung der offenen Wasserflächen sowie der angrenzenden Grünlandbereiche als Lebensraum von nach der EU-VSRL geschützten wassergebundenen Vogelarten.

### 3 ARTEN DER VOGELSCHUTZRICHTLINIE (ANHANG I, ART. 4(2) UND WEITERE WERTGEBENDE ARTEN NACH ART. 3)

#### Vorbemerkungen zur Methode

Die Erfassung der Vögel erfolgte 2012 mittels 8 Tages- und 2 Nachtbegehungen nach den wissenschaftlich anerkannten Kriterien von SÜDBECK et al. (2005). Das Artenspektrum umfasst:

- Brutvögel des Anhangs I der VSRL
- Zug- und Rastvögel des Anhangs I der VSRL
- Brutvögel des Art. 4 Abs. 2 der VSRL
- Zug- und Rastvögel des Artikels 4 Abs. 2 der VSRL
- vom Regierungspräsidium Darmstadt benannte Arten
- weitere als wertbestimmend eingestufte Arten.

Die betrachteten bzw. näher untersuchten 60 Arten sind in Tab. 3 aufgelistet. Für die Rast- bzw. Gastvögel erfolgte ein zusätzlicher Screening-Schritt, um die maßgeblichen Arten im VSG zu ermitteln (vgl. Kap. 4.2: Gastvögel).

2017 erfolgten auftragsgemäß aufgrund der späten Vergabe keine erneuten ornithologischen Erhebungen. Die Bewertung des Zustands des Gebietes stützt sich vor allem auf die Daten, die in den Ornithologischen Jahresberichten 2013 bis 2016 des Arbeitskreises Offenbach der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e. V. veröffentlicht wurden. Da es sich im vorliegenden Fall überwiegend um ein Rastvogelgebiet handelt, ist diese Vorgehensweise für das Monitoring ausreichend. Die Jahresberichte wurden bereits bei der GDE herangezogen und je nach Verfügbarkeit die Daten für den Zeitraum 2001 bis 2012 ausgewertet. In diesem Monitoringbericht werden diese Datenreihen fortgeführt. Zudem wurden in einigen Fällen die Gebietsdaten der Internetplattform „ornitho.de“ bei der Gebietsbewertung berücksichtigt.

Am 29.08.2017 erfolgte ein Treffen mit dem Gebietsbetreuer, Klaus Fiedler, und anschließend eine einmalige Geländebegehung, um den gegenwärtigen Zustand des Gebietes besser einschätzen zu können bzw. um zu überprüfen, ob es augenscheinliche Veränderungen gibt, die Auswirkungen auf das Schutzziel haben könnten.

**Tab. 3: Das im Jahr 2017 untersuchte und ausgewertete Artenspektrum**

I = Anhang I VSRL; Z = Art. 4 Abs 2 VSRL; B = Brutvogel; R = Rast- &amp; Zugvogel;

RP = weitere vom Regierungspräsidium Darmstadt benannte Arten; WWB = weitere wertbestimmende Arten.

Alpenstrandläufer (Z/R)	Knäkente (RP/R)	Samtente (Z/R)
Bergente (Z/R)	Kolbenente (Z/R)	Schellente (Z/R)
Beutelmeise (Z/R & B)	Kormoran (Z/B & R)	Schnatterente (Z/B & R)
Blässhuhn (WWB/B & R)	Kornweihe (I/R)	Schwarzhalstaucher (I/R)
Brandgans (Z/R)	Krickente (Z/R)	Schwarzmilan (RP/B)
Braunkehlchen (Z/R)	Lachmöwe (Z/R)	Seidenreiherr (I/R)
Bruchwasserläufer (I/R)	Löffelente (Z/R)	Silberreiherr (I/R)
Drosselrohrsänger (I/B)	Mittelmeermöwe (Z/R)	Spießente (Z/R)
Eiderente (Z/R)	Mittelsäger (Z/R)	Stockente (WWB/R)
Eisvogel (I/R)	Moorente (I/R)	Tafelente (Z/R)
Fischadler (I/R)	Pfeifente (Z/R)	Teichrohrsänger (WWB/B)
Flussregenpfeifer (Z/R)	Pirol (WWB/B)	Teichhuhn (Z/B & R)
Flussuferläufer (RP/B & R)	Purpureiherr (I/B & R)	Trauerente (Z/R)
Gänsesäger (Z/R)	Raubseeschwalbe (I/R)	Trauerseeschwalbe (I/R)
Graugans (Z/R)	Reiherr (Z/R)	Waldwasserläufer (Z/R)
Graureiherr (Z/R)	Rohrdommel (I/R)	Wanderfalke (I/R)
Grauspecht (RP/B)	Rohrweihe (I/R)	Wasserralle (Z/R)
Grünspecht (WWB/B)	Rothalstaucher (Z/R)	Zwergdommel (RP/B)
Haubentaucher (RP/B & R)	Rotschenkel (Z/R)	Zwergsäger (I/R)
Kleinspecht (WWB/B)	Saatkrähe (WWB/B)	Zwergtaucher (RP/R)

**Referenzwerte aus Hessen zu den Brutvögeln**

Als Referenzwerte für den Brutbestand dienen die aktuellen Bestandszahlen aus dem Hessischen Brutvogelatlas (HGON 2010) und nicht mehr die Angaben der Roten Liste (HGON & VSW 2006). Zur Bestimmung des Anteils im Naturraum wurden Daten aus der Avifauna von Hessen (HGON 1993/2000), den Ornithologischen Jahresberichten für Hessen (KORN et al. 2003, 2004, 2006) sowie den Ornithologischen Jahresberichten des Arbeitskreises Rodgau und Dreieich der HGON (ERLEMANN et al. 2002-2011) ausgewertet. Auch wenn dieses Datenmaterial insbesondere bei den häufigeren Arten heterogen ist, ermöglicht es dennoch eine hinreichend genaue Einschätzung, um die Einordnung in die benötigten Größenklassen der FFH-Datenbank vorzunehmen.

Für die Rastvogelbestände wurden neben den Daten der Artensteckbriefe auch die Angaben aus SUDMANN et al. (2006) berücksichtigt (Angabe des Medians in Klammern).

### **Angaben zu Beeinträchtigungen und Störungen**

Im Gegensatz zu den Habitaten existiert bezüglich der Störungen kein spezifischer Kartierungsschlüssel für VSG. Aus diesem Grund wird auf den Schlüssel zurückgegriffen, der auch im Rahmen der Hessischen Biotopkartierung zur Anwendung kam und für die FFH-GDE erweitert wurde. Da Vögel jedoch sehr heterogen auf Störungen reagieren und insbesondere Rastvögel sehr unterschiedlich große Fluchtdistanzen gegenüber Störquellen haben, werden diese ggf. näher erläutert.

Im Unterschied zu den Gefährdungen im Sinne der Hessischen Biotopkartierung wurden 2012 nur solche Störungen erfasst, die zu einer konkreten Beeinträchtigung einer für das VSG maßgeblichen Vogelart führen können. Aus diesem Grund werden einige „typische“ Beeinträchtigungen am Mainufer, wie etwa „Müllablagerung“ oder „Lagerstellen“ nicht vertiefend behandelt, aber ggf. in der Karte dargestellt. 2017 erfolgte keine erneute Kartierung der Beeinträchtigungen und Störungen, sondern es wurde lediglich bei der einmaligen Begehung in Augenschein genommen, ob es merkliche Veränderungen zur Situation im Jahr 2012 gibt.

Grundsätzlich ähneln sich aufgrund der Bedeutung des Gebiets als Rastplatz für Wasservogelarten die Beeinträchtigungen bei der Mehrzahl der Arten sehr stark.

### **Methode zur Bewertung des Erhaltungszustandes der Brutvögel**

In der Zwischenzeit liegen für die meisten der im VSG relevanten Vogelarten Bewertungsrahmen mit Bewertungskriterien für den Zustand der Population, der Habitatqualität (entfällt für Gastvögel) sowie Beeinträchtigungen und Gefährdungen vor (VSW 2010). Nach den dort genannten Kriterien gelangt man für die betrachteten Arten zu den Einstufungen für das VSG (Gliederungsziffer 5 der Artkapitel). Die Bewertungskriterien für die Teilbewertung „Zustand der Populationen“ setzen sich für die verschiedenen Brutvogelarten aus drei bis vier, für die Gastvogelarten aus ein bis zwei Parametern zusammen, von denen jedoch in der Regel nur Informationen zu den beiden Faktoren Populationsgröße und Siedlungsdichte bzw. Rastbestandsgröße für das VSG vorliegen. Gelangt nach diesen beiden Faktoren eine Art in eine divergierende Einstufung, die für die Bewertung in eine Kategorie zusammengefasst werden muss, so wurde nach dem im Gebiet maßgeblichen Faktor gewichtet. Dieser Vorgang wird für die hiervon betroffenen Arten einzeln begründet.

#### Parameter Population

- Entwicklung von Bestand und Siedlungsdichte vor und nach 2012, dem Jahr der GDE. Hierbei ist zu beachten, dass aufgrund der geringen Größe des VSG und der darin vorhandenen vogelspezifischen Habitate sich z. T. sehr hohe Siedlungsdichtewerte ergeben, die mit großflächigen Untersuchungen nicht ohne weiteres vergleichbar sind.
- Daten zum Bruterfolg im VSG sind nur für einige Arten verfügbar und werden auch nur für diese dargestellt.
- Relative Größe: Basis aktuelle Bestandssituation 2012.

- Gesamtbeurteilung: Bei der Gesamtbeurteilung werden die Entwicklungen in den Zeitschnitten 2002-2012 und 2013-2016 miteinander verglichen.

#### Parameter Habitat

- Häufigkeit, Verteilung und Ausprägung im VSG (soweit relevant auch angrenzende Bereiche).

#### Parameter Beeinträchtigungen und Störungen

- Artspezifisch relevante Beeinträchtigungen und Störungen.
- Tatsächliches Auftreten im Vorkommensbereich der relevanten Arten.
- Abschätzen der Bedeutung der relevanten Faktoren, Bewertung des Erhaltungszustandes.
- Hauptsächlich anhand der aktuellen Situation, bei unregelmäßig auftretenden Arten nach der Situation im Zeitraum 2002-2012.

Dabei wird – nach dem Leitfaden zur Erstellung der NATURA 2000-Gutachten des Landes Hessen – der Erhaltungszustand von Arten, die nicht im Fachkonzept der VSW (TAMM & VSW 2004) bearbeitet wurden, nicht explizit gemäß dem dreigliedrigen Kriterienschema bewertet, sondern nur textlich dargestellt. Ein darauf basierender Schwellenwert kann für diese Arten nicht festgelegt werden.

#### **Vorgehen bei der Gesamtbewertung**

Bei der Einstufung der Bedeutung der Art für den Naturraum bzw. für das Land Hessen wurde folgendermaßen vorgegangen:

Bedeutung gering:	2011 befinden sich weniger als 2 % der Population im Bezugsraum
Bedeutung mittel:	2011 befinden sich 2-15 % der Population im Bezugsraum
Bedeutung hoch:	2011 befinden sich mehr als 15 % der Population im Bezugsraum

#### **Methode zur Definition der Schwellenwerte**

Der Schwellenwert (Gliederungsziffer 6 der Artkapitel) setzt je nach regionalen, lokalen und artspezifischen Gegebenheiten fest, wann bei Unterschieden zum Ausgangszustand von einer tatsächlichen Verschlechterung ausgegangen werden soll. Tritt eine Verschlechterung im Laufe der zweiten oder einer folgenden Berichtspflicht auf, die einen festgesetzten Schwellenwert über- bzw. unterschreitet, müssen die Ursachen erforscht, die Umsetzung von Maßnahmen evtl. überprüft und inhaltlich überdacht werden (Zusatzprogramm des Monitorings). Anschließend sind Maßnahmen einzuleiten, um der Verschlechterung entgegen zu wirken (RÜCKREIM & ROSCHER 1999).

Als Schwellenwert wird eine feste Zahl angegeben, die als Mittelwert einer ermittelten Spanne anzusehen ist, um natürliche Schwankungen zu berücksichtigen. Wird z. B. ein Brutbestand von einer Vogelart mit einer Spanne von 170-210 ermittelt, so ist ein Schwellenwert von 200 Revieren unterschritten, ein Schwellenwert von 180 Revieren dagegen überschritten, da der Mittelwert der Bestandsangabe 190 Reviere beträgt.

Der Schwellenwert definiert die Grenze zwischen einem guten (B) und einem mittleren bis schlechten Erhaltungszustand (C). Er wurde für die GDE daher (vor allem bei Arten mit schlechtem Erhaltungszustand) unter Beachtung des Gebietspotenzials und damit des gesamten Betrachtungszeitraumes (2002-2011) ermittelt werden. Beim Monitorings wird geprüft, ob dieser Schwellenwert im Rahmen der Bestandsentwicklung in den Jahren 2013-2016 unter- oder überschritten wurde. Dabei wurde folgendermaßen vorgegangen:

- Bei Arten mit schlechtem Erhaltungszustand (C) orientiert sich der Schwellenwert etwa am Mittelwert der letzten Jahre (unter Berücksichtigung artspezifischer Schwankungen). Dabei wurde darauf geachtet, nicht alleine einen theoretischen Mittelwert zu Grunde zu legen, sondern einen realistischen Wert zu definieren, der aber als Minimum eines guten Erhaltungszustandes angesehen werden muss.
- Bei Arten mit gutem Erhaltungszustand (B) orientiert sich der Schwellenwert am unteren Bereich der angegebenen Spannweite (abzüglich eines artspezifischen Wertes für natürliche Schwankungen).
- Bei Arten mit sehr gutem Erhaltungszustand (A) muss der Schwellenwert unterhalb der angegebenen Spannweite angesetzt werden (abzüglich eines artspezifischen Wertes für natürliche Schwankungen).

## Brutvögel

### 3.1.1 BLÄSSHUHN (*FULICA ATRA*)

VSRL: -	RL-BRD: -	RL-HE: -	Bestand HE: 1.000-1.500
---------	-----------	----------	-------------------------

#### 3.1.1.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Das Blässhuhn wurde 2012 flächendeckend erfasst. Zudem wurden für die GDE die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2007 bis 2011 und für das 1. Monitoring der Jahre 2013 bis 2016 ausgewertet.

#### 3.1.1.2 ARTSPEZIFISCHE HABITATSTRUKTUREN BZW. LEBENSRAUMSTRUKTUREN

Das Blässhuhn baut Schwimmnester im Uferbereich von Stillgewässern mit einem gewissen Nährstoffreichtum und deckungsreicher Ufervegetation. Ein Bewertungsrahmen existiert für diese Art nicht. Die erforderlichen Habitatstrukturen sind im VSG jedoch entlang mehrerer Uferabschnitte vorhanden, so dass der Aspekt „Habitate“ mit gut (B) bewertet wird.

#### 3.1.1.3 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Das Blässhuhn wird im SDB nur als Rastvogel genannt. Die Ergebnisse zeigen, dass der Brutbestand des Blässhuhns im NSG größeren Schwankungen unterworfen ist. Nicht aus allen Jahren liegen Bestandsangaben vor (2010). Vom Main werden in den letzten Jahren überhaupt keine Bruten gemeldet, nachdem in der Vergangenheit wiederholt einzelne Paare dort festgestellt wurden. Der Bestand im VSG wurde bei der GDE mit 4-7 Rev. angesetzt. Aufgrund der damals bereits geringen Bestandsgröße wurde der Zustand der Population als mittel-schlecht (C) eingestuft.

Im Zeitraum von 2013 bis 2016 ist die Zahl der BP weiter zurückgegangen und ist jetzt mit 3-4 Rev. einzustufen.

Jahr	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Anzahl NSG	>2 BP	4 BP	3 BP	3 BP	4 BP	1 BP	?	10-12 BP	5 BP	2 BP

#### 3.1.1.4 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Aktuelle Störungen bestehen durch den Badebetrieb am Schultheisweiher, der die Nutzung der südlichen Uferpartien stark einschränkt. Es verbleiben aber ausreichend unzugängliche Uferbereiche. Am Main fehlen deckungsreiche Uferzonen, in denen bevorzugt Nester gebaut werden, weitgehend. Hier ist die Störungsfrequenz durch Erholungssuchende, Hundehalter und Angler auch deutlich höher. Der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ wird insgesamt mit mittel (B) bewertet.

Eine Änderung der Situation konnte im Rahmen des Monitorings nicht festgestellt werden.

### 3.1.1.5 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Anhand der vorliegenden Daten ist der Erhaltungszustand weiterhin als mittel – schlecht (C) einzustufen.

### 3.1.1.6 SCHWELLENWERTE

Da bereits 2012 ein schlechter Erhaltungszustand gegeben war, wurde der Schwellenwert bei einem Mittelwert von 4 Brutpaaren festgelegt. Dieser wurde in den folgenden Jahren unterschritten.

## 3.1.2 DROSSELROHRSÄNGER (*ACROCEPHALUS ARUNDINACEUS*)

VSRL: Anh. I	RL-BRD: V	RL-HE: 1	Bestand HE: 20-30
--------------	-----------	----------	-------------------

### 3.1.2.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Der Drosselrohrsänger wurde 2012 flächendeckend erfasst. Zudem wurden für die GDE die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2007 bis 2011 und für das 1. Monitoring der Jahre 2013 bis 2016 ausgewertet.

### 3.1.2.2 ARTSPEZIFISCHE HABITATSTRUKTUREN BZW. LEBENSRAUMSTRUKTUREN

Der Drosselrohrsänger baut seine Nester in hochwüchsigen Schilfröhrichtbeständen ausgedehnter Flachwasserzonen von Stillgewässern. Entsprechende Strukturen finden sich am Schultheisweiher nur kleinflächig, da aufgrund der überwiegend steilen Uferpartien nur ein schmaler Schilfsaum ausgebildet ist. Entsprechend der Vorgaben des Bewertungsrahmens ist der Parameter „Habitate“ weiterhin mit mittel – schlecht (C) zu bewerten.

### 3.1.2.3 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Insgesamt liegen nur wenige Meldungen aus dem VSG vor: 1987 bestand Brutverdacht. Im Mai 2009 hielt sich für einige Tage ein singendes Männchen im Gebiet auf. Im Rahmen der GDE gelangen keine Nachweise. Danach traten im Jahr 2013 ein singendes Männchen und im Jahr 2014 zwei singende Männchen zu unterschiedlichen Zeiten am Schultheisweiher auf.

Anhand der vorliegenden Daten kann weiterhin nicht davon ausgegangen werden, dass der Drosselrohrsänger regelmäßiger Bestandteil der Brutvogelzönose im VSG ist. Eine Bewertung unterbleibt deshalb.

### 3.1.2.4 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Aktuelle Störungen bestehen weiterhin durch den Badebetrieb am Schultheisweiher, der die Nutzung der südlichen Uferpartien stark einschränkt. Es verbleiben aber ausreichend unzugängliche Uferbereiche. Der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ wird insgesamt mit mittel (B) bewertet.

### 3.1.2.5 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

**Tab. 4: Bewertung des Erhaltungszustandes für den Drosselrohrsänger bei der GDE gemäß Bewertungsrahmen.**

Parameter	Wert	Bedeutung des Wertes
Populationsgröße (2007-2012)	C	< 2 / SPA
Bestandsveränderung	C	mehr oder weniger stabil
Siedlungsdichte	k.E.	aufgrund linearer Anordnung nicht sinnvoll zu berechnen
<b>Population gesamt</b>	<b>C</b>	<b>mittel - schlecht</b>
Habitatgröße	C	<0,6 ha
Habitatstrukturen	C	mittel – schlecht (geringes Angebot)
Anordnung Teillebensräume	B	günstig
<b>Habitatqualität gesamt</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>
Habitatbezogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Direkte anthropogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	A	gering
Beeinträchtigungen & Gefährdungen im Umfeld	B	mittel
<b>Beeinträchtigungen und Störungen (gesamt)</b>	<b>B</b>	<b>mittel</b>
<b>Gesamt</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>

### 3.1.2.6 SCHWELLENWERTE

Aufgrund des unsteten Auftretens im Gebiet wird der Schwellenwert auf 0-1 Brutpaare festgesetzt.

### 3.1.3 EISVOGEL (*ALCEDO ATTHIS*)

VSRL: Anh. I	RL-BRD: -	RL-HE: V	Trend: ↑	Bestand HE: 200-900
--------------	-----------	----------	----------	---------------------

#### 3.1.3.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2002 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

#### 3.1.3.2 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Der Eisvogel wird nicht im SDB aufgeführt. Er tritt als regelmäßiger Gastvogel im Gebiet, v.a. am Main bei Mühlheim sowie am Schultheisweiher auf. 2012 gab es ein Brutvorkommen in einer angrenzenden Angelgrube. In zurückliegenden Jahren existierten auch Brutversuche (2002) bzw. bestand auch Brutverdacht (2000-01, 2006) im VSG. Am Main bei Rumpenheim gelang 2004 auch ein Brutnachweis.

2014 gab es am Schultheisweiher zudem ein BP mit vier Jungvögeln und 2016 ein besetztes Revier. Der Bestand im VSG wird weiterhin mit 0-1 Brutpaare angesetzt.

#### 3.1.3.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Substantielle Beeinträchtigungen sind im VSG weiterhin nicht zu erkennen, insgesamt gehen vom Freizeitbetrieb jedoch Beunruhigungen aus. Der Parameter „Beeinträchtigungen und Störungen“ ist deshalb mit mittel (B) zu bewerten.

#### 3.1.3.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

**Tab. 4: Bewertung des Erhaltungszustandes für den Eisvogel bei der GDE gemäß Bewertungsrahmen.**

Parameter	Wert	Bedeutung des Wertes
Populationsgröße (2007-2012)	C	= < 3BP/SPA
Bestandsveränderung	C	mehr oder weniger stabil
Siedlungsdichte	k.E.	aufgrund linearer Anordnung nicht sinnvoll zu berechnen
<b>Population gesamt</b>	<b>C</b>	<b>mittel - schlecht</b>
Habitatgröße	C	<2 km
Habitatstrukturen	C	mittel – schlecht (geringes Angebot)
Anordnung Teillebensräume	B	günstig
<b>Habitatqualität gesamt</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>
Habitatbezogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel

Direkte anthropogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	A	gering
Beeinträchtigungen & Gefährdungen im Umfeld	B	mittel
<b>Beeinträchtigungen und Störungen (gesamt)</b>	<b>B</b>	<b>mittel</b>
<b>Gesamt</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>

Gemäß Bewertungsrahmen ist der aktuelle Erhaltungszustand des Eisvogels als Brutvogel weiterhin mit mittel – schlecht (Stufe C) zu bewerten. Ausschlaggebend sind weiterhin die sporadischen Bruten im VSG.

### 3.1.3.5 SCHWELLENWERTE

Aufgrund des insgesamt unsteten Auftretens in den letzten Jahren ist die Benennung eines Schwellenwertes weiterhin nicht sinnvoll.

### 3.1.4 GRAUSPECHT (*PICUS CANUS*)

VSRL: Anh. I	RL-BRD: 2	RL-HE: 2!	Bestand HE: 3.00-3.500
--------------	-----------	-----------	------------------------

#### 3.1.4.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Der Grauspecht wurde 2012 flächendeckend unter Einsatz einer Klangattrappe erfasst. Zudem wurden für die GDE die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2007 bis 2011 und für das 1. Monitoring der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

#### 3.1.4.2 ARTSPEZIFISCHE HABITATSTRUKTUREN BZW. LEBENSRAUMSTRUKTUREN

Der Grauspecht ist in seinem Vorkommen stark von der Gliederung der Landschaft und vom Verteilungsmuster des Grünspechts beeinflusst. Unterschiedliche ökologische Ansprüche der beiden Arten sind in reich gegliederten Landschaften nicht erkennbar, während der Grauspecht sich in halboffenen Landschaften auch mit kleineren Gehölzbeständen begnügt. Im Südwesten des Areals findet man den Grauspecht häufig in Auen- und Bruchwäldern sowie Ufergehölzen, die andernorts typische Grünspechtreviere sind. Der Grauspecht geht tiefer ins Waldesinnere, meidet aber Nadelwälder. Teils ist er ein ausgesprochener Buchenwaldvogel. Zur Nahrungssuche (bevorzugt Ameisen) benötigt er als typischer „Erdspecht“ freie Stellen am Waldboden.

Entsprechende Habitatstrukturen findet der Grauspecht im VSG in den Auwaldbeständen entlang des Mains, wo er zusammen mit dem Grünspecht auftreten könnte. Im NSG dominieren jüngere Waldbestände. Aufgrund der geringen Größe geeigneter Auwaldbestände in beiden Teilgebieten ist der Aspekt „Habitats“ weiterhin mit mittel-schlecht (C) zu bewerten.

#### 3.1.4.3 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Der Grauspecht tritt laut Klaus Fiedler im VSG nicht als Brutvogel auf, wie es im Rahmen der GDE noch angenommen wurde. Es gab im Zeitraum vor der GDE als auch danach aber immer wieder Einzelbeobachtungen. Hinweise auf Änderungen in der Häufigkeit liegen nicht vor. Der Bestand im VSG wurde für die GDE mit 0-1 Rev. angesetzt, was sich bis 2016 nicht geändert hat. Aufgrund der geringen Bestandsgröße wird der Zustand der Population weiterhin als mittel-schlecht (C) eingestuft.

Jahr	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
<b>Anzahl VSG</b>	1 Rev. NSG	2 Einzelbeobachtungen in Mühlheim außerhalb des NSG/VSG	1 Rev. NSG	1 Rev. Nähe NSG	Einzelbeobachtung	1 Rev.	?	?	Brutzeitbeobachtung	Brutzeitbeobachtung	1 Rev.

#### 3.1.4.4 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Als hauptsächliche Beeinträchtigung ist weiterhin die Entnahme ökologisch wertvoller Bäume im Rahmen der Verkehrssicherung zu nennen. Störungen durch Erholungssuchende sind für den Grauspecht eher als nachrangig zu bewerten. Der Parameter „Beeinträchtigungen und Störungen“ wird insgesamt mit mittel (B) bewertet.

#### 3.1.4.5 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Der EHZ des Grauspechts im VSG ist weiterhin als mittel - schlecht (C) zu bewerten, die Bewertungsparameter in folgender Tabelle treffen weiterhin zu. Es ist jedoch zu beachten, dass er im Rahmen der GDE als Brutvogel eingestuft wurde, was bereits damals gemäß Klaus Fiedler nicht zutraf.

**Tab. 4: Bewertung des Erhaltungszustandes für den Grauspecht bei der GDE gemäß Bewertungsrahmen.**

Parameter	Wert	Bedeutung des Wertes
Populationsgröße (2007-2012)	C	< 15 / SPA
Bestandsveränderung	B	mehr oder weniger stabil
Siedlungsdichte	k.E.	aufgrund linearer Anordnung nicht sinnvoll zu berechnen
<b>Population gesamt</b>	<b>C</b>	<b>mittel - schlecht</b>
Habitatgröße	C	<1.500 ha
Habitatstrukturen	C	mittel – schlecht (geringes Angebot)
Anordnung Teillebensräume	B	günstig
<b>Habitatqualität gesamt</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>
Habitatbezogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Direkte anthropogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	A	gering
Beeinträchtigungen & Gefährdungen im Umfeld	B	mittel
<b>Beeinträchtigungen und Störungen (gesamt)</b>	<b>B</b>	<b>mittel</b>
<b>Gesamt</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>

### 3.1.4.6 SCHWELLENWERTE

Aufgrund des insgesamt unsteten Auftretens in den letzten Jahren ist die Benennung eines Schwellenwertes weiterhin nicht sinnvoll.

### 3.1.5 GRÜNSPECHT (*PICUS VIRIDIS*)

VSRL: Art. 3	RL-BRD: -	RL-HE: !,!	Bestand HE: 5.000-8.000
--------------	-----------	------------	-------------------------

#### 3.1.5.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Der Grünspecht wurde 2012 flächendeckend im Zuge der Suche nach seiner Schwesterart, dem Grauspecht erfasst. Zudem wurden für die GDE die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2007 bis 2011 und für das 1. Monitoring der Jahre 2013 bis 2016 ausgewertet.

#### 3.1.5.2 ARTSPEZIFISCHE HABITATSTRUKTUREN BZW. LEBENSRAUMSTRUKTUREN

Der Grünspecht besiedelt bevorzugt halboffene, parkartige Landschaften. Wichtig ist ein ausgedehnter, aber lichter Altholzbestand im Kontakt zu Wiesen und Weiden. Seine Brut- und Schlafhöhle kann sich zwar bis zu 1,2 km im Wald befinden, doch ist er tagsüber fast ausschließlich am Waldrand und in angrenzenden halboffenen bis offenen Landschaften zu finden, wo er seine bevorzugte Beute – Ameisen – findet.

Entsprechende Habitatstrukturen sind weiterhin im VSG vor allem in den Auwäldern entlang des Mains anzutreffen. Aber auch südlich und östlich des Schultheisweiher sind die Gehölzbestände als Lebensraum für den Grünspecht geeignet. Der Parameter „Habitate“ wird demzufolge weiterhin mit gut (B) bewertet.

#### 3.1.5.3 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Im Bereich des Schultheisweiher konnte bei der GDE am Südrand ein Revier festgestellt werden. Entlang des Teilgebiets Main wurden weitere 5 Reviere in 2012 bestätigt, die sich relativ gleichmäßig zwischen der Fähre Rumpenheim und Mühlheim auf beide Uferseiten verteilen. Der Brutbestand ist insgesamt als sehr gut einzustufen. Die Häufigkeit im VSG wird mit 4-6 Rev. beziffert.

In den Ornithologischen Jahresberichten Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach wird für die Jahre 2013 und 2014 jeweils ein Revier am Schultheisweiher gemeldet. Laut Klaus Fiedler brütet der Grünspecht jedoch nicht am Schultheisweiher, sondern tritt hier nur als Nahrungsgast auf. Entlang des Mains gibt es für die Jahre 2013 bis 2016 keine Meldungen des Grünspechtes, weil dort vermutlich keine Erhebungen durchgeführt wurden. Ein Vergleich der Daten aus dem Jahr 2012 ist somit nur mit einer erneuten Erhebung möglich.

#### 3.1.5.4 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Als hauptsächliche Beeinträchtigung ist weiterhin die Entnahme ökologisch wertvoller Bäume im Rahmen der Verkehrssicherung zu nennen. Störungen durch Erholungssuchende sind für den Grünspecht eher als nachrangig zu bewerten. Der Parameter „Beeinträchtigungen und Störungen“ wird insgesamt weiterhin mit mittel (B) bewertet.

#### 3.1.5.5 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Da es sich um eine weitere wertgebende Art handelt, die nicht im Fachkonzept der Vogelschutzkarte enthalten ist, entfallen die Bewertung und die Festlegung eines Schwellenwertes.

#### 3.1.6 HAUBENTAUCHER (*PODICEPS CRISTATUS*)

VSRL: Art. 4(2)	RL-BRD: -	RL-HE: -	Bestand HE: 400-600
-----------------	-----------	----------	---------------------

#### 3.1.6.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Der Haubentaucher wurde 2012 flächendeckend erfasst. Zudem wurden für die GDE die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2007 bis 2011 und für das 1. Monitoring der Jahre 2013 bis 2016 ausgewertet.

#### 3.1.6.2 ARTSPEZIFISCHE HABITATSTRUKTUREN BZW. LEBENSRAUMSTRUKTUREN

Der Haubentaucher lebt an stehenden, kleinfischreichen Gewässern, deren Ufer wenigstens stellenweise einen Rohr- oder Schilfgürtel aufweisen; selten an Seen, die lediglich über submerse Ufervegetation verfügen. In erster Linie werden Binnenseen von in der Regel 10 ha Größe. Er brütet meist an 2-5 m tiefen Gewässern oder an tieferen Seen fast immer in den seichteren Buchten.

Entsprechende Habitatstrukturen sind im VSG weiterhin in guter Ausprägung umfangreich vorhanden. Alle Teillebensräume befinden sich im VSG. Damit ist der Aspekt „Habitate“ weiterhin mit gut (B) zu bewerten.

#### 3.1.6.3 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Die nachfolgende Auflistung zeigt, dass bis zur GDE konstant 1-3 Paare des Haubentauchers im VSG brüteten, was sich 2016 auch so fortsetzte. 2014 traten als bisher einmalige Ausnahme sogar 4 BP auf. Die ohnehin hohe Siedlungsdichte bezogen auf die nutzbare Fläche im VSG hat sich somit kurzfristig sogar noch erhöht. In allen Jahren wurden Jungvögel großgezogen.

Jahr	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Anzahl NSG	1 BP	2 BP	4 BP	1 BP	3 BP	2 BP	2 BP	?	2 BP	1 BP	1 BV

#### 3.1.6.4 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Aktuelle Störungen bestehen durch den Badebetrieb am Schultheisweiher, der die Nutzung der südlichen Uferpartien stark einschränkt. Es verbleiben aber ausreichend unzugängliche Uferbereiche. Der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ wird insgesamt weiterhin als mittel (B) bewertet.

#### 3.1.6.5 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Anhand der vorliegenden Daten ist der Erhaltungszustand der Brutpopulation im VSG weiterhin als gut (B) einzustufen, da sowohl die Habitatstrukturen als auch die Beeinträchtigungen die Wertstufe B erreichen. Die Bewertungsparameter in folgender Tabelle treffen weiterhin zu. Bezüglich der Populationsgröße hat es 2014 sogar eine Verbesserung gegeben (4 BP), wobei der Wert von 5 BP/SPA, der zu einer besseren Einstufung führen würde, aber nicht erreicht wurde.

**Tab. 5: Bewertung des Erhaltungszustandes für den Haubentaucher bei der GDE gemäß Bewertungsrahmen.**

Parameter	Wert	Bedeutung des Wertes
Populationsgröße (2007-2012)	C	<5 BP / SPA
Bestandsveränderung	B	mehr oder weniger stabil
Siedlungsdichte	A	>7,6 BP / 100 ha Habitat
<b>Population gesamt</b>	<b>C</b>	<b>mittel - schlecht</b>
Habitatgröße	B	10-100 ha
Habitatstrukturen	B	gut
Anordnung Teillebensräume	B	günstig
<b>Habitatqualität gesamt</b>	<b>B</b>	<b>gut</b>
Habitatbezogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Direkte anthropogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Beeinträchtigungen & Gefährdungen im Umfeld	A	gering
<b>Beeinträchtigungen und Störungen (gesamt)</b>	<b>B</b>	<b>mittel</b>
<b>Gesamt</b>	<b>B</b>	<b>gut</b>

### 3.1.6.6 SCHWELLENWERTE

Der Schwellenwert orientiert sich an den langjährigen Mittelwerten wurde im Rahmen der GDE auf 2 Brutpaare festgelegt. Er wurde von 2013 bis 2016 nicht unterschritten.

### 3.1.7 KLEINSPECHT (*DRYOBATES MINOR*)

VSRL: Art. 3	RL-BRD: V	RL-HE: V	Bestand HE: 3.000-4.500
--------------	-----------	----------	-------------------------

#### 3.1.7.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Der Kleinspecht wurde 2012 flächendeckend erfasst.

#### 3.1.7.2 ARTSPEZIFISCHE HABITATSTRUKTUREN BZW. LEBENSRAUMSTRUKTUREN

Der Kleinspecht sucht seine Nahrung bevorzugt an Weichhölzern (Pappeln, Weiden) mit rissiger Rinde und ist deshalb vor allem in der Weich- und Hartholzaue, in Erlenbrüchen und Eichen-Hainbuchenwäldern zu finden. Darüber hinaus bewohnt er häufig Parks, Villen- und Hausgärten sowie Obstgärten mit nicht zu sorgfältig gepflegten alten Hochstämmen. In größeren Waldbeständen bevorzugt er den Waldrand. Außerhalb der Brutzeit ist er in jeder Art Laubholz und z. T. auch in Kiefern- und Fichtenwald zu anzutreffen.

Entsprechende Habitatstrukturen sind weiterhin im VSG vor allem im Auwald entlang des Mains anzutreffen. Aber auch auf der Südseite der Kiesgrube sind die Gehölzbestände als Lebensraum für den

Kleinspecht geeignet. Alle erforderlichen Teillebensräume befinden sich im VSG. Der Parameter „Habitat“ wird demzufolge weiterhin mit gut (B) bewertet.

### 3.1.7.3 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

2012 wurde ein Revier des Kleinspechts im VSG festgestellt. Es befand sich am Main zwischen Mühlheim und Dörnigheim. Aus den Folgejahren gibt keine Meldungen des Kleinspechts aus diesem Bereich, was vermutlich auf fehlende Untersuchungen zurückzuführen ist.

### 3.1.7.4 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Als hauptsächliche Beeinträchtigung ist weiterhin die Entnahme ökologisch wertvoller Bäume im Rahmen der Verkehrssicherung zu nennen. Störungen durch Erholungssuchende sind für den Kleinspecht eher als nachrangig zu bewerten. Der Parameter „Beeinträchtigungen und Störungen“ wird insgesamt weiterhin mit mittel (B) bewertet.

### 3.1.7.5 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Da es sich um eine weitere wertgebende Art handelt, die nicht im Fachkonzept der Vogelschutzkarte enthalten ist, entfallen die Bewertung und die Festlegung eines Schwellenwertes.

## 3.1.8 KORMORAN (*PHALACROCORAX CARBO*)

VSRL: Art. 4(2)	RL-BRD: -	RL-HE: -	Bestand HE: 300-570
-----------------	-----------	----------	---------------------

### 3.1.8.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Die Brutkolonie befindet sich auf älteren Ufergehölzen am Westrand des Schultheisweiher, die nur von Norden aus einsehbar sind. Eine genaue Zählung der besetzten Nester erfolgte bei der GDE deshalb im Beisein von Herrn Fiedler am 10.05.2012. Zudem wurden für die GDE die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2002 bis 2011 und für das 1. Monitoring der Jahre 2013 bis 2016 ausgewertet.

### 3.1.8.2 ARTSPEZIFISCHE HABITATSTRUKTUREN BZW. LEBENSRAUMSTRUKTUREN

Der Kormoran brütet vorwiegend an Binnenseen und größeren Strömen, sofern in der Nähe Wälder oder Bäume als Neststandort vorhanden sind. Er siedelt aber auch fernab von Wäldern an der Meeresküste. Bevorzugt werden Graureiher-Kolonien zum Nisten aufgesucht, wobei die Graureiher oftmals aus der Kolonie verdrängt werden. Als Nahrungsbiotop dienen fischreiche Binnengewässer, Brackwasserlagunen, Flussmündungen und das Meer in Küstennähe.

Der Baumbestand am Schultheisweiher hat wahrscheinlich erst in der jüngeren Vergangenheit ein Alter erreicht, in dem er als Niststandort für den Kormoran interessant wird. So gelangen erste Brutnachweise in 2011. Die Möglichkeit einer Ausweitung der Kolonie auf weitere hohe Bäume in unmittelbarer Ufernähe weiterhin ist gegeben. Den Nahrungsbedarf decken die Kormorane sowohl inner- als auch außerhalb des VSG auf dem Main und in ehemaligen Abtragungsgewässern. Die Anordnung der Teillebensräume ist demnach günstig. Insgesamt ist der Parameter „Habitat“ allerdings aufgrund der nur geringen Größe der Habitate im VSG weiterhin mit mittel – schlecht (C) zu bewerten.

### 3.1.8.3 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Im SDB wird der Kormoran nicht als Brutvogel geführt. Tatsächlich gelangen erste Nestfunde in 2011 durch den Gebietsbetreuer K. Fiedler, der 3 Brutpaare feststellen konnte. 2012 wurden bei der gemeinsamen Zählung 13 besetzte Nester am 10. Mai gezählt. Von diesen brüteten insgesamt 11 Paare mit 19 ausfliegenden Jungvögeln (mdl. Mitt. Fiedler). Nach den Vorgaben des Bewertungsrahmens war der Zustand der Population bei der GDE als mittel – schlecht zu bewerten.

Offensichtlich kam es 2012 zu einem kurzfristigen Populationshöhepunkt, danach nahm die Population wieder deutlich ab und ist seit 2015 erloschen. Eine Ursache ist nicht bekannt.

Jahr	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Anzahl NSG	-	-	4 BP	4 BP	11 BP	3 BP

### 3.1.8.4 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Die Unzugänglichkeit der Nordhälfte des NSG sorgt weiterhin für die nötige Störungsarmut im Umfeld der Brutkolonie. Gleichwohl ist durch den Badebetrieb am Süden des Schultheisweihers ein großer Teil des Gewässers zur Brutzeit als Nahrungshabitat nicht nutzbar. Auf dem Main herrschen durch den stetigen Schiffsverkehr regelmäßige Störungen jagender Individuen.

Beeinträchtigungen hinsichtlich des Fischbestands (Gewässerverschmutzung, Gewässerausbau) oder einer direkten Verfolgung der Tiere sind nicht zu erkennen. Insgesamt wird dieser Parameter weiterhin als mittel (B) eingestuft.

### 3.1.8.5 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Gemäß den Vorgaben des Bewertungsrahmen ist der Erhaltungszustand des Kormorans im VSG weiterhin als mittel – schlecht (C) einzustufen. Die 2012 erwartete weitere Zunahme der Population hat sich nicht bestätigt, so dass die Bestandsveränderung jetzt mit B bewertet wird. Konsequenzen für den Gesamtwert ergeben sich daraus nicht.

**Tab. 6: Bewertung des Erhaltungszustandes für den Kormoran bei der GDE gemäß Bewertungsrahmen.**

Parameter	Wert	Bedeutung des Wertes
Populationsgröße (2007-2012)	C	< 20 BP / SPA
Bestandsveränderung	B	Neugründung in 2011, deutliche Zunahme 2012, deshalb Bewertung mit A in GDE
Siedlungsdichte	k.E.	
<b>Population gesamt</b>	<b>C</b>	<b>mittel - schlecht</b>
Habitatgröße	C	<5 km <sup>2</sup>
Habitatstrukturen	B	gut ausgeprägt, ausreichendes Angebot an Nistmöglichkeiten, höchstens geringer Verlust an Habitatstrukturen
Anordnung Teillebensräume	B	günstig, kleinere Teillebensräume außerhalb SPA
<b>Habitatqualität gesamt</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>
Habitatbezogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Direkte anthropogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Beeinträchtigungen & Gefährdungen im Umfeld	B	mittel
<b>Beeinträchtigungen und Störungen (gesamt)</b>	<b>B</b>	<b>mittel</b>
<b>Gesamt</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>

### 3.1.8.6 SCHWELLENWERTE

Der Schwellenwert wurde bei der GDE vorläufig auf 13 Nestern festgelegt. Da die Population mittlerweile erloschen ist, wäre jeder Schwellenwert unterschritten worden.

### 3.1.9 PIROL (*ORIOLOUS ORIOLOUS*)

VSRL: Art. 3	RL-BRD: V	RL-HE: V	Bestand HE: 800-1.400
--------------	-----------	----------	-----------------------

#### 3.1.9.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Der Pirol wurde 2012 flächendeckend erfasst. Zudem wurden für das 1. Monitoring die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2013 bis 2016 ausgewertet.

#### 3.1.9.2 ARTSPEZIFISCHE HABITATSTRUKTUREN BZW. LEBENSRAUMSTRUKTUREN

Vorzugsbiotope des Pirols sind lichte Auwälder, Ufergehölze, Pappelbestände, Bruchwälder und feuchte Feldgehölze. Es werden ferner wärmebegünstigte Laubmischwälder, Friedhöfe, Parkanlagen, große Gärten, Streuobstwiesen, Obstplantagen, Windschutzgürtel und Alleen besiedelt.

Entsprechende Habitatstrukturen sind weiterhin im VSG zum einen in den Aufforstungsflächen um den Schultheisweiher sowie in Teilbereichen entlang des Mains anzutreffen. Alle erforderlichen Teillebensräume befinden sich im VSG. Der Parameter „Habitate“ wird demzufolge weiterhin mit gut (B) bewertet.

#### 3.1.9.3 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

2012 wurde ein Revier des Pirols im VSG festgestellt. Es befand sich in den Aufforstungsflächen am Nordrand des Schultheisweihers. Danach wurde jeweils ein Revier in den 2013 und 2015 für den Schultheisweiher angegeben.

#### 3.1.9.4 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Da der Brutbiotop des Pirols abgezäunt ist, sind aktuell keine Störungen, bspw. durch Erholungssuchende festzustellen. Der Parameter „Beeinträchtigungen und Störungen“ wird insgesamt mit gering (A) bewertet.

#### 3.1.9.5 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Da es sich um eine weitere wertgebende Art handelt, die nicht im Fachkonzept der Vogelschutzwarte enthalten ist, entfallen die Bewertung und die Festlegung eines Schwellenwertes.

### 3.1.10 SAATKRÄHE (*CORVUS FRUGILEUS*)

VSRL: Art. 4(2)	RL-BRD: -	RL-HE: V	Bestand HE: 1.000-1.300
-----------------	-----------	----------	-------------------------

#### 3.1.10.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Diese Art ist nicht im Fachkonzept der VSW (TAMM & VSW 2004) aufgelistet, sodass eine Bewertung entfällt. Sie ist nicht im SDB aufgelistet, wird aber als typische Art des VSG betrachtet und bearbeitet.

Die Saatkrähe wurde 2012 flächendeckend erfasst und die Lage der Brutkolonien punktgenau per GPS eingemessen. Zudem wurden für die GDE die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2002 bis 2011 und für das 1. Monitoring der Jahre 2013 bis 2016 ausgewertet. Ergänzt wurden diese Daten mit Nachweisen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)).

#### 3.1.10.2 ARTSPEZIFISCHE HABITATSTRUKTUREN BZW. LEBENSRAUMSTRUKTUREN

Die Saatkrähe weist eine ausgesprochen hohe Brutplatztreue auf und besiedelt deshalb in Hessen traditionell nur die tieferen Lagen entlang von Kinzig, Main, Rhein und Lahn. Kolonien liegen zumeist in Siedlungen oder dem näheren Umfeld. Wichtig sind kurzrasige Parklandschaften und Grünflächen zur Nahrungssuche. Die Nester werden zumeist auf hohen Laubbäumen angelegt.

Entlang des Mains finden sich mit den hohen Hybrid-Pappeln weiterhin sehr gut geeignete Kolonie-bäume. Die Offenlandbereiche der Mainaue bieten günstige Nahrungshabitate, so dass weiterhin insgesamt eine gute Eignung (B) im VSG bzw. dessen unmittelbarer Umgebung besteht.

#### 3.1.10.3 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Im SDB wird die Saatkrähe nicht als Brutvogel geführt. Ende März konnten zwei Kolonien mit reger Nestbauaktivität nördlich des Mains festgestellt werden. In der westlichen Kolonie wurden 16 Nester gezählt, in der östlichen waren es 43 Nester. 4 Wochen später war ein Großteil der Nester bereits verlassen (noch 18 besetzt), im Mai konnten keine brütenden Tiere mehr angetroffen werden.

Aufgrund der intensiven Baumschnittmaßnahmen blieb der große Ansiedlungsversuch im Jahr der GDE ein singuläres Ereignis. In den Folgejahren war die Zahl der Nester deutlich geringer, wobei 2013 sogar ein alternativer Baumbestand weiter westlich gewählt wurde. Ab 2015 wurde dann der 2012 genutzte Bestand erneut genutzt, auch am 29.08.2017 waren hier einzelne Nester zwischen den belaubten Baumkronen erkennbar.

Jahr	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Anzahl NSG	7 BP	>9 BP	-	15 BP	43 BP	-	17 BP	6 BP

#### 3.1.10.4 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Als Hauptbeeinträchtigung ist weiterhin der Verlust geeigneter Brutbäume zu nennen. Diese werden entlang des Mains überwiegend von alten Hybrid-Pappeln gestellt, die im Zuge der Verkehrssicherung sukzessive entfernt bzw. aufgrund von Astbruchgefahr sehr stark zurückgeschnitten werden (v.a. Nordufer in Maintal). Die Gründe für die Aufgabe des Brutgeschehens im Jahr sind ebenfalls in erforderlichen Verkehrssicherungsmaßnahmen zu suchen.

Eine weitere Störungsquelle insbesondere für Brutvögel entlang des Mains ist in dem zunehmenden Wassersportbetrieb, v.a. Jetski-Strecke zu sehen, da sich dieser während der warmen Jahreszeit stärker auswirkt. Insgesamt wird dieser Parameter aus den genannten Gründen weiterhin als stark (C) eingestuft.

#### 3.1.10.5 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Der Erhaltungszustand der Saatkrähe im VSG wurde 2012 als mittel – schlecht (C) einzustufen, da keine Reproduktion erfolgte. Gegenwärtig ist davon auszugehen, dass sich zumindest eine kleine Kolonie wieder dauerhaft angesiedelt hat und brütet. Der gegenwärtige Erhaltungszustand ist trotz starkem Rückgang weiterhin mit mittel – schlecht (C) zu bewerten.

#### 3.1.10.6 SCHWELLENWERTE

Aufgrund der Neugründung und kurz darauf folgenden Aufgabe der Kolonie ist eine Festlegung des Schwellenwerts aktuell nicht sinnvoll. Es sollte erst geklärt werden, ob eine dauerhafte Etablierung im VSG erfolgt.

#### 3.1.11 SCHWARZMILAN (*MILVUS MIGRANS*)

VSRL: Anh. I	RL-BRD: -	RL-HE: !	Bestand HE: 400-650
--------------	-----------	----------	---------------------

#### 3.1.11.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Der Schwarzmilan wurde 2012 flächendeckend erfasst. Zudem wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2002 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) berücksichtigt.

#### 3.1.11.2 ARTSPEZIFISCHE HABITATSTRUKTUREN BZW. LEBENSRAUMSTRUKTUREN

In Mitteleuropa brütet der Schwarzmilan gewöhnlich in Wäldern und größeren Feldgehölzen in der Nähe von Seen, größeren Flüssen und Riedlandschaften. Ausnahmsweise können die Horste auch bis zu 25 km vom nächsten Fischgewässer entfernt sein. Selten ist ein Horst auf Baumreihen oder Einzelbäumen zu finden, gerne brütet er in Graureiher-Kolonien.

Ein Großteil der Waldflächen im NSG sind als Horststandort aufgrund des zu geringen Alters der Bäume ungeeignet. Entsprechende Habitatstrukturen sind demnach nur lokal und v.a. am Main vorhanden. Der Parameter „Habitate“ wird demzufolge weiterhin mit mittel – schlecht (C) bewertet, wird sich mittelfristig aber verbessern.

---

#### 3.1.11.3 POPULATIONSGRÖßE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Der Schwarzmilan besaß 2012 einen Brutplatz im Fechenheimer Mainbogen außerhalb der Grenzen des VSG. Der Schultheisweiher stellte 2012 ein wichtiges Nahrungshabitat des Paares dar – er wurde dort regelmäßig angetroffen.

Gemäß Ornithologischen Jahresberichte wurde er auch 2013 weiterhin am Schultheisweiher beobachtet und 2014 gab es sogar den Versuch eines Horstbaus, der aber von Rabenkrähen gestört und abgebrochen wurde. Laut Klaus Fiedler hat der Schwarzmilan bis heute nicht im VSG gebrütet.

Der Bestand wird demnach weiterhin mit 0-2 Ind. festgesetzt.

---

#### 3.1.11.4 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Als Nahrungsgast bestehen für den Schwarzmilan keine relevanten Beeinträchtigungen im VSG.

---

#### 3.1.11.5 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Das Vorkommen wird als nicht signifikant (Stufe D) eingestuft.

---

#### 3.1.11.6 SCHWELLENWERTE

Die Festlegung eines Schwellenwertes für Nahrungsgäste ist nicht sinnvoll.

### 3.1.12 TEICHROHRSÄNGER (*ACROCEPHALUS SCIRPACEUS*)

VSRL: -	RL-BRD: -	RL_HE: V	Bestand HE: 1.500-2.000
---------	-----------	----------	-------------------------

#### 3.1.12.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Diese Art ist nicht im Fachkonzept der VSW (TAMM & VSW 2004) aufgelistet, sodass eine Bewertung entfällt. Sie ist nicht im SDB aufgelistet, wird aber als typische Art des VSG betrachtet und bearbeitet.

Der Teichrohrsänger wurde 2012 am Schultheisweiher erfasst, am Main gelangen keine Nachweise. Zudem wurden für die GDE die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2002 bis 2011 und für das 1. Monitoring der Jahre 2013 bis 2016 ausgewertet. Ergänzt wurden diese Daten mit Nachweisen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)).

#### 3.1.12.2 ARTSPEZIFISCHE HABITATSTRUKTUREN BZW. LEBENSRAUMSTRUKTUREN

Der Teichrohrsänger zeigt eine enge Bindung an die vertikalen Strukturelemente des Röhrichts, wie sie in erster Linie von Schilf (*Phragmites australis*) geboten werden. Flächen mit einer Schilfdichte unter 40 Halmen/m<sup>2</sup> werden gemieden, eine hohe Halmdichte wird klar bevorzugt. Für die Nestanlage ist in der Regel ein Halmabstand von < 12 cm Voraussetzung. Die Halmdicke nesttragender Pflanzen liegt zwischen 4 und 9 mm. Weiterhin ist eine Lichtabschirmung von > 70 % nötig. In hochwüchsigem Röhricht wird ein gewisser Grad von Lagerung toleriert, bei zu starker Verfilzung wird Schilf jedoch gemieden. Gegenüber zusätzlichen Biotopstrukturen (Gebüsch, Unterwuchs) und der Anwesenheit von Wasser ist die Art ziemlich tolerant bzw. unabhängig.

Entsprechende Habitatstrukturen sind vor allem an den Ufern im NSG vorzufinden, so dass der Parameter „Habitate“ weiterhin mit gut (B) zu bewerten ist.

#### 3.1.12.3 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Im Jahr der GDE gelang der Nachweis von 4 Revieren des Teichrohrsängers im NSG. Am Main konnten keine Tiere festgestellt werden. Ein Blick in die Vergangenheit belegt einen deutlichen Rückgang für den Schultheisweiher: max. bestanden dort 7-10 Reviere (2001). Für die Jahre 2008-2011 ist die Datenlage unzureichend, weshalb 2012 der Bestand im VSG mit 1-5 Rev. Angesetzt wurde. In den Folgejahren hat sich die Population auf 2-3 Reviere eingependelt, weshalb weiterhin von einem Bestand von 1-5 Rev. Ausgegangen werden kann.

Jahr	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2006	2005	2003	2001
Anzahl NSG	2 R.	2 R.	2 R.	3 R.	4 R.	1 R.	6 R.	>6 R.	>1 R.	4-5 R.	3-4 R.	7 R.	7-10 R.

#### 3.1.12.4 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Beeinträchtigungen und Störungen bestehen nicht, da alle erforderlichen Habitatstrukturen vorhanden sind, der Lebensraum relativ unzugänglich ist und der Teichrohrsänger vergleichsweise unempfindlich gegenüber den Störungen im Gebiet ist.

### 3.1.12.5 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Da es sich um eine weitere wertgebende Art handelt, die nicht im Fachkonzept der Vogelschutzwarte enthalten ist, entfallen die Bewertung und die Festlegung eines Schwellenwertes.

### 3.1.13 ZWERGDOMMEL (*IXOBRYCHUS MINUTUS*)

VSRL: Anh. I	RL-BRD: 2	RL-HE: 1	Bestand HE: 0-3
--------------	-----------	----------	-----------------

### 3.1.13.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Die Zwergdommel wurde 2012 am Schultheisweiher erfasst. Zudem wurden für die GDE die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2000 bis 2011 und für das 1. Monitoring der Jahre 2013 bis 2016 ausgewertet. Ergänzt wurden diese Daten mit Nachweisen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)).

### 3.1.13.2 ARTSPEZIFISCHE HABITATSTRUKTUREN BZW. LEBENSRAUMSTRUKTUREN

Die Zwergdommel lebt an größeren und kleineren Gewässern mit Schilf, Rohrkolben, wuchernden Gestrüpp und Gebüsch in klimatisch begünstigten Gegenden. Versumpfte Niederungen, Altwässer, Brüche sowie stille, schilffreie Buchten mit seichtem, stehendem oder träge fließendem Wasser sind besonders beliebt.

Entsprechende Habitatstrukturen sind überwiegend am Nordufer des Schultheisweihers vorhanden. Aufgrund der nur geringen Ausdehnung des Schilfgürtels ist weiterhin nur von einer mittel – schlechten Bewertung (Stufe C) auszugehen. Anscheinend bestehen bessere Bedingungen im näheren Umfeld: am ND Entensee sowie am Angelteich des ASC Bürgel gelangen die Mehrzahl der Beobachtungen.

### 3.1.13.3 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Der erste Brutverdacht bestand 2000 im ND Entensee, das südöstlich des Schultheisweihers außerhalb des VSG liegt. Auch im Folgejahr bestand ein Brutverdacht, für den Bereich Entensee und NSG Rumpenheimer & Bürgeler Kiesgrube. Eine genauere Ortsangabe liegt leider nicht vor. In den letzten 17 Jahren gelangen lediglich Einzelnachweise zur Brutzeit am Angelteich des ASC Bürgel (29.07.2006) sowie aus dem NSG (22.07.08). Im Zeitraum 2013 bis 2016 gab es keine weiteren Nachweise.

Die Bewertung ist aufgrund des unsteten Auftretens und des bereits sehr lange zurückliegenden Brutverdachts problematisch. Da das VSG und deren Umfeld, wenn auch sehr unregelmäßig, immer wieder von der Zwergdommel aufgesucht wurden, wird die Population auf weiterhin 0-1 Brutpaare festgesetzt.

---

#### 3.1.13.4 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Substantielle Beeinträchtigungen sind im VSG nicht zu erkennen, insgesamt gehen vom Freizeitbetrieb jedoch Beunruhigungen aus. Der Parameter „Beeinträchtigungen und Störungen“ ist deshalb mit mittel (B) zu bewerten.

---

#### 3.1.13.5 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Da das VSG und deren Umfeld, wenn auch sehr unregelmäßig, immer wieder von der Zwergdommel aufgesucht wurden und auch Bruten erfolgten, wird der Erhaltungszustand weiterhin als schlecht (C) eingestuft.

---

#### 3.1.13.6 SCHWELLENWERTE

Der Schwellenwert wird auf 1 Brutpaar festgelegt.

## Gastvögel

### Vorbemerkungen zu den Gastvögeln

Das NSG „Rumpenheimer und Bürgeler Kiesgruben“ ist ein seit vielen Jahren bekanntes Brut- und Rasthabitat für zahlreiche Vogelarten. Aus diesem Grund wird es seit Jahren von ehrenamtlich tätigen Ornithologen regelmäßig aufgesucht und die Beobachtungen systematisch veröffentlicht (s. Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach). Darüber hinaus stellt es ein Zählgebiet der Internationalen Wasservogelzählung (WVZ) dar (Strecke 19D).

Nicht ganz so gut stellt sich die Situation im Mainabschnitt zwischen Rumpenheim und Hanau dar. Allerdings liegt mit den Daten der WVZ (Strecke 19C2) zumindest für den Winterzeitraum auch hier ausreichendes und vor allem vergleichbares Datenmaterial vor. Es kann somit im Folgenden auf eine vergleichsweise gute Datenbasis zurückgegriffen werden, womit für die Beurteilung des Erhaltungszustandes der Gastvögel, die ausschließlich auf Literaturrecherchen basiert, ein solides Fundament gegeben ist.

*Einige Arten treten sowohl als Brut- als auch als Gastvogel auf, so dass sie an zwei Stellen in diesem Gutachten bearbeitet werden. Ergänzend wurde beim SPA-Monitoring die Rote Liste der Gastvögel (HÜPPOP et al. 2013) ausgewertet. Für eine bessere Interpretation der Veränderungen im VSG wird für jede Art der kurzfristige Trend in Deutschland in der Kopfzeile jeder Art und in der vergleichenden Tabelle in der Gesamtbewertung angegeben.*

### Methodische Vorgehensweise

#### Ermittlung der maßgeblichen Arten

Die ausführliche Datenrecherche ergibt bei den Gastvögeln ein auf den ersten Blick unübersichtliches Bild, da das Auftreten einzelner Arten einer großen Dynamik unterliegen kann. Insofern ist es angebracht, in einem Screening-Schritt zu prüfen, welche Arten überhaupt signifikante Bestände aufweisen und das VSG regelmäßig nutzen (s.u.). Hierzu sind folgende Parameter zu beachten:

- Stetigkeit: ist bereits in einigen Bewertungsrahmen berücksichtigt. Die Signifikanzschwelle liegt zumeist bei 20 %.
- Verweildauer: Arten, die ein Gebiet i.d.R. sporadisch auf dem Durchzug nutzen und keine besondere Bindung dazu aufweisen, können nicht als maßgebliche Arten bezeichnet werden (betrifft schnell durchziehende Langstreckenzieher, häufig Kleinvögel).
- Nutzung: Arten, die üblicherweise nur über ein Gebiet hinweg ziehen, ohne es als Rast- oder Nahrungsgebiet zu nutzen, besitzen keine Bindung zum Gebiet und dürfen daher ebenfalls nicht als maßgebliche Arten eines VSG bezeichnet werden (z.B. Kranich- oder Greifvogel-durchzug ohne Rast).
- Rastbestandsgröße: Nicht jeder Rastbestand einer Vogelart in einem Gebiet ist als signifikant zu werten. Gerade häufige Arten verteilen sich in der Landschaft und nutzen sie mitunter flächendeckend. Deshalb werden Rastbestände erst ab einer gewissen Mindestgröße als signifikant für ein VSG angesehen und nur Arten, die diese Signifikanzschwelle überschreiten gelten als maßgeblich für dieses Gebiet (s. Bewertungsrahmen).

Für alle nicht als maßgeblich ausgeschiedenen Arten im VSG entfällt eine eigenständige Bearbeitung.

#### Einstufung der Häufigkeit

Für alle Arten mit signifikantem Bestand im VSG ist es erforderlich, eine Einschätzung hinsichtlich der Häufigkeit zu treffen. Hierzu wurden die jeweiligen Jahresmaxima in den beiden Teilgebieten zu Grunde gelegt und addiert. Dieses Vorgehen erscheint gerechtfertigt, da im Zuge der Wasservogelzählung aufgrund der zeitgleichen Erfassung eine Doppelzählung weitgehend ausgeschlossen werden kann.

Durch die Beschränkung auf Jahresmaxima ist davon auszugehen, dass bei einigen Arten mit nur kurzer Anwesenheit (z. B. durchziehende Limikolen) der tatsächlich vorhandene Gesamtbestand leicht unterschätzt wird; aufgrund der üblicherweise gegebenen Korrelation zwischen Maxima und Gesamtbestand (vgl. Erläuterungen in SUDMANN et al. 2006) ist damit aber ein realistischer und systematisch vergleichbares Maß gegeben.

#### Bewertung Beeinträchtigungen und Störungen

In den einzelnen Artkapiteln werden Aussagen zu den relevanten Gefährdungsfaktoren getroffen. Da es sich überwiegend um rastende Wasservögel handelt, die im Sinne der VS-RL von Bedeutung sind, und hier behandelt werden, sind in erster Linie Störungseinflüsse auf den Rasthabitaten (Main, Schultheisweiher) von Relevanz, die sich zwischen den meisten Wasservögeln stark ähneln. Hierbei wird zwischen den verschiedenen Störungseinflüssen (Erholungssuchende, Freizeitnutzung, Schifffahrt) und deren Intensität differenziert soweit erforderlich.

#### Bewertung des Erhaltungszustandes

Die Bewertung des Erhaltungszustandes erfolgt nach den vorliegenden Bewertungsrahmen der VSW. Danach ist es nicht erforderlich den Aspekt „Habitats“ zu bewerten, so dass dieses Kapitel im Folgenden entfällt.

Ist von der VSW kein Bewertungsrahmen vorgegeben, so wird bei der Bewertung der Populationsgröße folgendermaßen vorgegangen: Der Tiefst- und Höchstwert wird jeweils in Relation zum Tiefst- und Höchstwert im Naturraum in Relation gesetzt. Der Anteil an der Naturraum-Population wird folgendermaßen bewertet:

- A: mehr als 15 % der Naturraum-Population
- B: 2-15 % der Naturraum-Population
- C: weniger als 2 % der Naturraum-Population.

Bei der Populationsgröße ist jeweils der Höchstwert der einzelnen Jahre angegeben. Dies ergibt bei Arten, die nur in wenigen Individuen auftreten einen sehr realistischen Wert. Bei häufigeren Arten ist hingegen von ständigen Fluktuationen auszugehen, die nicht erfassbar sind. Die Gesamtpopulation ist größer als der Höchstwert. Es wird dennoch der Höchstwert angegeben, weil er eine vergleichbare Größe ist.

Generell werden die Aussagen von SUDMANN et al. (2006) hinsichtlich der Bedeutung der Rastbestände berücksichtigt. Demnach sind für einige Arten in Hessen keine signifikanten Rastvogelzahlen

anzutreffen (ebd., Tab. 7). Sie werden zwar textlich bearbeitet, aber generell mit D (nicht signifikant) bewertet. Hierzu zählen bspw. Kolben- und Eiderente, Mittelsäger oder Rothalstaucher.

Die Daten aus dem Jahr 2012 können sich nach Redaktionsschluss noch ändern, da das Jahr noch nicht abgeschlossen ist.

#### Definition des Schwellenwertes

Der Schwellenwert stellt denjenigen Wert dar, der den Grenzwert zwischen einem guten (B) und einem mittel – schlechten Erhaltungszustand (C) definiert. Da der Erhaltungszustand jedoch nicht nur anhand des Bestandes, sondern auch anhand weiterer Kriterien definiert wird, stellt der Schwellenwert eine pragmatische Näherung dar, die sich alleine auf den Bestand der Population bezieht.

Ohne systematische Erfassungen sind Schwellenwerte jedoch nur bedingt aussagekräftig. Dies betrifft insbesondere die Gastvogelarten im VSG. So ist es bei einigen Arten grundsätzlich schwierig, aussagekräftige Schwellenwerte zu definieren, die alleine auf der Bestandsgröße beruhen. Dies betrifft vor allem Arten, die nur in geringer Anzahl und zudem nur kurzfristig im VSG rasten, bei denen jedoch über einen längeren Zeitraum hinweg immer wieder andere Exemplare auftreten (z. B. Fischadler). Die beobachtete Anzahl bzw. Maxima werden dabei von vielen externen und auch zufälligen Komponenten gesteuert, so dass daraus im Regelfall keine aussagekräftigen Schwellenwerte abzuleiten sind.

Aussagekräftige Schwellenwerte können somit nur für diejenigen Arten ermittelt werden, die sich längere Zeit in artspezifisch vergleichsweise hohen Beständen im VSG aufhalten. Für die restlichen Arten werden ebenfalls Schwellenwerte definiert, soweit möglich, jedoch vor allem, um den formalen Erfordernissen zu genügen. Hierbei wird folgendermaßen vorgegangen:

- Bei Arten, die sich im guten oder sehr guten Erhaltungszustand befinden und für die mehrjährige Daten vorliegen, wird als Schwellenwert der Mittelwert oder Median (in Abhängigkeit von der Anwesenheit von Extremwerten) der Jahre 2002 bis 2012 verwendet.
- Bei Arten im schlechten Erhaltungszustand (C) und abnehmenden Beständen wird als Schwellenwert im Regelfall der höchste Wert der Jahre 2003 bis 2011 benutzt, auch wenn es sich bei den Maximalwerten um sporadisch auftretende Ausnahmeereignisse handeln kann.
- Je nach Größenklasse werden die Werte (hier die Anzahl der Individuen) im Regelfall auf „5“, „10“, „50“ oder „100“ etc. gerundet, um eine pragmatisch handhabbare Zahl zu haben.

#### **Ergebnisse zur Ermittlung der maßgeblichen Arten**

Im SDB sind nur zwei Gastvogelarten mit Bewertung aufgeführt. Insgesamt wird dem VSG jedoch insbesondere aufgrund seiner Lage im Bereich der Zugleitlinie Rhein/Main sowie seiner Lebensraumausstattung eine überregionale Bedeutung als Nahrungs-, Rast- und Überwinterungsgebiet bescheinigt. Aus diesem Grund erstreckte sich die Datenrecherche auf alle feuchtgebietsgebundenen Arten und alle weiteren Arten, die in bemerkenswerter Anzahl im VSG beobachtet wurden. Das Ergebnis zeigt Tab. 7. Für diese 51 Arten wurde mittels der oben erläuterten Kriterien anhand der Rohdaten überprüft, welche davon regelmäßige und signifikante Bestände aufweisen und somit als maßgebliche Arten des VSG bezeichnet werden können. Danach mussten 14 Arten ausselektiert werden, da sie nicht regelmäßig im VSG anzutreffen sind (Ausnahmeerscheinungen, seltene Durchzügler, die nicht in der

Mehrzahl der Jahre in Hessen anwesend sind), keine spezielle Gebietsbindung aufweisen oder im Gebiet unterhalb der Signifikanzschwelle gem. der Bewertungsrahmen blieben. 37 Gastvogelarten wurden als maßgebliche Arten des VSG angesehen und im Folgenden bearbeitet und bewertet.

**Tab. 7: Ergebnis der Datenrecherche zu den im VSG rastenden Arten für die GDE.**

Nur die maßgeblichen Arten (grau unterlegt) wurde weiter untersucht und ihre Daten beim SPA-Monitoring aktualisiert. Unter Anzahl ist das bislang für das Gebiet bekannt gewordene Maximum angegeben.

Art	Jahre	Anzahl (max.)	Quelle	Schwerpunkt	Bemerkung
Alpenstrandläufer	2006, 2008	3	HGON AK OF	Schultheisw.	unregelmäßiger DZ, Signifikanzschwelle erreicht
Bergente	2000, 2002, 2007, 2011, 2012	4 (1,3)	WVZ; HGON AK OF		unregelmäßiger WG
Beutelmeise	2000, 2003	3	HGON AK OF	Schultheisw.	früher regelmäßig, heute Ausnahme
Blässhuhn	jährlich	293	WVZ	Main	regelmäßiger WG
Brandgans	2001, 2005-07	7	HGON AK OF	Schultheisw.	unregelmäßiger DZ
Braunkehlchen	alljährlich im Umfeld		HGON AK OF	Nähe NSG	regelmäßiger, aber nur kurz verweilender DZ ohne überdurchschnittliche Rastbestände
Bruchwasserläufer	2009	3	HGON AK OF	Main	unregelmäßiger DZ, Stetigkeitsschwelle wird nicht erreicht
Eiderente	2002, 2011, 2012	1	WVZ; HGON AK OF		unregelmäßiger DZ
Eisvogel	jährlich	10	WVZ; HGON AK OF.		ganzjährig anwesend
Fischadler	regelmäßig	1	HGON AK OF	Schultheisw.	regelmäßiger DZ, aber ohne Erreichen der Signifikanzschwelle
Flussregenpfeifer	2004	1	HGON AK OF	Schultheisw.	unregelmäßig, kein Erreichen der Signifikanz- bzw. Stetigkeitsschwelle
Flussuferläufer	jährlich	15	HGON AK OF		regelmäßiger DZ
Gänsesäger	jährlich	63	WVZ	Main	regelmäßiger WG
Graugans	jährlich	32	WVZ	Schultheisw.	regelmäßiger Gastvogel, Signifikanzschwelle von 21 Ind. wird unregelmäßig überschritten
Graureiher	jährlich	30	WVZ		regelmäßiger Gastvogel
Haubentaucher	jährlich	25	WVZ		regelmäßiger Gastvogel
Höckerschwan	jährlich	33	WVZ		regelmäßiger Gastvogel
Knäkente	jährlich	14	HGON AK OF	Schultheisw.	regelmäßiger DZ
Kolbenente	regelmäßig	7	HGON AK OF	Schultheisw.	regelmäßiger DZ
Kormoran	Schlafplatz	>100	WVZ; HGON AK OF	Schultheisw.	regelmäßiger WG
Kornweihe	2001, 2004	1	HGON AK OF		Ausnahmeerscheinung
Krickente	jährlich	55	WVZ	Main	regelmäßiger DZ
Lachmöwe	jährlich	550	WVZ	Main	regelmäßiger WG

Art	Jahre	Anzahl (max.)	Quelle	Schwerpunkt	Bemerkung
Löffelente	Jährlich, Ausnahme 2012	46	WVZ	Schultheisw.	regelmäßiger DZ
Mittelmeermöwe	regelmäßig	9	WVZ	Main	regelmäßiger Gastvogel
Mittelsäger	2000, 2009-10	3	HGON AK OF		unregelmäßiger DZ
Moorente	2001, 2006, 2012, 2013, 2014	1	HGON AK OF	Schultheisw.	unregelmäßiger DZ
Pfeifente	Jährlich bis auf 2014	37	WVZ; HGON AK OF	Schultheisw.	regelmäßiger WG
Purpurreiher	???	1	HGON AK OF		Ausnahmeerscheinung
Raubseeschwalbe	2003	2	HGON AK OF		Ausnahmeerscheinung
Reiherente	jährlich	371	WVZ	Main	regelmäßiger WG
Rohrdommel	2001-02, 2004-05, 2008, 2010-11, 2014	3	HGON AK OF	Schultheisw.	regelmäßiger WG
Rohrweihe	unregelmäßig	1	HGON AK OF		unregelmäßiger DZ
Rothalstaucher	2005, 2009-2010, 2012, 2014	1	HGON AK OF, PGNU	Schultheisw.	unregelmäßiger DZ
Rotschenkel	2001	2	HGON AK OF	Schultheisw.	Ausnahmeerscheinung
Samtente	2001, 2010, 2012	6	HGON AK OF	Schultheisw.	unregelmäßiger DZ
Schellente	jährlich	21	WVZ	Main	regelmäßiger WG
Schnatterente	jährlich	16	WVZ	Schultheisw.	regelmäßiger DZ
Seidenreiher	2000	1	HGON AK OF		Ausnahmeerscheinung
Silberreiher	2002, 2005-08, 2012-16	14	HGON AK OF	Schultheisw.	regelmäßiger DZ
Spießente	regelmäßig	12	HGON AK OF	Main	regelmäßiger DZ
Stockente	jährlich	742	WVZ	Main	regelmäßiger WG
Tafelente	jährlich	600	WVZ	keiner	regelmäßiger WG
Teichhuhn	jährlich	72	WVZ	Main	regelmäßiger WG
Trauerente	2002	1	HGON AK OF	Schultheisw.	unregelmäßiger DZ
Trauerseeschwalbe	Regelmäßig bis 2011, 2015	12	HGON AK OF	Schultheisw.	regelmäßiger DZ
Waldwasserläufer	2004-05, 2007	1	HGON AK OF	Schultheisw.	unregelmäßiger DZ, kein Erreichen der Signifikanzschwelle
Wanderfalke	Jährlich bis 2013	1	HGON AK OF	Main (Staustufe Mühlheim)	regelmäßiger Nahrungsgast
Wasserralle	2006	1	HGON AK OF		Ausnahmeerscheinung
Zwergsäger	regelmäßig	4	WVZ; HGON AK OF PGNU	Main	regelmäßiger WG
Zwergtaucher	jährlich	34	WVZ	Main	regelmäßiger WG

### 3.1.14 ALPENSTRANDLÄUFER (*CALIDRIS ALPINA*)

VSRL: Art 4(2)	RL-BRD: 1	RL-HE: -	Trend: ↓↓	Bestand HE: 50-500 DZ (starke Schwankung)
----------------	-----------	----------	-----------	---

#### 3.1.14.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2000 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

#### 3.1.14.2 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Der Alpenstrandläufer wird nicht im SDB aufgeführt. Es liegen Beobachtungen vom Schultheisweiher aus den Jahren 2006 und 2008 mit max. 3 Individuen vor. Unter Berücksichtigung möglicher Erfassungsdefizite wird von einem Gesamtbestand im VSG von 1-5 Ind. ausgegangen.

In den Jahren 2012 bis 2016 gab es keine weiteren Nachweise.

#### 3.1.14.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation als günstig einzustufen. Allerdings liegen die geeigneten Rasthabitate überwiegend im Bereich des als Badegewässer genutzten Teils des Gebiets. Langfristig sind dennoch keine erheblichen Bestandsveränderungen zu erwarten, so dass insgesamt der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ weiterhin mit mittel (B) zu bewerten ist.

#### 3.1.14.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Der aktuelle Erhaltungszustand des Alpenstrandläufers im VSG ist als nicht signifikant (D) einzustufen.

**Tab. 8: Herleitung der Bewertung für den Alpenstrandläufer bei der GDE.**

Parameter	Wert	Bedeutung des Wertes
Populationsgröße (2002-2012)	B	3-10 Ind.
Stetigkeit	C	in 20-49 % der Jahre anwesend
<b>Population gesamt</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>
Habitatbezogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Direkte anthropogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Beeinträchtigungen & Gefährdungen im Umfeld	B	mittel
<b>Beeinträchtigung und Störung (gesamt)</b>	<b>B</b>	<b>mittel</b>
<b>Gesamt Erhaltungszustand</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>

### 3.1.14.5 SCHWELLENWERTE

Ein Schwellenwert kann aufgrund des unsteten Vorkommens im VSG nicht festgelegt werden.

### 3.1.15 BERGENTE (*AYTHYA MARILA*)

VSRL: Art 4(2)	RL-BRD: R	RL-HE: -	Trend: =	Bestand HE: 1-40
----------------	-----------	----------	----------	------------------

#### 3.1.15.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2000 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

#### 3.1.15.2 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Im SDB werden Rastbestände der Bergente von 1-5 Ind. genannt. Tatsächlich ist die Bergente im VSG ein unregelmäßig auftretender Wintergast. So liegen aus den Jahren 2002, 2007, 2011 und 2012 Einzelmeldungen aus dem NSG bzw. von der Staustufe Mühlheim vor. Lediglich im Jahr 2000 wurden 4 Ind. (1m, 3w) bereits Mitte Oktober beobachtet. Der Gesamtbestand im VSG wird demnach mit 1-5 Ind. angesetzt.

2013-2016 gab es keine Beobachtungen im VSG.

### 3.1.15.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Im VSG sind für rastende Wasservögel in erster Linie Beeinträchtigungen und Störungen auf dem Main wirksam. Hier ist zum einen die Schifffahrt zu nennen, die aufgrund des Mangels an beruhigten Rückzugsbereichen die Vögel immer wieder zu Ortswechseln zwingt. Zum anderen bedingt die Lage im Ballungsraum und die nur schmal ausgebildeten Auwaldfragmente, dass ein sehr hoher Besucherdruck (z. B. Angler, Erholungssuchende, Hundehalter) auf den Uferbereichen des Mains lastet. Es sind zahllose Lagerstellen und Trampelpfade vorhanden, so dass auch hier kaum Rückzugsbereiche für Rastvögel vorhanden sind.

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation als günstiger einzustufen. Darüber hinaus besteht im Winter kein Badebetrieb, was die Störungsintensität weiter verringert. Insgesamt ist der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ deshalb weiterhin mit mittel (B) zu bewerten.

### 3.1.15.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Gemäß SUDMANN et al. (2006) handelt es sich bei der Bergente um eine Art, deren Bestände aufgrund ihres sehr seltenen Auftretens generell für Hessen als nicht signifikant einzustufen sind. Eine Bewertung entfällt.

### 3.1.15.5 SCHWELLENWERTE

Ein Schwellenwert ist aufgrund des nicht signifikanten Vorkommens im VSG nicht zielführend.

### 3.1.16 BLÄSSHUHN (*FULICA ATRA*)

VSRL:	RL-BRD:	RL-HE:	Trend: =	Bestand HE: 1.500-2.200 BP
-------	---------	--------	----------	----------------------------

### 3.1.16.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2002 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

### 3.1.16.2 POPULATIONSGRÖßE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

In den 10 Jahren vor der GDE unterlagen die Rastvogelbestände des Blässhuhns im VSG sehr deutlichen Schwankungen: die höchsten Werte werden 2002 und 2003 erreicht, bevor ein starker Rückgang (-80 %) einsetzt. Erst in den letzten 3 Jahren zeichnete sich eine Verbesserung der Situation ab. Ebenfalls wird deutlich, dass dem Main eine viel höhere Bedeutung als Rastplatz zukommt als dem Schultheisweiher.

In der Zeit von 2012 bis 2016 hat sich der Bestand auf etwas niedrigeren Niveau zwischen 55 und 185 Ind. eingependelt

Die Häufigkeit im VSG wurde bei der GDE mit 100-300 Ind. Angesetzt und kann so beibehalten werden. Insgesamt ist der Parameter Population nach den Vorgaben von SUDMANN et al. (2006) weiterhin mit C (mittel - schlecht) zu bewerten.

**Tab. 9: Maximale jährliche Rastbestände des Blässhuhns im Rahmen der Internationalen Wasservogelzählung (WVZ).**

Jahr	Main (19C2)	Schultheisweiher (19D)	Gesamt
2002	293	27	320
2003	289	17	306
2004	211	42	253
2005	127	26	153
2006	43	21	64
2007	58	24	82
2008	72	36	108
2009	154	62	216
2010	178	110	288
2011	130	105	245
2012	>20	>35	>55
2013	108	77	185
2014	29	105	134
2015	26	95	121
2016	19	135	154
<b>Summe</b>	<b>1.757</b>	<b>917</b>	<b>2.674</b>

### 3.1.16.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Im VSG sind für rastende Wasservögel in erster Linie Beeinträchtigungen und Störungen auf dem Main wirksam. Hier ist zum einen die Schifffahrt zu nennen, die aufgrund des Mangels an beruhigten Rückzugsbereichen die Vögel immer wieder zu Ortswechseln zwingt. Zum anderen bedingt die Lage im Ballungsraum und die nur schmal ausgebildeten Auwaldfragmente, dass ein sehr hoher Besucherdruck (z. B. Angler, Erholungssuchende, Hundehalter) auf den Uferbereichen des Mains lastet. Es sind zahllose Lagerstellen und Trampelpfade vorhanden, so dass auch hier kaum Rückzugsbereiche für Rastvögel vorhanden sind.

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation als günstiger einzustufen. Darüber hinaus besteht im Winter kein Badebetrieb, was die Störungsintensität weiter verringert. Insgesamt ist der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ deshalb weiterhin mit mittel (B) zu bewerten.

#### 3.1.16.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES DER ART DER VOGELSCHUTZRICHTLINIE

Ein Bewertungsrahmen fehlt, so dass lediglich eine vorläufige Einstufung vorgenommen werden kann. Darüber hinaus fehlt eine Einschätzung hinsichtlich landesweiter Rastvogelbestände, so dass eine Bewertung der Nachweise erschwert ist.

Insbesondere im Vergleich mit anderen Zählstrecken der WVZ entlang des Mains (19A-20) zeigt sich, dass bedeutende Anteile der Rastvogelbestände des Blässhuhn im Bereich des VSG anzutreffen sind. Insofern kommt dem Gebiet bezogen auf den Naturraum eine hohe Bedeutung zu, landesweit ist sie eher als mittel-gering einzustufen.

**Tab. 10: Herleitung der Bewertung für das Blässhuhn bei der GDE.**

Parameter	Wert	Bedeutung des Wertes
Populationsgröße 2002-2012	C	55-320
Beeinträchtigung und Störung	B	gut
Biogeographische Bedeutung	h	im Hauptverbreitungsgebiet der Art
Gesamtbeurteilung Naturraum	B	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: hoch
Gesamtbeurteilung Hessen	C	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: mittel-gering

#### 3.1.16.5 SCHWELLENWERTE

Für die Ermittlung des Schwellenwerts wird bei der GDE der Median der Rastbestände letzten 10 Jahre herangezogen: er wurde demnach unter Berücksichtigung natürlicher Schwankungen auf 200 Individuen festgelegt. In den Jahren 2012 bis 2016 waren die Individuenzahlen immer geringer.

### 3.1.17 EIDERENTE (*SOMATERIA MOLLISSIMA*)

VSRL: Art. 4(2)	RL-BRD: 1	RL-HE: –	Trend: ↓↓	Bestand HE: 1-60 (Median 2)
-----------------	-----------	----------	-----------	-----------------------------

#### 3.1.17.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2000 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

#### 3.1.17.2 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Im SDB werden Rastbestände der Eiderente von 1-5 Ind. genannt. Für den betrachteten Zeitraum liegen Beobachtungen von jeweils 1 Ind. (weibchenfarbig) aus den Jahren 2002, 2011 und 2012 vor. Der Bestand im VSG wird demnach mit 0-1 Ind. angesetzt.

2012-2016 gab es keine Beobachtungen im VSG.

#### 3.1.17.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Im VSG sind für rastende Wasservögel in erster Linie Beeinträchtigungen und Störungen auf dem Main wirksam. Hier ist zum einen die Schifffahrt zu nennen, die aufgrund des Mangels an beruhigten Rückzugsbereichen die Vögel immer wieder zu Ortswechseln zwingt. Zum anderen bedingt die Lage im Ballungsraum und die nur schmal ausgebildeten Auwaldfragmente, dass ein sehr hoher Besucherdruck (z. B. Angler, Erholungssuchende, Hundehalter) auf den Uferbereichen des Mains lastet. Es sind zahllose Lagerstellen und Trampelpfade vorhanden, so dass auch hier kaum Rückzugsbereiche für Rastvögel vorhanden sind.

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation als günstiger einzustufen. Darüber hinaus besteht im Winter kein Badebetrieb, was die Störungsintensität weiter verringert. Insgesamt ist der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ deshalb weiterhin mit mittel (B) zu bewerten.

#### 3.1.17.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES DER ART DER VOGELSCHUTZRICHTLINIE

Gemäß SUDMANN et al. (2006) handelt es sich bei der Eiderente um eine Art, deren Bestände aufgrund ihres sehr seltenen Auftretens generell für Hessen als nicht signifikant einzustufen sind. Eine Bewertung entfällt.

### 3.1.17.5 SCHWELLENWERTE

Ein Schwellenwert ist aufgrund des nicht signifikanten Vorkommens im VSG nicht zielführend.

### 3.1.18 EISVOGEL (*ALCEDO ATTHIS*)

VSRL: Anh. I	RL-BRD: -	RL-HE: V	Trend: ↑	Bestand HE: 200-900
--------------	-----------	----------	----------	---------------------

#### 3.1.18.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2002 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

#### 3.1.18.2 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Der Eisvogel wird nicht im SDB aufgeführt. Er tritt als regelmäßiger Gastvogel im Gebiet, v.a. am Main bei Mühlheim sowie am Schultheisweiher auf (s. Tabelle WVZ).

In den Jahren 2012 bis 2016 ist die Zahl der Gastvögel deutlich gestiegen, es waren zwischen 4 und 10 Ind.

Der Bestand im VSG wurde bei der GDE mit 1-3 Ind. angesetzt und hat seitdem deutlich zugenommen.

**Tab. 11:** Nachweise des Eisvogels im Rahmen der Internationalen Wasservogelzählung (WVZ).

Jahr	Main (19C2)	Schultheisweiher (19D)	Gesamt
2007		1	1
2008	2	1	3
2009			
2010	2	1	3
2011	1	1	2
2012	3	1	4
2013	5	2	7
2014	7	2	9
2015	8	2	10
2016	7	2	9
<b>Summe</b>	<b>35</b>	<b>13</b>	<b>48</b>

#### 3.1.18.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Substantielle Beeinträchtigungen sind im VSG nicht zu erkennen, insgesamt gehen vom Freizeitbetrieb jedoch Beunruhigungen aus. Der Parameter „Beeinträchtigungen und Störungen“ ist deshalb mit mittel (B) zu bewerten.

#### 3.1.18.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Entfällt, da es keinen Bewertungsrahmen gibt.

#### 3.1.18.5 SCHWELLENWERTE

Entfällt.

#### 3.1.19 FLUSSUFERLÄUFER (*ACITIS HYPOLEUCOS*)

VSRL: Art 4(2)	RL-BRD: 2	RL-HE: 1	Trend:=	Bestand HE: >1.000 DZ
----------------	-----------	----------	---------	-----------------------

#### 3.1.19.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Es erfolgte 2012 entlang des Mains eine flächendeckende Erfassung, die aber keine Hinweise auf Brutvorkommen ergab. Zusätzlich wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2002 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2013 bis 2016 ausgewertet.

#### 3.1.19.2 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Der Flussuferläufer ist ein sehr regelmäßig auftretender Durchzügler im VSG, der in >80 % der betrachteten Jahre belegt ist. Aus der Vergangenheit liegen vereinzelt Brutnachweise dieser in Hessen nur sporadisch reproduzierenden Art vor: die letzte datiert aus dem Sommer 2000, wo am Main oberhalb von Rumpenheim 1 Paar mit 2 Jungvögeln beobachtet werden konnte.

Die größten gemeldeten Rastvogeltrupps betragen 15 Ind. (2000) sowie 8 Ind. (2002). Während in früheren Jahren dem Schultheisweiher eine größere Bedeutung als Rastplatz zugewiesen werden konnte, gelingen in den letzten Jahren mehr Beobachtungen am Mainufer. Bei der GDE deuteten die Daten auf einen Rückgang der Rastbestände hin, doch erweisen sich die Beobachtungen als sehr schwankend, wie eine Nachweis von 11 Ind. im Jahr 2015 belegt.

Generell ist aufgrund der weiten Nutzung von verschiedenen Uferhabitaten von einer größeren Verbreitung und Häufigkeit im VSG auszugehen. Aus diesem Grund wurde bei der GDE der Gesamtbestand im VSG mit 5-15 Ind. angesetzt, was auch weiterhin als zutreffend gelten kann. Anhand der relevanten Parameter wird der Zustand der „Population“ weiterhin als mittel - schlecht (C) bewertet.

**Tab. 12: Maximale jährliche Rastbestände des Flussuferläufers im VSG.**

Jahr	Main (19C2)	Schultheisweiher (19D)
2002	1	8
2003		1
2004	1	
2005		4
2006	1	2
2007	1	
2008		
2009	1	
2010	1	
2011		
2012	2	1
2013		1
2014	1	1
2015	2, Trupp von 11 am 16.07. gesichtet	>1
2016	1	1

### 3.1.19.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Im VSG sind für rastende Wasservögel in erster Linie Beeinträchtigungen und Störungen auf dem Main wirksam. Hier ist zum einen die Schifffahrt zu nennen, die aufgrund des Mangels an beruhigten Rückzugsbereichen die Vögel immer wieder zu Ortswechseln zwingt. Zum anderen bedingt die Lage im Ballungsraum und die nur schmal ausgebildeten Auwaldfragmente, dass ein sehr hoher Besucherdruck (z. B. Angler, Erholungssuchende, Hundehalter) auf den Uferbereichen des Mains lastet. Es sind zahllose Lagerstellen und Trampelpfade vorhanden, so dass auch hier kaum Rückzugsbereiche für Rastvögel vorhanden sind.

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation als günstiger einzustufen. Darüber hinaus besteht im Winter kein Badebetrieb, was die Störungsintensität weiter verringert. Insgesamt ist der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ deshalb weiterhin mit mittel (B) zu bewerten.

### 3.1.19.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

**Tab. 13: Herleitung der Bewertung für den Flussuferläufer bei der GDE.**

Parameter	Wert	Bedeutung des Wertes
Populationsgröße (2002-2012)	C	= 5-9 Ind.
Stetigkeit	A	in >80 % der Jahre anwesend
<b>Population gesamt</b>	<b>C</b>	<b>mittel - schlecht</b>
Habitatbezogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Direkte anthropogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Beeinträchtigungen & Gefährdungen im Umfeld	B	mittel
<b>Beeinträchtigung und Störung (gesamt)</b>	<b>B</b>	<b>mittel</b>
<b>Gesamt Erhaltungszustand</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>

Gemäß Bewertungsrahmen ist der aktuelle Erhaltungszustand des Flussuferläufers weiterhin mit mittel – schlecht (Stufe C) zu bewerten. Ausschlaggebend ist die geringe Anzahl an rastenden Individuen.

### 3.1.19.5 SCHWELLENWERTE

Der Schwellenwert orientiert sich an den langjährigen Mittelwerten und wird auf einen Mindestbestand von 2 Ind. festgelegt. Er wurde im Monitoringzeitraum nur 2013 unterschritten.

### 3.1.20 GÄNSESÄGER (*MERGUS MERGANSE*)

VSRL: Art. 4(2)	RL-BRD: 2	RL-HE: –	Trend:	Bestand HE: 250-750 (Median 559)
-----------------	-----------	----------	--------	-------------------------------------

#### 3.1.20.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2000 bis 2011 ausgewertet, aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) sowie eigene Beobachtungen berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2013 bis 2016 ausgewertet.

#### 3.1.20.2 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Im SDB wird ein Rastbestand von <30 Ind. Für das VSG genannt. Tatsächlich schwanken die Rastbestände des Gänsesägers im Betrachtungszeitraum zwischen einzelnen Tieren und max. 63 Ind., wobei die Maxima in den vergangenen Jahren bei starkem Frost auf dem Main erreicht wurden.

Zusätzlich sind in den letzten Jahren vor der GDE und auch danach regelmäßig ein bis zwei übersommernde Individuum im Bereich der Fähre Mühlheim anzutreffen gewesen. Der Mittelwert der jährlichen Maxima beträgt ist von ca. 19 Ind. auf 11 Ind. gesunken, so dass der Erhaltungszustand gem. Bewertungsrahmen insgesamt weiterhin als mittel – schlecht (C) eingestuft werden muss. Die Häufigkeit im VSG wurde bei der GDE mit 5-60 Ind. angegeben und ist jetzt auf 6-12 gesunken.

**Tab. 14: Maximale jährliche Rastbestände des Gänsesägers im VSG, getrennt nach Teilflächen.**

Jahr	Main (19C2)	Schultheisweiher (19D)	Gesamt
2002	6	2,3	11
2003	14	1,3	18
2004	2	2	4
2005	4,2	5,0	11
2006	1,1	1,1	4
2007	5,0	3,2	10
2008	2	1	3
2009		>2	>2
2010	3,9	12,0	24
2011	13,25		38
2012	63		63
2013	12		12
2014	6		6
2015	8		8
2016	8		8
<b>Gesamt</b>	<b>184</b>	<b>38</b>	<b>222</b>

### 3.1.20.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Im VSG sind für rastende Wasservögel in erster Linie Beeinträchtigungen und Störungen auf dem Main wirksam. Hier ist zum einen die Schifffahrt zu nennen, die aufgrund des Mangels an beruhigten Rückzugsbereichen die Vögel immer wieder zu Ortswechseln zwingt. Zum anderen bedingt die Lage im Ballungsraum und die nur schmal ausgebildeten Auwaldfragmente, dass ein sehr hoher Besucherdruck (z. B. Angler, Erholungssuchende, Hundehalter) auf den Uferbereichen des Mains lastet. Es sind zahllose Lagerstellen und Trampelpfade vorhanden, so dass auch hier kaum Rückzugsbereiche für Rastvögel vorhanden sind.

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation als günstiger einzustufen. Darüber hinaus besteht im Winter kein Badebetrieb, was die Störungsintensität weiter verringert. Insgesamt ist der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ deshalb weiterhin mit mittel (B) zu bewerten.

### 3.1.20.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Insgesamt ergibt sich für den Gänsesäger trotz der deutlichen Rückgänge weiterhin ein mittel – schlechter Erhaltungszustand (Stufe C).

Tab. 15: Herleitung der Bewertung für den Gänsesäger bei der GDE.

Parameter	Wert	Bedeutung des Wertes
Populationsgröße (2002-2012)	C	5-24 Ind.
<b>Population gesamt</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>
Habitatbezogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Direkte anthropogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Beeinträchtigungen & Gefährdungen im Umfeld	B	mittel
<b>Beeinträchtigung und Störung (gesamt)</b>	<b>B</b>	<b>mittel</b>
<b>Gesamt Erhaltungszustand</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>

### 3.1.20.5 SCHWELLENWERTE

Da sich der Rastbestand des Gänsesägers in einem mäßig bis schlechten Erhaltungszustand befindet, wurde bei der GDE der Schwellenwert auf den Mittelwert der letzten Jahre, d. h. auf 12 Exemplare festgelegt. Dieser wurde im Monitoringzeitraum nur 2013 nicht unterschritten.

### 3.1.21 GRAUGANS (*ANSER ANSER*)

VSRL: Art. 4(2)	RL-BRD: -	RL-HE:	Trend: ↑	Bestand HE: 500-3.000
-----------------	-----------	--------	----------	-----------------------

#### 3.1.21.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2002 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) sowie eigene Beobachtungen berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

#### 3.1.21.2 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Es ist auffällig, dass erst ab 2007 Beobachtungen im Rahmen der WVZ vorliegen. Nach den vorliegenden Daten ist davon auszugehen, dass der Rastbestand nur in manchen Jahren und dann knapp die Signifikanzschwelle von 20 Ind. überschreitet. Nach Angaben von Hr. Fiedler hat sich seit 2011 auf dem Schultheisweiher eine Schlafgemeinschaft von Gänsen etabliert. Diese wird von Kanadagänsen

dominiert, beinhaltet aber auch Graugänse. Daraufhin ist offensichtlich der Bestand an Rastvögeln auf dem Main gestiegen.

Der Bestand im VSG wurde bei der GDE mit 1-20 Ind. angesetzt und kann für den Monitoringzeitraum auf 10-35 Ind. erhöht werden. Der Parameter Population ist aber weiterhin mit der Stufe C (mittel – schlecht) zu bewerten.

**Tab. 16: Rastbestände der Graugans im VSG nach Daten der WVZ, getrennt nach Teilflächen.**

Jahr	Main (19C2)	Schultheisweiher (19D)	Gesamt
2003			
2004			
2005			
2006			
2007		1	1
2008			
2009		20	20
2010	1	4	5
2011	2	8	10
2012	8	2	10
2013	6	8	14
2014	6	3	9
2015	30	4	34
2016	32	4	36
<b>Gesamt</b>	<b>85</b>	<b>54</b>	<b>139</b>

### 3.1.21.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Im VSG sind für rastende Wasservögel in erster Linie Beeinträchtigungen und Störungen auf dem Main wirksam. Hier ist zum einen die Schifffahrt zu nennen, die aufgrund des Mangels an beruhigten Rückzugsbereichen die Vögel immer wieder zu Ortswechseln zwingt. Zum anderen bedingt die Lage im Ballungsraum und die nur schmal ausgebildeten Auwaldfragmente, dass ein sehr hoher Besucherdruck (z. B. Angler, Erholungssuchende, Hundehalter) auf den Uferbereichen des Mains lastet. Es sind zahllose Lagerstellen und Trampelpfade vorhanden, so dass auch hier kaum Rückzugsbereiche für Rastvögel vorhanden sind.

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation als günstiger einzustufen. Darüber hinaus besteht im Winter kein Badebetrieb, was die Störungsintensität weiter verringert. Insgesamt ist der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ deshalb mit mittel (B) zu bewerten.

### 3.1.21.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Die Graugans steht nicht auf dem SDB. Ihr aktueller Erhaltungszustand wird weiterhin mit mittel – schlecht (C) bewertet.

**Tab. 17: Herleitung der Bewertung für die Graugans bei der GDE.**

Parameter	Wert	Bedeutung des Wertes
Populationsgröße (2002-2012)	C	21-104 Ind.
<b>Population gesamt</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>
Habitatbezogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Direkte anthropogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Beeinträchtigungen & Gefährdungen im Umfeld	B	mittel
<b>Beeinträchtigung und Störung (gesamt)</b>	<b>B</b>	<b>mittel</b>
<b>Gesamt Erhaltungszustand</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>

### 3.1.21.5 SCHWELLENWERTE

Da sich der Rastbestand der Graugans in einem mittel bis schlechten EHZ befindet, wird der Schwellenwert auf den Mindestwert der Signifikanzschwelle, d. h. auf 20 Exemplare festgelegt. Im Monitoringzeitraum waren 2015 und 2016 mehr Exemplare vorhanden

### 3.1.22 GRAUREIHER (*ARDEA CINEREA*)

VSRL: Art 4(2)	RL-BRD:	RL-HE:	Trend: ↑	Bestand HE: 1.000-2.000
----------------	---------	--------	----------	-------------------------

#### 3.1.22.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2000 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) sowie eigene Beobachtungen berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

#### 3.1.22.2 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Der Graureiher ist ein stetiger Gast- und Rastvogel im VSG, wobei eine Präferenz für die Teilbereiche entlang des Mains zu erkennen ist. Er wird nicht im SDB genannt. In den Jahren 2003 und 2004 erfolgten Brutversuche am Main bei Rumpenheim sowie im NSG. Maximale Ansammlungen außerhalb der WVZ wurden im Jahr 2004 (27 Ind.), 2009 (30 Ind.), 2015 (11 Ind.) und 2016 (12 und 10 Ind.) festgestellt. Die Signifikanzschwelle von 15 Ind. wurde bis zur GDE in etwa 50 % der betrachteten Jahre überschritten, danach jedoch nur noch 2016. Der Bestand im VSG wurde bei der GDE mit 10-30 Ind. festgesetzt, was auch weiterhin gegeben ist. Im langjährigen Durchschnitt lässt sich weiterhin ein mittel – schlechter Zustand der Population ableiten.

Tab. 19: Rastbestände des Graureihers im VSG nach Daten der WVZ, getrennt nach Teilflächen.

Jahr	Main (19C2)	Schultheisweiher (19D)	Gesamt
2002	k.A.	k.A.	k.A.
2003	7	13	20
2004	5	7	12
2005	25	5	30
2006	10	7	17
2007	2	5	6
2008	18	4	22
2009	11	4	15
2010	10	3	13
2011	6	4	10
2012	16	2	18
2013	6	4	10
2014	3	3	6
2015	8	6	14
2016	16	5	21
<b>Summe</b>	<b>143</b>	<b>72</b>	<b>215</b>

### 3.1.22.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Die Lage im Ballungsraum und die nur schmal ausgebildeten Auwaldfragmente bedingen, dass ein sehr hoher Besucherdruck (z. B. Angler, Erholungssuchende, Hundehalter) auf den Uferbereichen des Mains lastet. Es sind zahllose Lagerstellen und Trampelpfade vorhanden, so dass hier kaum Rückzugsbereiche für Rastvögel vorhanden sind.

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation als günstiger einzustufen. Darüber hinaus besteht im Winterhalbjahr kein Badebetrieb, was die Störungsintensität weiter verringert. Insgesamt ist der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ weiterhin mit mittel (B) zu bewerten.

### 3.1.22.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Der aktuelle Erhaltungszustand des Graureihers ist mit mittel – schlecht (C) zu bewerten.

Tab. 20: Herleitung der Bewertung für den Graureiher bei der GDE.

Parameter	Wert	Bedeutung des Wertes
Populationsgröße (2002-2012)	C	15-74 Ind.
<b>Population gesamt</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>
Habitatbezogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Direkte anthropogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Beeinträchtigungen & Gefährdungen im Umfeld	B	mittel
<b>Beeinträchtigung und Störung (gesamt)</b>	<b>B</b>	<b>mittel</b>
<b>Gesamt Erhaltungszustand</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>

### 3.1.22.5 SCHWELLENWERTE

Der Schwellenwert wurde bei der GDE auf den langjährigen Durchschnitt, der gleichzeitig die Signifikanzschwelle darstellt, von mind. 15 Ind. festgelegt, was auch weiterhin angemessen ist.

### 3.1.23 HAUBENTAUCHER (*PODICEPS CRISTATUS*)

VSRL: Art 4(2)	RL-BRD: -	RL-HE: V	Trend: ↑	Bestand HE: 500-1.000 (Median 647)
----------------	-----------	----------	----------	---------------------------------------

#### 3.1.23.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2000 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) sowie eigene Beobachtungen berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

#### 3.1.23.2 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Im SDB werden Rastbestände des Haubentauchers von <20 Ind. genannt. Die im Zuge der Wasservogelzählung festgestellten maximalen Individuenzahlen summieren sich auf 6-29 Ex. Aus manchen Jahren sind vom Schultheisweiher auch Rastansammlungen von bis zu 15 Ind. belegt. Gerichtete Bestandstrends lassen sich weder aus den Daten vor noch nach der GDE ableiten, die Rastpopulation kann als stabil eingestuft werden. Insgesamt wurde bei der GDE der Bestand im VSG mit 10-30 Ind., was auch weiterhin zutrifft. Der Zustand der Population ist weiterhin als mittel – schlecht (C) zu bewerten.

**Tab. 21: Rastbestände des Haubentauchers im VSG nach Daten der WVZ, getrennt nach Teilflächen.**

Jahr	Main (19C2)	Schultheisweiher (19D)	Gesamt
2002	13	9	22
2003	3	10	13
2004	1	6	7
2005	6	2	8
2006	25	4	29
2007		6	6
2008		6	6
2009	9	6	15
2010	5	4	9
2011		8	8
2012	5	9	14
2013	1	8	9
2014	1	16	17
2015	1	18	19
2016	1	10	11
<b>Summe</b>	<b>65</b>	<b>71</b>	<b>136</b>

### 3.1.23.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Im VSG sind für rastende Wasservögel in erster Linie Beeinträchtigungen und Störungen auf dem Main wirksam. Hier ist zum einen die Schifffahrt zu nennen, die aufgrund des Mangels an beruhigten Rückzugsbereichen die Vögel immer wieder zu Ortswechseln zwingt. Zum anderen bedingt die Lage im Ballungsraum und die nur schmal ausgebildeten Auwaldfragmente, dass ein sehr hoher Besucherdruck (z. B. Angler, Erholungssuchende, Hundehalter) auf den Uferbereichen des Mains lastet. Es sind zahllose Lagerstellen und Trampelpfade vorhanden, so dass auch hier kaum Rückzugsbereiche für Rastvögel vorhanden sind.

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation als günstiger einzustufen. Darüber hinaus besteht im Winter kein Badebetrieb, was die Störungsintensität weiter verringert. Insgesamt ist der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ deshalb weiterhin mit mittel (B) zu bewerten.

### 3.1.23.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

In der Zusammenschau ergibt sich für den Haubentaucher ein mittel – schlechter Erhaltungszustand (C), da die festgestellte Populationsgröße 30 Ind. in keinem der betrachteten Jahre überschreitet.

**Tab. 22: Herleitung der Bewertung für den Haubentaucher bei der GDE.**

Parameter	Wert	Bedeutung des Wertes
Populationsgröße (2002-2012)	C	7-34 Ind.
<b>Population gesamt</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>
Habitatbezogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	gering
Direkte anthropogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	gering
Beeinträchtigungen & Gefährdungen im Umfeld	B	gering
<b>Beeinträchtigung und Störung (gesamt)</b>	<b>B</b>	<b>gut</b>
<b>Gesamt Erhaltungszustand</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>

### 3.1.23.5 SCHWELLENWERTE

Der Schwellenwert wurde bei der GDE auf den Mittelwert der letzten 10 Jahre, auf 12 Ind. festgelegt, im Monitoringzeitraum wurde er zweimal unterschritten.

### 3.1.24 HÖCKERSCHWAN (*CYGNUS OLOR*)

VSRL: Art 4(2)	RL-BRD: -	RL-HE: -	Trend: ↑	Bestand HE: 500-1.000 (Median 616)
----------------	-----------	----------	----------	---------------------------------------

### 3.1.24.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2000 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) sowie eigene Beobachtungen berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

### 3.1.24.2 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Im SDB ist der Höckerschwan nicht aufgeführt. Die im Zuge der Wasservogelzählung festgestellten maximalen Individuenzahlen summierten sich bis zur GDE auf 6 bis ca. 40 Ex. Aus manchen Jahren waren vom Schultheisweiher auch Rastansammlungen von bis zu 33 Ind. belegt. Bereits in den letzten Jahren vor der GDE deutete sich eine Bestandszunahme im VSG an, der sich im Monitoringzeitraum fortsetzte. Bei der GDE wurde der hiesige Bestand mit 10-40 Ind. angesetzt, was auch weiterhin angemessen ist, wobei allerdings in den letzten Jahren der Bestand näher am oberen Wert liegt. Der Zustand der Population ist weiterhin als mittel – schlecht (C) zu bewerten, da der Schwellenwert von 30 Ind. (Stufe B) noch nicht regelmäßig überschritten wurde (vgl. SUDMANN et al. 2006).

**Tab. 23: Rastbestände des Höckerschwans im VSG nach Daten der WVZ, getrennt nach Teilflächen.**

Jahr	Main (19C2)	Schultheisweiher (19D)	Gesamt
2002	8	6	14
2003	4	2	6
2004	9	5	14
2005	7	2	9
2006	3	9	12
2007	8	5	13
2008	5	4	9
2009	12	4	16
2010	7	27 (33)	>34
2011	4	20	24
2012	14	26	40
2013	6	18	24
2014	12	18	30
2015	5	15	20
2016	4	33	37
<b>Summe</b>	<b>108</b>	<b>&gt;194</b>	<b>&gt;302</b>

### 3.1.24.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Im VSG sind für rastende Wasservögel in erster Linie Beeinträchtigungen und Störungen auf dem Main wirksam. Hier ist zum einen die Schifffahrt zu nennen, die aufgrund des Mangels an beruhigten Rückzugsbereichen die Vögel immer wieder zu Ortswechseln zwingt. Zum anderen bedingt die Lage im Ballungsraum und die nur schmal ausgebildeten Auwaldfragmente, dass ein sehr hoher Besucherdruck (z. B. Angler, Erholungssuchende, Hundehalter) auf den Uferbereichen des Mains lastet. Es sind zahllose Lagerstellen und Trampelpfade vorhanden, so dass auch hier kaum Rückzugsbereiche für Rastvögel vorhanden sind.

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation als günstiger einzustufen. Darüber hinaus besteht im Winter kein Badebetrieb, was die Störungsintensität weiter verringert. Insgesamt ist der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ deshalb weiterhin mit mittel (B) zu bewerten.

### 3.1.24.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

In der Zusammenschau ergibt sich aufgrund der eher geringen Rastvogelzahlen des Höckerschwans weiterhin ein mittel – schlechter Erhaltungszustand (C).

### 3.1.24.5 SCHWELLENWERTE

Der Schwellenwert wird auf den Mittelwert der letzten 10 Jahre abzgl. einer natürlichen Schwankung, d.h. auf 15 Ind. festgelegt. Dieser wurde im Monitoringzeitraum in allen Jahren überschritten.

## 3.1.25 KNÄKENTE (*ANAS QUERQUEDULA*)

VSRL: Art 4(2)	RL-BRD: 2	RL-HE: 1	Trend: ↓↓	Bestand HE: 500-2.000 DZ (Median Rast 59)
----------------	-----------	----------	-----------	--

### 3.1.25.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2002 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) sowie eigene Beobachtungen berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

### 3.1.25.2 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Die Knäkente tritt am Schultheisweiher alljährlich als Durchzügler auf. Gemäß SDB datieren die letzten Brutnachweise von 2001. Bei dieser auffälligen Art und der hohen Beobachtungsdichte am Gewässer ist von einer sehr guten Datenlage auszugehen. Die Daten bis zur GDE belegen Rastbestände von 1 bis 14 Ind., meist sind es 4-6 Tiere (auch in 2012).

2013 wurden im Maximum 5 Knäkenten am Schultheisweiher beobachtet; keine in den Mainauen. 2014 wurden maximal 4 Individuen für den Weiher vermerkt; 2015 waren es 3 Ind. und 2016 2 Ind.

Insgesamt ergibt sich damit weiterhin ein guter Zustand (Stufe B) der Population. Der Bestand im VSG wird weiterhin mit 5-10 Ind. beziffert.

### 3.1.25.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Im VSG sind für rastende Wasservögel in erster Linie Beeinträchtigungen und Störungen auf dem Main wirksam. Hier ist zum einen die Schifffahrt zu nennen, die aufgrund des Mangels an beruhigten Rückzugsbereichen die Vögel immer wieder zu Ortswechselln zwingt. Zum anderen bedingt die Lage im Ballungsraum und die nur schmal ausgebildeten Auwaldfragmente, dass ein sehr hoher Besucherdruck (z. B. Angler, Erholungssuchende, Hundehalter) auf den Uferbereichen des Mains lastet. Es sind zahllose Lagerstellen und Trampelpfade vorhanden, so dass auch hier kaum Rückzugsbereiche für Rastvögel vorhanden sind.

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation als günstiger einzustufen. Darüber hinaus besteht im Winterhalbjahr zur Zugzeit kein Badebetrieb, was die Störungsintensität weiter verringert. Da die Rastbestände nach derzeitigem Kenntnisstand sich auf das NSG beschränken, wird der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ weiterhin mit sehr gut (A) bewertet.

### 3.1.25.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Der aktuelle Erhaltungszustand der Knäkente im VSG ist weiterhin insgesamt als gut (B) zu bezeichnen.

**Tab. 24: Herleitung der Bewertung für die Knäkente bei der GDE.**

Parameter	Wert	Bedeutung des Wertes
Populationsgröße (2002-2012)	B	3-9 Ind.
<b>Population gesamt</b>	<b>B</b>	<b>gut</b>
Habitatbezogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	A	gering
Direkte anthropogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	A	gering
Beeinträchtigungen & Gefährdungen im Umfeld	A	gering
<b>Beeinträchtigung und Störung (gesamt)</b>	<b>A</b>	<b>gering</b>
<b>Gesamt Erhaltungszustand</b>	<b>B</b>	<b>gut</b>

### 3.1.25.5 SCHWELLENWERTE

Aufgrund des günstigen Erhaltungszustandes orientiert sich der Schwellenwert am Mittelwert des Betrachtungszeitraums und wurde bei der GDE mit einem Rastvogelbestand von 5 Ind. definiert. Im Monitoringszeitraum wurde dieser nur einmal erreicht.

### 3.1.26 KOLBENENTE (*NETTA RUFINA*)

VSRL: Art 4(2)	RL-BRD:	RL-HE: R	Trend: ↑	Bestand HE: 5-50 (Median 7)
----------------	---------	----------	----------	-----------------------------

#### 3.1.26.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2000 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) sowie eigene Beobachtungen berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

#### 3.1.26.2 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Im SDB werden Rastbestände der Kolbenente von <3 Ind. genannt. Vor der GDE gelangen Nachweise in den Jahren 2000 (7), 2002 (1,1), 2004 (0,1), 2006 (1,1), 2010 (2,1), 2011 (2,1) und 2012 (1,1).

2013 wurden keine Kolbenenten im betrachteten Gebiet vermerkt. 2014 wurden ein Männchen und ein Weibchen am Schultheisweiher gesichtet und 2015 insgesamt 5 rastende Vögel am Weiher beobachtet. 2016 gab es keine Beobachtungen von Kolbenenten im Gebiet.

Die Angaben im SDB sind demnach immer noch weitgehend zutreffend – der Bestand wird weiterhin mit 1-5 Ind. angesetzt.

### 3.1.26.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Im VSG sind für rastende Wasservögel in erster Linie Beeinträchtigungen und Störungen auf dem Main wirksam. Hier ist zum einen die Schifffahrt zu nennen, die aufgrund des Mangels an beruhigten Rückzugsbereichen die Vögel immer wieder zu Ortswechseln zwingt. Zum anderen bedingt die Lage im Ballungsraum und die nur schmal ausgebildeten Auwaldfragmente, dass ein sehr hoher Besucherdruck (z. B. Angler, Erholungssuchende, Hundehalter) auf den Uferbereichen des Mains lastet. Es sind zahllose Lagerstellen und Trampelpfade vorhanden, so dass auch hier kaum Rückzugsbereiche für Rastvögel vorhanden sind.

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation als günstiger einzustufen. Darüber hinaus besteht im Winter kein Badebetrieb, was die Störungsintensität weiter verringert. Da die Rastbestände nach derzeitigem Kenntnisstand sich auf das NSG beschränken, wird der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ weiterhin mit gering (A) bewertet.

### 3.1.26.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Da die Kolbenente weiterhin nur sehr sporadisch auftritt, entfällt die Bewertung.

### 3.1.26.5 SCHWELLENWERTE

Entfällt.

### 3.1.27 KORMORAN (*PHALACROCORAX CARBO*)

VSRL: Art. 4(2)	RL-BRD: -	RL-HE: -	Trend:?	Bestand HE: 2.500-3.000 (Median 2.815)
-----------------	-----------	----------	---------	---

#### 3.1.27.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2000 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) sowie eigene Beobachtungen berücksichtigt. Weiterhin erfolgte eine Befragung des Gebietsbetreuers Herrn K. Fiedler, der dankenswerter Weise seine aktuellen Schlafplatzzählungen zur Verfügung stellte. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

#### 3.1.27.2 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Im SDB werden Rastbestände des Kormorans von 50-100 Ind. genannt. Gemäß den Daten der Wasservogelzählung schwankten sie bis zur GDE im VSG zwischen 35 und 136 Ind., wobei eine Präferenz für den Schultheisweiher zu erkennen war. Gleichermaßen war ein deutlicher Rückgang der Rastbestände in den letzten Jahren vor der GDE zu konstatieren.

Berücksichtigt man weiterhin die Ergebnisse der im Winterhalbjahr am Schultheisweiher durchgeführten Schlafplatzzählungen, so wird die Informationslage deutlich besser. Es zeigt sich, dass die jährlichen Maxima im Regelfall im November erreicht werden und die Maximalzahlen der im Gebiet rastenden Individuen höher einzustufen ist. In 8 der letzten 11 Jahre vor der GDE wurde die Schwelle für einen „guten“ Zustand der Population überschritten (>135 Ind.). Der Rückgang der Jahre 2008-2010 wurde allerdings auch hier deutlich.

Nach der GDE hat sich der Bestand sowohl am Main als auch am Schultheisweiher wieder etwas stabilisiert und auf ein mittleres Niveau von 73 bis 131 Ind. von eingependelt.

Der Bestand im VSG wurde bei der GDE auf 100-400 Ind. beziffert, was trotz der Stabilisierung auf 70-130 Ind. nach unten korrigiert werden muss.

Tab. 25: Rastbestände des Kormoran im VSG nach Daten der WVZ, getrennt nach Teilflächen.

Jahr	Main (19C2)	Schultheisweiher (19D)	Gesamt
2002	38	48	86
2003	50	86	136
2004	23	102	125
2005	40	96	136
2006	30	92	122
2007	16	107	123
2008	21	29	50
2009	21	14	35
2010	43	32	75
2011	52	27	79
2012	56	75	131
2013	57	51	108
2014	32	58	90
2015	56	40	96
2016	39	34	73
<b>Summe</b>	<b>574</b>	<b>891</b>	<b>1465</b>

Tab. 26: Schlafplatzzählungen im NSG „Schultheisweiher“ in den Jahren 2000-2012. Monate bzw. Jahre mit einem „guten“ Zustand der Population gem. Bewertungsrahmen sind grün hinterlegt. Die jährlichen Maxima sind unterstrichen.

Jahr	Januar	Februar	März	April	September	Oktober	November	Dezember	Gesamt
2012	127	–	128	93	170	<u>202</u>	137	105	<b>962</b>
2011	26	106	103	89		131	<u>161</u>	143	<b>759</b>
2010			78	37	58	92	<u>104</u>		<b>369</b>
2009			50			55	83	<u>110</u>	<b>298</b>
2008		57	37	17	44	38	35	70	<b>298</b>
2007	143	137	118	26	30	96	<u>159</u>	85	<b>794</b>
2006			132		23	127	<u>160</u>	146	<b>588</b>
2005	163	144	56	10	20	107	<u>228</u>	136	<b>864</b>
2004	158	156	118	29	29	<u>205</u>	154	0	<b>849</b>
2003	0	0	96	57	27	90	<u>371</u>	168	<b>809</b>
2002	0	72	102	75	13	23	<u>164</u>	137	<b>586</b>
2001		72	75	31	15	72	<u>132</u>	116	<b>513</b>
2000	50	64	50	37	53	73	<u>94</u>	83	<b>504</b>
<b>Summe</b>	<b>540</b>	<b>808</b>	<b>1.015</b>	<b>408</b>	<b>312</b>	<b>1.109</b>	<b>1.982</b>	<b>1.299</b>	<b>7.473</b>

### 3.1.27.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Im VSG sind für rastende Wasservögel in erster Linie Beeinträchtigungen und Störungen auf dem Main wirksam. Hier ist zum einen die Schifffahrt zu nennen, die aufgrund des Mangels an beruhigten Rückzugsbereichen die Vögel immer wieder zu Ortswechseln zwingt. Zum anderen bedingt die Lage im Ballungsraum und die nur schmal ausgebildeten Auwaldfragmente, dass ein sehr hoher Besucherdruck (z. B. Angler, Erholungssuchende, Hundehalter) auf den Uferbereichen des Mains lastet. Es sind zahllose Lagerstellen und Trampelpfade vorhanden, so dass auch hier kaum Rückzugsbereiche für Rastvögel vorhanden sind.

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation als günstiger einzustufen. Darüber hinaus besteht im Winter kein Badebetrieb, was die Störungsintensität weiter verringert. Insgesamt ist der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ deshalb weiterhin mit mittel (B) zu bewerten.

### 3.1.27.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Der aktuelle Erhaltungszustand des Kormorans im VSG ist nur noch als mittel-schlecht (C) zu bezeichnen.

**Tab. 27: Herleitung der Bewertung für den Kormoran bei der GDE.**

Parameter	Wert	Bedeutung des Wertes
Populationsgröße (2002-2012)	B	135-431 Ind.
<b>Population gesamt</b>	<b>B</b>	<b>gut</b>
Habitatbezogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	gering
Direkte anthropogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	gering
Beeinträchtigungen & Gefährdungen im Umfeld	B	gering
<b>Beeinträchtigung und Störung (gesamt)</b>	<b>B</b>	<b>gut</b>
<b>Gesamt Erhaltungszustand</b>	<b>B</b>	<b>gut</b>

### 3.1.27.5 SCHWELLENWERTE

Um den guten Erhaltungszustand des Kormorans im VSG zu erhalten, wurde der Schwellenwert bei der GDE auf den für den Zustand der Population festgelegten Mindestwert von 135 Ind. festgelegt. Dieser wurde von 2013-2016 nicht mehr erreicht.

### 3.1.28 KRICKENTE (*ANAS CRECCA*)

VSRL: Art 4(2)	RL-BRD: 3	RL-HE: 1	Trend: ↓↓	Bestand HE: 1.000-30.000 (Median: 1.723)
----------------	-----------	----------	-----------	---

#### 3.1.28.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2000 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) sowie eigene Beobachtungen berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

#### 3.1.28.2 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Im SDB werden Rastbestände der Krickente von <30 Ind. genannt. Die im VSG gemeldeten maximalen Rastvogelzahlen lagen bis zur GDE zwischen 6 und 69 Ind. (Bestand im VSG: 25-70 Ind.), wobei eine Präferenz für den Main zu erkennen ist. Sie unterliegen deutlichen Schwankungen, die aber keine Rückschlüsse auf Änderungen hinsichtlich des Bestandstrends zulassen.

Nach der GDE haben die Bestände deutlich abgenommen und erreichten nur noch 16 Ind. im Jahr 2016. Seit 2012 gibt es am Main gar keine Beobachtungen mehr.

Anhand der relevanten Parameter wurde der Zustand der Population bei der GDE als mittel – schlecht (C) bewertet. Dies trifft auch für den Monitoringzeitraum zu, wobei die Bestände jedoch so stark abgenommen haben, dass in zwei Jahren die Signifikanzschwelle nicht erreicht wurde.

**Tab. 28: Rastbestände der Krickente im VSG nach Daten der WVZ, getrennt nach Teilflächen mit Ergänzung sonstiger Gebietsmaxima (in Klammern).**

Jahr	Main (19C2)	Schultheisweiher (19D)	Gesamt
2002	41	(17)	58
2003	40	3	43
2004	19 (25)	7	32
2005	53	14	67
2006	20	(13)	33
2007	1 (27)	(6)	33
2008	55	7 (14)	69
2009	25	(11)	36
2010	21	2 (23)	44
2011	(37)	4 (7)	44
2012	5 (20)	1 (3)	23
2013		10 (22)	22
2014		(9)	9
2015		1 (8)	8
2016		16 (18)	18
<b>Summe</b>	<b>364</b>	<b>175</b>	<b>539</b>

### 3.1.28.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Im VSG sind für rastende Wasservögel in erster Linie Beeinträchtigungen und Störungen auf dem Main wirksam. Hier ist zum einen die Schifffahrt zu nennen, die aufgrund des Mangels an beruhigten Rückzugsbereichen die Vögel immer wieder zu Ortswechseln zwingt. Zum anderen bedingt die Lage im Ballungsraum und die nur schmal ausgebildeten Auwaldfragmente, dass ein sehr hoher Besucherdruck (z. B. Angler, Erholungssuchende, Hundehalter) auf den Uferbereichen des Mains lastet. Es sind zahllose Lagerstellen und Trampelpfade vorhanden, so dass auch hier kaum Rückzugsbereiche für Rastvögel vorhanden sind.

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation als günstiger einzustufen. Darüber hinaus besteht im Winter kein Badebetrieb, was die Störungsintensität weiter verringert. Insgesamt ist der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ deshalb weiterhin mit mittel (B) zu bewerten.

### 3.1.28.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Der Erhaltungszustand der Krickente im VSG ist insgesamt weiterhin als mittel – schlecht (C) zu bewerten.

Tab. 29: Herleitung der Bewertung für die Krickente bei der GDE.

Parameter	Wert	Bedeutung des Wertes
Populationsgröße (2002-2012)	C	16-79 Ind.
<b>Population gesamt</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>
Habitatbezogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	gering
Direkte anthropogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	gering
Beeinträchtigungen & Gefährdungen im Umfeld	B	gering
<b>Beeinträchtigung und Störung (gesamt)</b>	<b>B</b>	<b>gut</b>
<b>Gesamt Erhaltungszustand</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>

### 3.1.28.5 SCHWELLENWERTE

Der Schwellenwert orientiert sich am Mittelwert des Betrachtungszeitraums und wurde bei der GDE mit einem Rastvogelbestand von 45 Ind. festgelegt. Im Monitoringzeitraum wurde dieser Schwellenwert nie erreicht.

### 3.1.29 LACHMÖWE (*LARUS RIDIBUNDUS*)

VSRL: Art 4(2)	RL-BRD:	RL-HE: R	Trend: ↓↓	Bestand HE: 100.000 (Median 12.250)
----------------	---------	----------	-----------	--

#### 3.1.29.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2002 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) sowie eigene Beobachtungen berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

#### 3.1.29.2 POPULATIONSGRÖßE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Die Lachmöwe wird nicht im SDB aufgeführt. Im VSG tritt die Art als regelmäßiger Wintergast auf. Hierbei wurden bis zur GDE im Zuge der WVZ Bestandsgrößen von 200 bis 550 Ind. auf dem Main ermittelt, zumeist bei ca. 400 Ind. (Stufe C gem. Bewertungsrahmen). Es besteht im gesamten Betrachtungszeitraum eine sehr deutliche Präferenz für den Main, am Schultheisweiher kommen immer nur wenige Vögel zusammen.

Die Bestandszahlen sind vor und nach der GDE ausgesprochen beständig – gerichtete Trends liegen nicht vor. Zusätzlich sind auch übersommernde Tiere anzutreffen (max. 80 Ind., Rodaumündung am 3.08.09).

**Tab. 30: Rastbestände der Lachmöwe im VSG nach Daten der WVZ, getrennt nach Teilflächen.**

Jahr	Main (19C2)	Schultheisweiher (19D)	Gesamt
2002	k.A.	k.A.	k.A.
2003	k.A.	k.A.	k.A.
2004	200	15	215
2005	550	31	581
2006	k.A.	k.A.	k.A.
2007	470	18	488
2008	360	-	360
2009	400	-	400
2010	400	-	400
2011	440	1	441
2012	320	>50	>100
2013	395	44	439
2014	310	1	311
2015	290	1	291
2016	230	8	238
<b>Summe</b>	<b>4.365</b>	<b>161</b>	<b>4.526</b>

### 3.1.29.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Im VSG sind für rastende Wasservögel in erster Linie Beeinträchtigungen und Störungen auf dem Main wirksam. Hier ist zum einen die Schifffahrt zu nennen, die aufgrund des Mangels an beruhigten Rückzugsbereichen die Vögel immer wieder zu Ortswechseln zwingt. Zum anderen bedingt die Lage im Ballungsraum und die nur schmal ausgebildeten Auwaldfragmente, dass ein sehr hoher Besucherdruck (z. B. Angler, Erholungssuchende, Hundehalter) auf den Uferbereichen des Mains lastet. Es sind zahllose Lagerstellen und Trampelpfade vorhanden, so dass auch hier kaum Rückzugsbereiche für Rastvögel vorhanden sind.

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation als günstiger einzustufen. Darüber hinaus besteht im Winter kein Badebetrieb, was die Störungsintensität weiter verringert. Insgesamt ist der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ deshalb weiterhin mit mittel (B) zu bewerten.

### 3.1.29.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Der aktuelle Erhaltungszustand der Lachmöwe im VSG ist insgesamt als mittel – schlecht (C) zu bewerten, da die Rastvogelzahlen keine andere Bewertung rechtfertigen.

Tab. 31: Herleitung der Bewertung für die Lachmöwe bei der GDE.

Parameter	Wert	Bedeutung des Wertes
Populationsgröße (2002-2012)	C	200-999 Ind.
<b>Population gesamt</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>
Habitatbezogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Direkte anthropogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Beeinträchtigungen & Gefährdungen im Umfeld	B	mittel
<b>Beeinträchtigung und Störung (gesamt)</b>	<b>B</b>	<b>mittel</b>
<b>Gesamt Erhaltungszustand</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>

### 3.1.29.5 SCHWELLENWERTE

Der Schwellenwert orientiert sich am Median des Betrachtungszeitraums und wurde bei der GDE mit einem Rastvogelbestand von 400 Ind. festgelegt. Nach der GDE wurde dieser Schwellenwert nur 2013 erreicht.

### 3.1.30 LÖFFELENTEN (*ANAS CLYPEATA*)

VSRL: Art 4(2)	RL-BRD: 3	RL-HE: 1	Trend: ↑	Bestand HE: 1.000-3.000 (Median 222)
----------------	-----------	----------	----------	---

#### 3.1.30.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2002 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) sowie eigene Beobachtungen berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

#### 3.1.30.2 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Im SDB werden Rastbestände der Löffelente von 11-50 Ind. genannt. Vor der GDE unterlagen sie Schwankungen zwischen 6 und 46 Ind. Fast alle Tiere sind auf dem Schultheisweiher anzutreffen. Der Main dient nur in wenigen Fällen als Rastgewässer. Längerfristige Bestandsveränderungen sind anhand der vorliegenden Daten weder vor noch nach der GDE nicht zu erkennen.

In der Zusammenschau wurde bei der GDE für den Parameter Population von einer guten Bewertung (Stufe B) ausgegangen und der Bestand im VSG mit 5-50 Ind. angesetzt, was auch weiterhin zutreffend ist.

**Tab. 32: Rastbestände der Löffelente im VSG nach Daten der WVZ, getrennt nach Teilflächen sowie sonstige Gebietsmaxima (in Klammern).**

Jahr	Main (19C2)	Schultheisweiher (19D)	Gesamt
2002		(6)	6
2003	1	19 (25)	26
2004		18 (21)	21
2005		(16)	16
2006		(10)	10
2007		(10)	10
2008	-	12 (46)	46
2009	-	(8)	8
2010	-	(12)	12
2011	-	3 (25)	25
2012	-	-	-
2013	-	26	26
2014	-	4	4
2015	1	3	4
2016	-	10	10
<b>Summe</b>	<b>3</b>	<b>160</b>	<b>163</b>

### 3.1.30.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Im VSG sind für rastende Wasservögel in erster Linie Beeinträchtigungen und Störungen auf dem Main wirksam. Hier ist zum einen die Schifffahrt zu nennen, die aufgrund des Mangels an beruhigten Rückzugsbereichen die Vögel immer wieder zu Ortswechseln zwingt. Zum anderen bedingt die Lage im Ballungsraum und die nur schmal ausgebildeten Auwaldfragmente, dass ein sehr hoher Besucherdruck (z. B. Angler, Erholungssuchende, Hundehalter) auf den Uferbereichen des Mains lastet. Es sind zahllose Lagerstellen und Trampelpfade vorhanden, so dass auch hier kaum Rückzugsbereiche für Rastvögel vorhanden sind.

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation als günstiger einzustufen. Darüber hinaus besteht im Winterhalbjahr kein Badebetrieb, was die Störungsintensität weiter verringert. Da die Rastbestände nach derzeitigem Kenntnisstand sich weitgehend auf das NSG beschränken, wird der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ weiterhin mit gering (A) bewertet.

### 3.1.30.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Der aktuelle Erhaltungszustand der Löffelente im VSG ist insgesamt als gut (B) zu bewerten.

**Tab. 33: Herleitung der Bewertung für die Löffelente bei der GDE.**

Parameter	Wert	Bedeutung des Wertes
Populationsgröße (2002-2012)	B	12-36 Ind.
<b>Population gesamt</b>	<b>B</b>	<b>gut</b>
Habitatbezogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	A	gering
Direkte anthropogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	A	gering
Beeinträchtigungen & Gefährdungen im Umfeld	A	gering
<b>Beeinträchtigung und Störung (gesamt)</b>	<b>A</b>	<b>gering</b>
<b>Gesamt Erhaltungszustand</b>	<b>B</b>	<b>gut</b>

### 3.1.30.5 SCHWELLENWERTE

Der Schwellenwert orientiert sich am Mittelwert des Betrachtungszeitraums vor der GDE sowie an dem für einen guten Erhaltungszustand erforderlichen Mindestwert der Population: er wurde mit einem Rastvogelbestand von 12 Ind. festgelegt. Dieser Schwellenwert wurde im Monitoringszeitraum nur 2013 überschritten.

### 3.1.31 MITTELMEERMÖWE (*LARUS MICHAHELLIS*)

VSRL: Art 4(2)	RL-BRD:	RL-HE:	Trend: ↑	Bestand HE: 50-150 (Median 48)
----------------	---------	--------	----------	--------------------------------

#### 3.1.31.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2002 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

#### 3.1.31.2 POPULATIONSGRÖßE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Die Mittelmeermöwe wird nicht im SDB aufgeführt. Im Rahmen der WVZ lagen vor der GDE lediglich Erfassungsdaten aus dem Jahr 2011 vor: demnach traten maximal 3 Ind. am Main und 1 Ind. am Schultheisweiher auf. Darüber hinaus sind ganzjährig Tiere anzutreffen, die von der Großmöwenkolonie am Posthof in Frankfurt kommend, den Main als Leitlinie und Nahrungshabitat nutzen. Beliebte Ruheplätze sind v.a. die Staustufe Mühlheim. Der Parameter Population wurde bei der GDE mit „gut“

bewertet, was trotz einmaliger Überschreitung der Bewertungsparameter zunächst beibehalten werden sollte.

Im Zeitraum der Monitoringuntersuchungen kommen folgende Nachweise hinzu:

2012: 5 Ind. bei der WVZ in den Mainauen	2 Ind. bei WVZ am Schultheisweiher
2013: 3 Ind. bei der WVZ in den Mainauen	2 Ind. bei allgemeinen Gebietsbeobachtungen am Schultheisweiher
2014: 3 Ind. bei der WVZ in den Mainauen	max 9 Ind. bei allgemeinen Gebietsbeobachtungen am Schultheisweiher und 44 Ind. in den Mainauen
2015: 3 Ind. bei der WVZ in den Mainauen	1 Ind. bei WVZ am Schultheisweiher
2016: 5 Ind. bei der WVZ in den Mainauen	1-2 Ind. bei allgemeinen Gebietsbeobachtungen am Schultheisweiher

Der Bestand im VSG wurde bei der GDE mit 1-5 Ind. festgesetzt und ist jetzt auf 4-12 zu erhöhen.

### 3.1.31.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Aufgrund der weniger stark ausgeprägten Bindung an das Wasser und der geringeren Störungsempfindlichkeit, sind für die Mittelmeermöwe einige der typischen Beeinträchtigungen im VSG weniger wirksam. Als Ruheplätze dienen überwiegend anthropogene Strukturen, z.B. die Staustufe Mühlheim oder die Kabel der Mainfähren. Insgesamt ist der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ weiterhin mit mittel (B) zu bewerten.

### 3.1.31.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Der aktuelle Erhaltungszustand der Mittelmeermöwe im VSG ist insgesamt weiterhin als gut (B) zu bewerten. Im Zusammenhang mit der überregional bedeutenden Brutkolonie auf dem Frankfurter Posthofgelände ist dem VSG eine hohe Bedeutung für den Erhalt der Art zuzuweisen.

**Tab. 34: Herleitung der Bewertung für die Mittelmeermöwe bei der GDE.**

Parameter	Wert	Bedeutung des Wertes
Populationsgröße (2002-2012)	B	3-9 Ind.
<b>Population gesamt</b>	<b>B</b>	<b>gut</b>
Habitatbezogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	gering
Direkte anthropogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	gering
Beeinträchtigungen & Gefährdungen im Umfeld	B	gering
<b>Beeinträchtigung und Störung (gesamt)</b>	<b>B</b>	<b>gut</b>
<b>Gesamt Erhaltungszustand</b>	<b>B</b>	<b>gut</b>

### 3.1.31.5 SCHWELLENWERTE

Der Schwellenwert orientiert sich an dem für einen guten Erhaltungszustand erforderlichen Mindestwert der Population und wird mit einem Gast- bzw. Rastvogelbestand von 3 Ind. festgelegt. Im Monitoringzeitraum wurde er nicht unterschritten.

### 3.1.32 MITTELSÄGER (*MERGUS SERRATOR*)

VSRL: Art. 4(2)	RL-BRD: -	RL-HE: -	Trend:=	Bestand HE: 1-10 (Median 4)
-----------------	-----------	----------	---------	-----------------------------

#### 3.1.32.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Es wurden für die GDE die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2000 bis 2011 und für das 1. Monitoring der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

#### 3.1.32.2 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Der Mittelsäger wird nicht im SDB aufgeführt. Er tritt nur unregelmäßig als Rastvogel im VSG in Erscheinung. Meldungen sind für folgende Jahre belegt: 2000 (Main Rumpenheim – 1,0 Ind.), 2009 (NSG – 0,1 Ind.), 2010 (Main - 0,1 & 1,0 Ind.; NSG - 2,1 Ind.). Der Bestand wurde bei der GDE deshalb mit < 5 Ind. angesetzt.

2013-2016 wurden keine Mittelsäger im Untersuchungsgebiet beobachtet.

#### 3.1.32.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Im VSG sind für rastende Wasservögel in erster Linie Beeinträchtigungen und Störungen auf dem Main wirksam. Hier ist zum einen die Schifffahrt zu nennen, die aufgrund des Mangels an beruhigten Rückzugsbereichen die Vögel immer wieder zu Ortswechselln zwingt. Zum anderen bedingt die Lage im Ballungsraum und die nur schmal ausgebildeten Auwaldfragmente, dass ein sehr hoher Besucherdruck (z. B. Angler, Erholungssuchende, Hundehalter) auf den Uferbereichen des Mains lastet. Es sind zahllose Lagerstellen und Trampelpfade vorhanden, so dass auch hier kaum Rückzugsbereiche für Rastvögel vorhanden sind.

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation als günstiger einzustufen. Darüber hinaus besteht im Winter kein Badebetrieb, was die Störungsintensität weiter verringert. Insgesamt ist der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ deshalb weiterhin mit mittel (B) zu bewerten.

### 3.1.32.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Gemäß SUDMANN et al. (2006) handelt es sich beim Mittelsäger um eine Art, deren Bestände aufgrund ihres sehr seltenen Auftretens generell für Hessen als nicht signifikant einzustufen sind. Eine Bewertung entfällt. Es ist aber eines der wenigen Gebiete, in dem die Art in Hessen überhaupt auftritt.

### 3.1.32.5 SCHWELLENWERTE

Ein Schwellenwert ist aufgrund des nicht signifikanten Vorkommens im VSG nicht zielführend.

### 3.1.33 MOORENTE (*AYTHYA NYROCA*)

VSRL: Anh. I	RL-BRD: 1	RL-HE: -	Trend:=	Bestand HE: 1-10 (Median 1)
--------------	-----------	----------	---------	-----------------------------

#### 3.1.33.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2002 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

#### 3.1.33.2 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Im SDB werden Rastbestände der Moorente von 1-5 Ind. genannt. Von dieser insgesamt sehr seltenen Art liegen aus den letzten Jahren nur vereinzelte Nachweise vom Schultheisweiher vor: Einzeltiere am 1.03.2012, 8.12.2001 sowie 3 Ind. am 29.08.2006. Der Bestand im VSG wird demnach mit < 5 Ind. angesetzt.

2013 wurde max. ein Ind. auf dem Schultheisweiher dokumentiert; es handelte sich um drei getrennte Nachweise, bei denen das Ind. die jeweils längere Zeit verweilte. Auch in 2014 rastete ein Moorenten-Weibchen auf dem Schultheisweiher. Für 2015 und 2016 sind keine Beobachtungen vermerkt.

#### 3.1.33.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Im VSG sind für rastende Wasservögel in erster Linie Beeinträchtigungen und Störungen auf dem Main wirksam. Hier ist zum einen die Schifffahrt zu nennen, die aufgrund des Mangels an beruhigten Rückzugsbereichen die Vögel immer wieder zu Ortswechseln zwingt. Zum anderen bedingt die Lage im Ballungsraum und die nur schmal ausgebildeten Auwaldfragmente, dass ein sehr hoher Besucherdruck (z. B. Angler, Erholungssuchende, Hundehalter) auf den Uferbereichen des Mains lastet. Es sind

zahllose Lagerstellen und Trampelpfade vorhanden, so dass auch hier kaum Rückzugsbereiche für Rastvögel vorhanden sind.

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation als günstiger einzustufen. Darüber hinaus besteht im Winter kein Badebetrieb, was die Störungsintensität weiter verringert. Da die Rastbestände der Moorente nach derzeitigem Kenntnisstand sich auf das NSG beschränken, wird der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ weiterhin mit gering (A) bewertet.

#### 3.1.33.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Aufgrund der nur unregelmäßig auftretenden Rastvögel im VSG, aber auch in ganz Hessen ist eine stringente Bewertung des Erhaltungszustands mit Schwierigkeiten verbunden. Insgesamt wird aber weiterhin von einem guten Erhaltungszustand (Stufe B) und einer hohen Bedeutung für den Erhalt der Art ausgegangen.

**Tab. 35: Herleitung der Bewertung für die Moorente bei der GDE.**

Parameter	Wert	Bedeutung des Wertes
Populationsgröße 2000-2011	B	= 0-3 Ind.
Beeinträchtigung und Störung	A	gering
Relative Größe (Naturraum)	4	16-50 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Relative Größe (Hessen)	3	6-10 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Biogeographische Bedeutung	h	im Hauptverbreitungsgebiet der Art
Gesamtbeurteilung Naturraum	A	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: sehr hoch
Gesamtbeurteilung Hessen	B	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: hoch

#### 3.1.33.5 SCHWELLENWERTE

Ein Schwellenwert kann aufgrund des unsteten Vorkommens im VSG nicht festgelegt werden.

3.1.34 PFEIFENTE (*ANAS PENELOPE*)

VSRL: Art. 4(2)	RL-BRD: R	RL-HE: -	Trend: ↑	Bestand HE: 250-1.000 (Median 605)
-----------------	-----------	----------	----------	---------------------------------------

## 3.1.34.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2000 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) sowie eigene Beobachtungen berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

## 3.1.34.2 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Die Rastbestände der Pfeifente werden im SDB mit <20 Ind. angegeben. Tatsächlich überschritten sie bis zur GDE nur in Ausnahmefällen den Schwellenwert für das Erreichen eines „guten“ Zustands der Population (>35 Ind.). Im Regelfall schwankten die Zahlen zwischen 5 und 25 Ind., die fast ausschließlich auf dem Schultheisweiher anzutreffen waren. Gerichtete Bestandstrends (positiv / negativ) waren nicht zu erkennen. Der Bestand im VSG wurde demnach bei der GDE mit 5-40 Ind. angesetzt.

Im Monitoringzeitraum waren die Zahlen etwas geringer und schwankten zwischen 2 und 18 Ind., der Parameter Population ist deshalb weiterhin mit mittel-schlecht (C) zu bewerten.

**Tab. 36: Rastbestände der Pfeifente im VSG nach Daten der WVZ, getrennt nach Teilflächen sowie sonstige Gebietsmaxima (in Klammern).**

Jahr	Main (19C2)	Schultheisweiher (19D)	Gesamt
2002			k.A.
2003		(21)	21
2004			k.A.
2005		37	37
2006		5	5
2007		12	12
2008		13	13
2009		25	25
2010	5	3	8
2011		5 (11)	11
2012		>10	>10
2012		>10	>10
2013		5	5
2014			k.A.
2015		2	2
2016		18	18
<b>Summe</b>	<b>5</b>	<b>162</b>	<b>167</b>

### 3.1.34.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Im VSG sind für rastende Wasservögel in erster Linie Beeinträchtigungen und Störungen auf dem Main wirksam. Hier ist zum einen die Schifffahrt zu nennen, die aufgrund des Mangels an beruhigten Rückzugsbereichen die Vögel immer wieder zu Ortswechseln zwingt. Zum anderen bedingt die Lage im Ballungsraum und die nur schmal ausgebildeten Auwaldfragmente, dass ein sehr hoher Besucherdruck (z. B. Angler, Erholungssuchende, Hundehalter) auf den Uferbereichen des Mains lastet. Es sind zahllose Lagerstellen und Trampelpfade vorhanden, so dass auch hier kaum Rückzugsbereiche für Rastvögel vorhanden sind.

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation als günstiger einzustufen. Darüber hinaus besteht im Winter kein Badebetrieb, was die Störungsintensität weiter verringert. Da die Rastbestände der Pfeifente nach derzeitigem Kenntnisstand sich weitgehend auf das NSG beschränken, wird der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ weiterhin mit gering (A) bewertet.

### 3.1.34.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Der aktuelle Erhaltungszustand der Pfeifente im VSG ist aufgrund der Verschlechterung nur noch als mittel-schlecht (C) zu bewerten.

**Tab. 37: Herleitung der Bewertung für die Pfeifente bei der GDE.**

Parameter	Wert	Bedeutung des Wertes
Populationsgröße (2002-2012)	C	7-34 Ind.
<b>Population gesamt</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>
Habitatbezogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	A	gering
Direkte anthropogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	A	gering
Beeinträchtigungen & Gefährdungen im Umfeld	A	gering
<b>Beeinträchtigung und Störung (gesamt)</b>	<b>A</b>	<b>gering</b>
<b>Gesamt Erhaltungszustand</b>	<b>B</b>	<b>gut</b>

### 3.1.34.5 SCHWELLENWERTE

Der Schwellenwert wurde bei der GDE auf den Mittelwert der letzten Jahre, d. h. auf 14 Exemplare festgelegt. Dieser Wert wurde im Monitoringzeitraum nur 2016 überschritten.

3.1.35 REIHERENTE (*AYTHYA FULIGULA*)

VSRL: Art 4(2)	RL-BRD: -	RL-HE: -	Trend:=	Bestand HE: 2.500-5.000 (Median 2.738)
----------------	-----------	----------	---------	---

## 3.1.35.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2002 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) sowie eigene Beobachtungen berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

## 3.1.35.2 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Die Reiherente nutzt gleichermaßen den Schultheisweiher und den Main, wobei größere Rastvögelbestände auf dem Fluss anzutreffen sind. Nach den Daten der WVZ schwankten die jährlichen Zahlen bis zur GDE zwischen 160 und 540 Ind., wobei kein Bestandstrend zu erkennen war. Insgesamt reichten die Daten eine „gute“ Bewertung.

Nach der GDE nahmen die Bestände deutlich ab und erreichten nur Zahlen von 44-111 Ind., woraufhin auch nur noch eine Einstufung in die Kategorie „Mittel-schlecht“ möglich ist.

Der Bestand im VSG wurde bei der GDE mit 150-500 Ind. angesetzt, ist nach den neuen Daten jedoch auf 40-120 Ind. herabzustufen.

**Tab. 38: Rastbestände der Reiherente im VSG nach Daten der WVZ, getrennt nach Teilflächen mit Ergänzung sonstiger Gebietsmaxima (in Klammern).**

Jahr	Main (19C2)	Schultheisweiher (19D)	Gesamt
2002	455	85	540
2003	231	71	302
2004	130	85	215
2005	150	34 (50)	200
2006	286	147 (210)	496
2007	126	41	167
2008	123	50	173
2009	371	55	426
2010	319	64	383
2011	360	90	450
2012	178	20	198
2013	43	50 (53)	96
2014	9	35 (31)	44
2015	65	22 (46)	111
2016	23	35 (50)	73
<b>Summe</b>	<b>2869</b>	<b>1001</b>	<b>3874</b>

### 3.1.35.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Im VSG sind für rastende Wasservögel in erster Linie Beeinträchtigungen und Störungen auf dem Main wirksam. Hier ist zum einen die Schifffahrt zu nennen, die aufgrund des Mangels an beruhigten Rückzugsbereichen die Vögel immer wieder zu Ortswechseln zwingt. Zum anderen bedingt die Lage im Ballungsraum und die nur schmal ausgebildeten Auwaldfragmente, dass ein sehr hoher Besucherdruck (z. B. Angler, Erholungssuchende, Hundehalter) auf den Uferbereichen des Mains lastet. Es sind zahllose Lagerstellen und Trampelpfade vorhanden, so dass auch hier kaum Rückzugsbereiche für Rastvögel vorhanden sind.

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation als günstiger einzustufen. Darüber hinaus besteht im Winter kein Badebetrieb, was die Störungsintensität weiter verringert. Insgesamt ist der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ deshalb weiterhin mit mittel (B) zu bewerten.

### 3.1.35.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Der aktuelle Erhaltungszustand der Reiherente im VSG ist nur noch mit mittel-schlecht (C) zu bewerten.

**Tab. 39: Herleitung der Bewertung für die Reiherente bei der GDE.**

Parameter	Wert	Bedeutung des Wertes
Populationsgröße (2002-2012)	B	140-447 Ind.
<b>Population gesamt</b>	<b>B</b>	<b>gut</b>
Habitatbezogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Direkte anthropogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Beeinträchtigungen & Gefährdungen im Umfeld	B	mittel
<b>Beeinträchtigung und Störung (gesamt)</b>	<b>B</b>	<b>mittel</b>
<b>Gesamt Erhaltungszustand</b>	<b>B</b>	<b>gut</b>

### 3.1.35.5 SCHWELLENWERTE

Da sich der Rastbestand der Reiherente bis zur GDE in einem guten EHZ befand, wurde der Schwellenwert auf den in den letzten Jahren festgestellten Mittelwert abzüglich einer natürlichen Schwankung, d. h. auf 300 Ind. festgelegt (keine Berücksichtigung von 2012). Im Monitoringzeitraum wurde nur noch ein Drittel dieses Wertes erreicht, womit eine deutliche Verschlechterung gegeben ist.

### 3.1.36 ROHRDOMMEL (*BOTAURUS STELLARIS*)

VSRL: Anh. I	RL-BRD: 3	RL-HE: 0	Trend:=	Bestand HE: >20
--------------	-----------	----------	---------	-----------------

#### 3.1.36.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Es wurden für die GDE die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2000 bis 2011 und für das 1. Monitoring der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

#### 3.1.36.2 POPULATIONSGRÖßE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Die Rohrdommel wird nicht im SDB aufgeführt. Es gelangen Nachweise einzelner Ind. in den Jahren 2002, 2004, 2005, 2008, 2010 und 2011. In 2001 wurden zu verschiedenen Zeiten sogar 2 bzw. 3 Tiere am Schultheisweiher beobachtet. Der Bestand wurde bei der GDE deshalb bei < 3 Ind. angesetzt.

Im Monitoringzeitraum wurde nur 2014 ein Einzelexemplar am Schultheisweiher beobachtet.

#### 3.1.36.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation hinsichtlich möglicher Störungen als günstig einzustufen. Darüber hinaus besteht im Winterhalbjahr kein Badebetrieb, was zu einer weiteren Minimierung beiträgt. Dafür ist parallel zur Zunahme der Ufergehölze ein leichter Rückgang der Schilfbestände zu konstatieren. Insgesamt ist der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ weiterhin mit mittel (B) zu bewerten.

#### 3.1.36.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Ein Bewertungsrahmen fehlt, so dass lediglich eine vorläufige Einstufung vorgenommen werden kann. Der Erhaltungszustand wurde bei der GDE als mittel - schlecht (Stufe C) eingeschätzt. Ursächlich ist nur eine geringe Bedeutung des VSG für den Erhalt der Art festzustellen, die im Monitoringzeitraum durch die großen Nachweislücken sogar noch abnahm.

**Tab. 40: Herleitung der Bewertung für die Rohrdommel bei der GDE.**

Parameter	Wert	Bedeutung des Wertes
Populationsgröße 2000-2011	B	= 0-3
Beeinträchtigung und Störung	B	gut
Relative Größe (Naturraum)	3	6-15 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Relative Größe (Hessen)	2	2-5 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Biogeographische Bedeutung	h	im Hauptverbreitungsgebiet der Art
Gesamtbeurteilung Naturraum	B	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: hoch
Gesamtbeurteilung Hessen	C	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: gering

### 3.1.36.5 SCHWELLENWERTE

Ein Schwellenwert kann aufgrund des unsteten Vorkommens im VSG nicht festgelegt werden.

### 3.1.37 ROTHALSTAUCHER (*PODICEPS GRISEGENA*)

VSRL: Art 4(2)	RL-BRD:	RL-HE: R	Trend:=	Bestand HE: 1-10 (Median 3)
----------------	---------	----------	---------	-----------------------------

#### 3.1.37.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2002 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) sowie eigene Beobachtungen berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

#### 3.1.37.2 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Beobachtungen liegen v.a. aus der jüngeren Vergangenheit vor. Dies fällt möglicherweise zusammen mit der Bestandszunahme der Art am Pfaffensee in der Wetterau. Demnach existieren Nachweise aus 2005 (1 Ind.), 2009 und 2010 (je ein rufendes bzw. balzendes Ind.) sowie einem mehrere Wochen anwesenden Männchen in diesem Jahr. Beobachtungen vom Main fehlen bislang.

Im Monitoringzeitraum wurde nur 2014 ein Einzelexemplar am Schultheisweiher beobachtet.

Der Bestand im VSG wurde bei der GDE mit 0-1 Ind. beziffert, was auch weiterhin zutreffend ist.

### 3.1.37.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation hinsichtlich von Störungen als günstig einzustufen. Darüber hinaus besteht im Winterhalbjahr kein Badebetrieb, was die Störungsintensität weiter verringert. Da die Rastbestände nach derzeitigem Kenntnisstand sich auf das NSG beschränken, wird der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ weiterhin mit gering (A) bewertet.

### 3.1.37.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Gemäß SUDMANN et al. (2006) handelt es sich beim Rothalstaucher um eine Art, deren Bestände aufgrund ihres sehr seltenen Auftretens generell für Hessen als nicht signifikant einzustufen sind. Eine Bewertung entfällt.

### 3.1.37.5 SCHWELLENWERTE

Ein Schwellenwert ist aufgrund des nicht signifikanten Vorkommens im VSG nicht zielführend.

## 3.1.38 SAMTENTE (*MELANITTA FUSCA*)

VSRL: Art. 4(2)	RL-BRD: -	RL-HE: -	Trend: ↓↓	Bestand HE: 1-25 (Median 5)
-----------------	-----------	----------	-----------	-----------------------------

### 3.1.38.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2000 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

### 3.1.38.2 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Die Samtente wird nicht im SDB aufgeführt. Aus dem Betrachtungszeitraum bis zur GDE liegen 2 ältere Meldungen vom Schultheisweiher vor: 1 Weibchen am 6.03.2010 und 1-5 Ind. im Zeitraum 15.11.-8.12.2001. Aktuell sind 6 wf. Ind. oberhalb der Staustufe Mühlheim anzutreffen. Der Bestand im VSG ist demnach mit 1-6 Ind. anzusetzen.

2013-2016 wurde die Samtente weder auf dem Schultheisweiher noch in den Mainauen gesehen.

### 3.1.38.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Im VSG sind für rastende Wasservögel in erster Linie Beeinträchtigungen und Störungen auf dem Main wirksam. Hier ist zum einen die Schifffahrt zu nennen, die aufgrund des Mangels an beruhigten Rückzugsbereichen die Vögel immer wieder zu Ortswechseln zwingt. Zum anderen bedingt die Lage im Ballungsraum und die nur schmal ausgebildeten Auwaldfragmente, dass ein sehr hoher Besucherdruck (z. B. Angler, Erholungssuchende, Hundehalter) auf den Uferbereichen des Mains lastet. Es sind zahllose Lagerstellen und Trampelpfade vorhanden, so dass auch hier kaum Rückzugsbereiche für Rastvögel vorhanden sind.

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation als günstiger einzustufen. Darüber hinaus besteht im Winter kein Badebetrieb, was die Störungsintensität weiter verringert. Insgesamt ist der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ deshalb weiterhin mit mittel (B) zu bewerten.

### 3.1.38.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Gemäß SUDMANN et al. (2006) handelt es sich bei der Samtente um eine Art, deren Bestände aufgrund ihres sehr seltenen Auftretens generell für Hessen als nicht signifikant einzustufen sind. Eine Bewertung entfällt.

### 3.1.38.5 SCHWELLENWERTE

Ein Schwellenwert ist aufgrund des nicht signifikanten Vorkommens im VSG nicht zielführend.

### 3.1.39 SCHELLENTE (*BUCEPHALA CLANGULA*)

VSRL: Art 4(2)	RL-BRD: -	RL-HE: -	Trend:=	Bestand HE: 100-600 (Median 361)
----------------	-----------	----------	---------	-------------------------------------

### 3.1.39.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2000 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) sowie eigene Beobachtungen berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

### 3.1.39.2 POPULATIONSGRÖßE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Im SDB des VSG wird der Rastbestand mit <30 Ind. angegeben. Bis zur GDE schwankten die maximalen Rastzahlen zwischen 1 und 20 Ind. und danach zwischen 1 und 22 Ind. (= Bestand im VSG). Deutliche Veränderungen hinsichtlich der festgestellten Maxima ergeben sich aus den Daten nicht. Gemäß Bewertungsrahmen rechtfertigen die Zahlen weiterhin einen mittel - schlechten Zustand der Population (C).

**Tab. 41: Rastbestände der Schellente im VSG nach Daten der WVZ, getrennt nach Teilflächen mit Ergänzung sonstiger Gebietsmaxima (in Klammern).**

Jahr	Main (19C2)	Schultheisweiher (19D)	Gesamt
2002	18	2	20
2003	9	5	14
2004	6	2	8
2005			
2006	6	8	14
2007	2		2
2008		1	1
2009	10	1	10
2010	11	1	12
2011	4	15	19
2012		1	1
2013	(21)	1	22
2014		(3)	3
2015	(2)	(4 Nw.)	2
2016	(1)	1 (3)	4
<b>Summe</b>	<b>90</b>	<b>43</b>	<b>93</b>

### 3.1.39.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Im VSG sind für rastende Wasservögel in erster Linie Beeinträchtigungen und Störungen auf dem Main wirksam. Hier ist zum einen die Schifffahrt zu nennen, die aufgrund des Mangels an beruhigten Rückzugsbereichen die Vögel immer wieder zu Ortswechselln zwingt. Zum anderen bedingt die Lage im Ballungsraum und die nur schmal ausgebildeten Auwaldfragmente, dass ein sehr hoher Besucherdruck (z. B. Angler, Erholungssuchende, Hundehalter) auf den Uferbereichen des Mains lastet. Es sind zahllose Lagerstellen und Trampelpfade vorhanden, so dass auch hier kaum Rückzugsbereiche für Rastvögel vorhanden sind.

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation als günstiger einzustufen. Darüber hinaus besteht im Winter kein Badebetrieb, was die Störungsintensität weiter verringert. Insgesamt ist der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ deshalb weiterhin mit mittel (B) zu bewerten.

### 3.1.39.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Der Erhaltungszustand ist aufgrund der vergleichsweise geringen Rastvogelzahlen nur mit mittel – schlecht (C) zu bewerten.

**Tab. 42: Herleitung der Bewertung für die Schellente bei der GDE.**

Parameter	Wert	Bedeutung des Wertes
Populationsgröße (2002-2012)	C	4-17 Ind.
<b>Population gesamt</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>
Habitatbezogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Direkte anthropogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Beeinträchtigungen & Gefährdungen im Umfeld	B	mittel
<b>Beeinträchtigung und Störung (gesamt)</b>	<b>B</b>	<b>mittel</b>
<b>Gesamt Erhaltungszustand</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>

### 3.1.39.5 SCHWELLENWERTE

Die Festlegung des Schwellenwert orientierte sich bei der GDE am Mittelwert der letzten Jahre und wurde unter Berücksichtigung natürlicher Schwankungsbreiten auf 9 Ind. festgelegt. Im Monitoringzeitraum waren die Werte bis auf 2013 immer geringer.

### 3.1.40 SCHNATTERENTE (*ANAS STREPERA*)

VSRL: Art. 4 (2)	RL-BRD: -	RL-HE: R	Trend: ↑	Bestand HE: 100-3.000 (Median 262)
------------------	-----------	----------	----------	---------------------------------------

#### 3.1.40.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2000 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) sowie eigene Beobachtungen berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

#### 3.1.40.2 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Laut SDB beträgt der Rastvogelbestand der Schnatterente im VSG 6-10 Ind. Dies lässt sich anhand der Daten der bis zur GDE durchaus bestätigen und setzt sich im Monitoringzeitraum entsprechend fort. Auf dem Main sind die Tiere nur ausnahmsweise festzustellen. Der Bestand im VSG wurde bei der GDE mit 5-20 Ind. beziffert, was weiterhin zutrifft.

**Tab. 43: Rastbestände der Schnatterente im VSG nach Daten der WVZ, getrennt nach Teilflächen mit Ergänzung sonstiger Gebietsmaxima (in Klammern).**

Jahr	Main (19C2)	Schultheisweiher (19D)	Gesamt
2002			
2003		3	3
2004		8	8
2005	1	3 (8)	9
2006		1 (4)	4
2007		>5	5
2008		4 (16)	16
2009		2 (6)	6
2010	>4	2 (>5)	9
2011		12 (16)	16
2012		4	4
2013	(1 Nw.)	4 (4)	4
2014	(2)	2 (10)	12
2015	1 (2)	(6)	8
2016	(1)	16 (8)	17
<b>Summe</b>	<b>10</b>	<b>111</b>	<b>121</b>

### 3.1.40.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Im VSG sind für rastende Wasservögel in erster Linie Beeinträchtigungen und Störungen auf dem Main wirksam. Hier ist zum einen die Schifffahrt zu nennen, die aufgrund des Mangels an beruhigten Rückzugsbereichen die Vögel immer wieder zu Ortswechseln zwingt. Zum anderen bedingt die Lage im Ballungsraum und die nur schmal ausgebildeten Auwaldfragmente, dass ein sehr hoher Besucherdruck (z. B. Angler, Erholungssuchende, Hundehalter) auf den Uferbereichen des Mains lastet. Es sind zahllose Lagerstellen und Trampelpfade vorhanden, so dass auch hier kaum Rückzugsbereiche für Rastvögel vorhanden sind.

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation als günstiger einzustufen. Darüber hinaus besteht im Winter kein Badebetrieb, was die Störungsintensität weiter verringert. Da die Rastbestände nach derzeitigem Kenntnisstand sich auf das NSG beschränken, wird der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ weiterhin mit gering (A) bewertet.

### 3.1.40.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Der aktuelle Erhaltungszustand der Pfeifente im VSG ist unter Berücksichtigung der hohen Maximalwerte weiterhin als gut (B) zu bewerten.

Tab. 44: Herleitung der Bewertung für die Schnatterente bei der GDE.

Parameter	Wert	Bedeutung des Wertes
Populationsgröße (2002-2012)	C	3-12 Ind.
<b>Population gesamt</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>
Habitatbezogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	A	gering
Direkte anthropogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	A	gering
Beeinträchtigungen & Gefährdungen im Umfeld	A	gering
<b>Beeinträchtigung und Störung (gesamt)</b>	<b>A</b>	<b>gering</b>
<b>Gesamt Erhaltungszustand</b>	<b>B</b>	<b>gut</b>

### 3.1.40.5 SCHWELLENWERTE

Der Schwellenwert orientiert sich am Mittelwert der letzten Jahre und wird unter Berücksichtigung natürlicher Schwankungsbreiten bei der GDE auf 7 Ind. festgelegt. Im Monitoringzeitraum wurde dieser Wert 2012 und 2013 unterschritten.

### 3.1.41 SILBERREIHER (*EGRETTA ALBA*)

VSRL: Anhang I	RL-BRD: -	RL_HE: -	Trend: ↑	Bestand HE: 150-220
----------------	-----------	----------	----------	---------------------

#### 3.1.41.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Es wurden für die GDE die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2000 bis 2011 und für das 1. Monitoring der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

#### 3.1.41.2 POPULATIONSGRÖßE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Der Silberreiher wird nicht im SDB aufgeführt. Die Rastbestände im Winterhalbjahr sind in Hessen in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Aus dem VSG liegen folgende Meldungen vor, die alle das NSG Rumpenheimer und Bürgeler Kiesgrube betreffen (Angabe der maximalen Zahl): 2011 (1 Ind.), 2010 (1-2 Ind.), 2008 (2 Ind.), 2007 (2 Ind.), 2006 (3 Ind.), 2005 (mehrmals 1 Ind.), 2002 (2 Ind.). Außerdem wurden im Rahmen der WVZ im Jahr 2011 2 Ind. im NSG und 1 Ind. am Mainufer erfasst. Weiterhin gibt es Meldungen von größeren überfliegenden Trupps (bis zu 10 Ind.).

Demnach überschreitet die Anzahl der Rastvögel bis zu GDE nur in Ausnahmejahren die Signifikanzschwelle von 3 Ind., der Erhaltungszustand der Population wurde deshalb mit C (mittel – schlecht) bewertet.

Im Zeitraum der Monitoringuntersuchungen kommen folgende Nachweise hinzu:

2012: 1 Ind. bei der WVZ in den Mainauen

2013: 1 Ind. bei der WVZ in den Mainauen

4 Ind. bei WVZ am Schultheisweiher

2014: 1 Ind. in den Mainauen	1 Ind. bei WVZ am Schultheisweiher
2015: 14 Ind. umherziehend am Schultheisweiher	1 Ind. bei WVZ am Schultheisweiher
2016: 1 Ind. bei der WVZ in den Mainauen	2 Ind. bei WVZ und 12 Ind. am 31.10. am Schultheisweiher

Danach ist der Silberreiher etwas häufiger zu beobachten, die Situation hat sich aber noch nicht grundlegend geändert. Der Bestand im VSG wurde bei der GDE mit 1-3 Ind. angesetzt, was auf weiterhin Bestand hat.

### 3.1.41.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Die Lage im Ballungsraum und die nur schmal ausgebildeten Auwaldfragmente bedingen, dass ein sehr hoher Besucherdruck (z. B. Angler, Erholungssuchende, Hundehalter) auf den Uferbereichen des Mains lastet. Es sind zahllose Lagerstellen und Trampelpfade vorhanden, so dass hier kaum Rückzugsbereiche für Rastvögel vorhanden sind.

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation als günstiger einzustufen. Darüber hinaus besteht im Winterhalbjahr kein Badebetrieb, was die Störungsintensität weiter verringert. Insgesamt ist der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ weiterhin mit mittel (B) zu bewerten.

### 3.1.41.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Der Erhaltungszustand ist aufgrund der vergleichsweise geringen Rastvogelzahlen weiterhin nur mit mittel – schlecht (C) zu bewerten.

**Tab. 45: Herleitung der Bewertung für den Silberreiher bei der GDE.**

Parameter	Wert	Bedeutung des Wertes
Populationsgröße (2002-2012)	C	3-12 Ind.
<b>Population gesamt</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>
Habitatbezogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Direkte anthropogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Beeinträchtigungen & Gefährdungen im Umfeld	B	mittel
<b>Beeinträchtigung und Störung (gesamt)</b>	<b>B</b>	<b>mittel</b>
<b>Gesamt Erhaltungszustand</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>

### 3.1.41.5 SCHWELLENWERTE

Der Schwellenwert orientiert sich am Mindestwert der Signifikanzschwelle und beträgt 3 Ind. Im Monitoringzeitraum wurde er nur 2012 unterschritten.

### 3.1.42 SPIEBENTE (*ANAS ACUTA*)

VSRL: Art 4(2)	RL-BRD: 3	RL-HE: 0	Trend:=	Bestand HE: 200-1.000 (Median 91)
----------------	-----------	----------	---------	--------------------------------------

### 3.1.42.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2000 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

### 3.1.42.2 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Im SDB wird der Rastbestand mit <5 Ind. angegeben. Tatsächlich lagen bis zur GDE aus der Mehrzahl der Jahre im Betrachtungszeitraum Nachweise der Spießente mit <5 Ind. vor. In den Jahren 2007 (12 Ind.) und 2010 (5,5 Ind.) wurden die Angaben des SDB sogar übertroffen. Fast alle Meldungen beziehen sich auf das NSG, auf dem Main ist die Art nur ausnahmsweise anzutreffen. Der Bestand im VSG wurde bei der GDE mit 1-15 Ind. angesetzt, was auch weiterhin zutrifft.

2013 wurden 6 Ind., 2015 4 Ind. und 2016 2 Ind. am Schultheisweiher beobachtet. 2014 gab es keine Beobachtungen.

### 3.1.42.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Im VSG sind für rastende Wasservögel in erster Linie Beeinträchtigungen und Störungen auf dem Main wirksam. Hier ist zum einen die Schifffahrt zu nennen, die aufgrund des Mangels an beruhigten Rückzugsbereichen die Vögel immer wieder zu Ortswechseln zwingt. Zum anderen bedingt die Lage im Ballungsraum und die nur schmal ausgebildeten Auwaldfragmente, dass ein sehr hoher Besucherdruck (z. B. Angler, Erholungssuchende, Hundehalter) auf den Uferbereichen des Mains lastet. Es sind zahllose Lagerstellen und Trampelpfade vorhanden, so dass auch hier kaum Rückzugsbereiche für Rastvögel vorhanden sind.

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation als günstiger einzustufen. Darüber hinaus besteht im Winterhalbjahr kein Badebetrieb, was die Störungsintensität weiter verringert. Insgesamt ist der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ weiterhin mit mittel (B) zu bewerten.

### 3.1.42.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Der Erhaltungszustand ist aufgrund der vergleichsweise geringen Rastvogelzahlen weiterhin nur mit mittel – schlecht (C) zu bewerten.

**Tab. 46: Herleitung der Bewertung für die Spießente bei der GDE.**

Parameter	Wert	Bedeutung des Wertes
Populationsgröße (2002-2012)	C	1-4 Ind.

<b>Population gesamt</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>
Habitatbezogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Direkte anthropogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Beeinträchtigungen & Gefährdungen im Umfeld	B	mittel
<b>Beeinträchtigung und Störung (gesamt)</b>	<b>B</b>	<b>mittel</b>
<b>Gesamt Erhaltungszustand</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>

### 3.1.42.5 SCHWELLENWERTE

Der Schwellenwert orientiert sich am Median der letzten Jahre und wurde bei der GDE unter Berücksichtigung natürlicher Schwankungsbreiten auf 2 Ind. festgelegt. Im Monitoringzeitraum wurde er nur 2014 unterschritten.

### 3.1.43 STOCKENTE (*ANAS PLATYRHYNCHOS*)

VSRL: -	RL-BRD: -	RL-HE: V	Trend: ↓↓	Bestand HE: 10.000-30.000 (Median 19.483)
---------	-----------	----------	-----------	--

### 3.1.43.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Es wurden für die GDE die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2002 bis 2011 und für das 1. Monitoring der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

### 3.1.43.2 POPULATIONSGRÖßE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Nach den Daten der Wasservogelzählung schwankten die maximalen Rastbestände der Stockente bis zur GDE zwischen 171 und 552 Ind., wobei die Mehrzahl der Tiere auf dem Main anzutreffen ist. Danach hat der Bestand sogar etwas zugenommen und schwankt zwischen 338 und 751 Ind.

**Tab. 47: Rastbestände der Stockente im VSG nach Daten der WVZ, getrennt nach Teilflächen.**

Jahr	Main (19C2)	Schultheisweiher (19D)	Gesamt
2002	307	25	332
2003	450	17	467
2004	244	26	270
2005	222	24	246
2006	315	36	351
2007	110	61	171
2008	243	13	256
2009	422	33	455
2010	544	8	552
2011	284	22	306
2012	742	9	751
2013	415	47	462
2014	358	12	370
2015	389	15	404
2016	321	17	338
<b>Summe</b>	<b>5.952</b>	<b>420</b>	<b>6.372</b>

In fast allen Jahren wird die Signifikanzschwelle von 190 Ind. übertroffen. Bestandsveränderungen lassen sich im gesamten Betrachtungszeitraums nicht erkennen. Der Bestand im VSG wurde bei der GDE mit 200-550 Ind. angesetzt, er hat sich im Monitoringzeitraum auf 340-750 Ind. erhöht. Der Zustand der Population ist im VSG jedoch weiterhin als mittel – schlecht (C) zu bewerten.

### 3.1.43.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Im VSG sind für rastende Wasservögel in erster Linie Beeinträchtigungen und Störungen auf dem Main wirksam. Hier ist zum einen die Schifffahrt zu nennen, die aufgrund des Mangels an beruhigten Rückzugsbereichen die Vögel immer wieder zu Ortswechseln zwingt. Zum anderen bedingt die Lage im Ballungsraum und die nur schmal ausgebildeten Auwaldfragmente, dass ein sehr hoher Besucherdruck (z. B. Angler, Erholungssuchende, Hundehalter) auf den Uferbereichen des Mains lastet. Es sind zahlreiche Lagerstellen und Trampelpfade vorhanden, so dass auch hier kaum Rückzugsbereiche für Rastvögel vorhanden sind.

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation als günstiger einzustufen. Darüber hinaus besteht im Winter kein Badebetrieb, was die Störungsintensität weiter verringert. Insgesamt ist der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ deshalb weiterhin mit mittel (B) zu bewerten.

### 3.1.43.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Der Erhaltungszustand ist aufgrund der vergleichsweise geringen Rastvogelzahlen weiterhin nur mit mittel – schlecht (C) zu bewerten.

**Tab. 48: Herleitung der Bewertung für die Stockente bei der GDE.**

Parameter	Wert	Bedeutung des Wertes
Populationsgröße (2002-2012)	C	190-949 Ind.
<b>Population gesamt</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>
Habitatbezogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	gering
Direkte anthropogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	gering
Beeinträchtigungen & Gefährdungen im Umfeld	B	gering
<b>Beeinträchtigung und Störung (gesamt)</b>	<b>B</b>	<b>mittel</b>
<b>Gesamt Erhaltungszustand</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>

### 3.1.43.5 SCHWELLENWERTE

Der Schwellenwert orientiert sich am Mittelwert der letzten Jahre und wird unter Berücksichtigung natürlicher Schwankungsbreiten bei der GDE auf 350 Ind. festgelegt. Im Monitoringzeitraum wurde dieser Wert nur 2016 unterschritten.

### 3.1.44 TAFELENTE (*AYTHYA FERINA*)

VSRL: Art. 4(2)	RL-BRD: -	RL-HE: 1!!	Trend: ↓↓	Bestand HE: 1.000-3.000 (Median 1.794)
-----------------	-----------	------------	-----------	---

#### 3.1.44.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2002 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) sowie eigene Beobachtungen berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

#### 3.1.44.2 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Im SDB wird ein Rastbestand der Tafelente von <400 Ind. genannt. Mit Ausnahme des Extremjahrs 2002 (600 Ind. auf dem Main) liegen bis zur GDE die maximalen Zahlen im Betrachtungszeitraum doch deutlich niedriger und überschreiten nur einmal die Schwelle einer „guten“ Bewertung (> 85 Ind.). Die Tafelente nutzt sowohl den Main als auch die Stillgewässer im VSG, wobei es in manchen

Jahren Präferenzen für einen der Gewässertypen gibt. Der Bestand im VSG wurde bei der GDE mit 25-125 Ind. angesetzt, was auch weiterhin gültig ist.

Insgesamt waren die Rastbestände in den letzten 5 Jahren vor der GDE im Vergleich zu den Jahren davor rückläufig und haben sich danach auf diesen Niveau eingependelt. Sie rechtfertigen deshalb weiterhin nur eine mittel – schlechte Bewertung (Stufe C). Überregional sind die Bestände stark rückläufig.

**Tab. 49: Rastbestände der Tafelente im VSG nach Daten der WVZ, getrennt nach Teilflächen mit Ergänzung sonstiger Gebietsmaxima (in Klammern).**

Jahr	Main (19C2)	Schultheisweiher (19D)	Gesamt
2002	600	24 (50)	650
2003	19	9 (30)	49
2004	4	49	53
2005	8	65	73
2006	58	55 (70)	128
2007		37	37
2008	2	28	30
2009	24	14	38
2010	16	18	34
2011	3	30 (38)	41
2012	10	33	43
2013	3	25 (18)	28
2014		25 (50)	50
2015	(2 Nw.)	27 (37)	37
2016	1	30 (30)	31
<b>Summe</b>	<b>748</b>	<b>574</b>	<b>1.322</b>

### 3.1.44.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Im VSG sind für rastende Wasservögel in erster Linie Beeinträchtigungen und Störungen auf dem Main wirksam. Hier ist zum einen die Schifffahrt zu nennen, die aufgrund des Mangels an beruhigten Rückzugsbereichen die Vögel immer wieder zu Ortswechseln zwingt. Zum anderen bedingt die Lage im Ballungsraum und die nur schmal ausgebildeten Auwaldfragmente, dass ein sehr hoher Besucherdruck (z. B. Angler, Erholungssuchende, Hundehalter) auf den Uferbereichen des Mains lastet. Es sind zahllose Lagerstellen und Trampelpfade vorhanden, so dass auch hier kaum Rückzugsbereiche für Rastvögel vorhanden sind.

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation als günstiger einzustufen. Darüber hinaus besteht im Winter kein Badebetrieb, was die Störungsintensität weiter verringert. Insgesamt ist der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ deshalb weiterhin mit mittel (B) zu bewerten.

#### 3.1.44.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Der Erhaltungszustand ist aufgrund der vergleichsweise geringen Rastvogelzahlen weiterhin nur mit mittel – schlecht (C) zu bewerten.

Tab. 50: Herleitung der Bewertung für die Tafelente bei der GDE.

Parameter	Wert	Bedeutung des Wertes
Populationsgröße (2002-2012)	B	17-84 Ind.
<b>Population gesamt</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>
Habitatbezogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Direkte anthropogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Beeinträchtigungen & Gefährdungen im Umfeld	B	mittel
<b>Beeinträchtigung und Störung (gesamt)</b>	<b>B</b>	<b>mittel</b>
<b>Gesamt Erhaltungszustand</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>

#### 3.1.44.5 SCHWELLENWERTE

Der Schwellenwert orientiert sich am Mittelwert der letzten 5 Jahre und wurde bei der GDE unter Berücksichtigung natürlicher Schwankungsbreiten auf 35 Ind. festgelegt. Im Monitoringzeitraum wurde er nur 2016 unterschritten.

#### 3.1.45 TEICHHUHN (*GALLINULA CHLOROPUS*)

VSRL: Art. 4(2)	RL-BRD: V	RL-HE: V	Trend:=	Bestand HE: ? (Median 224)
-----------------	-----------	----------	---------	----------------------------

#### 3.1.45.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2002 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) sowie eigene Beobachtungen berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

#### 3.1.45.2 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Das Teichhuhn wird im SDB nicht genannt. Die festgestellten maximalen Rastzahlen schwankten bis zur GDE zwischen 9 und 72 Ind. auf dem Main sowie zwischen 2 und 6 Ind. auf dem Schultheisweiher. Dies belegt die deutliche Präferenz für das Fließgewässer. Hier gelang 2012 auch der Nachweis von mind. 2 Brutpaaren (Bereich Rodaumündung). Im Monitoringzeitraum ist der Rastbestand deutlich

gesunken und schwankt zwischen 9 und 23 Ind. Weiterhin liegen Bruthinweise vom Schultheisweiher vor (2003, 2008, 2010, 2015, 2016).

Der Bestand im VSG wurde bei der GDE mit 10-75 Ind. angesetzt, was trotz deutlicher Rückgänge weiterhin angenommen werden kann. Nach SUDMANN et al. (2006) sind die Daten für einen Bewertungsrahmen in Hessen unzureichend. Der Median wird dort für ganz Hessen mit 224 Ind. angegeben, so dass eine gute Bewertung (Stufe B) für das VSG weiterhin gerechtfertigt erscheint.

**Tab. 51: Rastbestände des Teichhuhns im VSG nach Daten der WVZ, getrennt nach Teilflächen.**

Jahr	Main (19C2)	Schultheisweiher (19D)	Gesamt
2002	31	6	37
2003	25	4	29
2004	20	5	25
2005	27	2	29
2006	22	2	24
2007	20	2	22
2008	24	3	27
2009	20	4	24
2010	20	4	24
2011	9	2	11
2012	72	2	74
2013	7	2	9
2014	4	2	6
2015	10	3	13
2016	14	9	23
<b>Summe</b>	<b>325</b>	<b>52</b>	<b>377</b>

### 3.1.45.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Im VSG sind für rastende Wasservögel in erster Linie Beeinträchtigungen und Störungen auf dem Main wirksam. Hier ist zum einen die Schifffahrt zu nennen, die aufgrund des Mangels an beruhigten Rückzugsbereichen die Vögel immer wieder zu Ortswechseln zwingt. Zum anderen bedingt die Lage im Ballungsraum und die nur schmal ausgebildeten Auwaldfragmente, dass ein sehr hoher Besucherdruck (z. B. Angler, Erholungssuchende, Hundehalter) auf den Uferbereichen des Mains lastet. Es sind zahlreiche Lagerstellen und Trampelpfade vorhanden, so dass auch hier kaum Rückzugsbereiche für Rastvögel vorhanden sind.

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation als günstiger einzustufen. Darüber hinaus besteht im Winter kein Badebetrieb, was die Störungsintensität weiter verringert. Insgesamt ist der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ deshalb weiterhin mit mittel (B) zu bewerten.

### 3.1.45.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Der Erhaltungszustand ist aufgrund der guten Rastvogelzahlen weiterhin als gut (B) zu bewerten.

### 3.1.45.5 SCHWELLENWERTE

Der Schwellenwert orientiert sich am Mittelwert der letzten 5 Jahre und wurde bei der GDE unter Berücksichtigung natürlicher Schwankungsbreiten auf 25 Ind. festgelegt. Im Monitoringzeitraum wird dieser Wert nie erreicht.

### 3.1.46 TRAUERENTE (*MELANITTA NIGRA*)

VSRL: Art. 4(2)	RL-BRD: -	RL-HE: -	Trend:=	Bestand HE: 1-20 (Median 2)
-----------------	-----------	----------	---------	-----------------------------

### 3.1.46.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2000 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

### 3.1.46.2 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Die Trauerente wird nicht im SDB aufgeführt. Es liegt nur eine einzige Meldung von 1 Weibchen aus dem NSG vom 18.11.2002 vor. Das Vorkommen ist demnach als nicht signifikant einzustufen (D).

2013-2016 liegen keine Beobachtungen im Gebiet vor.

### 3.1.46.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Im VSG sind für rastende Wasservögel in erster Linie Beeinträchtigungen und Störungen auf dem Main wirksam. Hier ist zum einen die Schifffahrt zu nennen, die aufgrund des Mangels an beruhigten Rückzugsbereichen die Vögel immer wieder zu Ortswechseln zwingt. Zum anderen bedingt die Lage im Ballungsraum und die nur schmal ausgebildeten Auwaldfragmente, dass ein sehr hoher Besucherdruck (z. B. Angler, Erholungssuchende, Hundehalter) auf den Uferbereichen des Mains lastet. Es sind zahllose Lagerstellen und Trampelpfade vorhanden, so dass auch hier kaum Rückzugsbereiche für Rastvögel vorhanden sind.

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation als günstiger einzustufen. Darüber hinaus besteht im Winter kein Badebetrieb, was die Störungsintensität weiter verringert. Insgesamt ist der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ deshalb weiterhin mit mittel (B) zu bewerten.

#### 3.1.46.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Aufgrund des nur vereinzelt Auftretens im VSG ist eine Bewertung des Erhaltungszustandes nicht sinnvoll. Dies deckt sich auch mit der Einschätzung von SUDMANN et al. (2006), der alle hessischen Vorkommen der Trauerente als nicht signifikant einstuft.

#### 3.1.46.5 SCHWELLENWERTE

Ein Schwellenwert ist aufgrund des weitgehenden Fehlens der Trauerente im VSG nicht sinnvoll.

#### 3.1.47 TRAUERSEESCHWALBE (*CHLIDONIAS NIGER*)

VSRL: Anh. I	RL-BRD: 1	RL-HE: 0	Trend:=	Bestand HE: 100-1.100 DZ
--------------	-----------	----------	---------	--------------------------

#### 3.1.47.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2000 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

#### 3.1.47.2 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Die Trauerseeschwalbe wird nicht im SDB aufgeführt. Die maximal festgestellten Anzahlen am Schultheisweiher schwankten bis zur GDE zwischen keinem Nachweis und 21 Ind. (2006). Zumeist handelte es sich um 1-6 Ind. Die Signifikanzschwelle wurde bis zur GDE in 3 Jahren überschritten. Da im Regelfall nur von einer kurzen Anwesenheit der Tiere ausgegangen werden kann, ist mit real größeren Durchzugszahlen zu rechnen. Im Monitoringzeitraum gab es nur noch eine Beobachtung im Jahr 2015. Der Bestand im VSG wurde bei der GDE deshalb mit 1-25 Ind. angesetzt, was gegenwärtig nicht mehr der Fall ist. Bei der GDE wurde der Zustand der Population als mittel – schlecht (C) eingestuft, heute ist er als nicht signifikant zu werten.

**Tab. 52: Anzahlen Trauerseeschwalben im VSG unter Berücksichtigung von Frühjahr – und Herbstzug.**

Jahr	Schultheisweiher	Jahr	Schultheisweiher
2002	---	2010	1+2
2003	4+1+2+1	2011	2+1
2004	1+4+1	2012	---
2005	---	2013	---
2006	9+12	2014	---
2007	1	2015	1
2008	---	2016	---
2009	1		
<b>Summe</b>	<b>37</b>	<b>Summe</b>	<b>7</b>

### 3.1.47.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation als günstig einzustufen. Der Main spielt als Rastbiotop der Art eine nachgeordnete Rolle. Insgesamt ist der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ weiterhin mit mittel (B) zu bewerten.

### 3.1.47.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Die Art wird nicht im SDB angegeben. Der Erhaltungszustand wurde bei der GDE aufgrund des seltenen Auftretens nur mit mittel – schlecht (C) bewertet und ist heute als nicht mehr signifikant einzustufen.

**Tab. 53: Herleitung der Bewertung für die Trauerseeschwalbe bei der GDE.**

Parameter	Wert	Bedeutung des Wertes
Populationsgröße (2002-2012)	C	5-19 Ind.
<b>Population gesamt</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>
Habitatbezogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Direkte anthropogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Beeinträchtigungen & Gefährdungen im Umfeld	B	mittel
<b>Beeinträchtigung und Störung (gesamt)</b>	<b>B</b>	<b>mittel</b>
<b>Gesamt Erhaltungszustand</b>	<b>C</b>	<b>mittel – schlecht</b>

### 3.1.47.5 SCHWELLENWERTE

Da sich der Rastbestand der Trauerseeschwalbe in einem ungünstigen Erhaltungszustand befindet, wurde bei der GDE der Schwellenwert auf den Mindestwert der Signifikanzschwelle, d. h. auf 5 Ind. festgelegt. Im Monitoringzeitraum wurde dieser Wert nie erreicht.

### 3.1.48 WANDERFALKE (*FALCO PEREGRINUS*)

VSRL: Anh. I	RL-BRD: -	RL-HE: -	Trend: ↑	Bestand HE: 120-140
--------------	-----------	----------	----------	---------------------

### 3.1.48.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2002 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

### 3.1.48.2 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Der Wanderfalke wird nicht im SDB aufgeführt. Er tritt als regelmäßiger Gastvogel im Gebiet, v.a. an der Schleuse Mühlheim auf. Der Bestand im VSG wurde bei der GDE mit 1-2 Ind. angesetzt.

2013 wurde ein Individ. am Schulweißweiher beobachtet; ebenso in den Mainauen. 2014-2016 gab es keine Beobachtungen im Gebiet.

### 3.1.48.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Substantielle Beeinträchtigungen sind im VSG nicht zu erkennen. Der Parameter „Beeinträchtigungen und Störungen“ ist deshalb weiterhin mit gering (A) zu bewerten.

### 3.1.48.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Entfällt.

### 3.1.48.5 SCHWELLENWERTE

Entfällt.

3.1.49 ZWERGSÄGER (*MERGUS ALBELLUS*)

VSRL: -	RL-BRD: -	RL-HE: -	Trend: ↑	Bestand HE: 25-200 (Median 44)
---------	-----------	----------	----------	-----------------------------------

## 3.1.49.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2002 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) sowie eigene Beobachtungen berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

## 3.1.49.2 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Im SDB werden Rastbestände des Zwergsängers von 1-5 Ind. genannt. Diese Einschätzung ist nach wie vor zutreffend. Es ist davon auszugehen, dass in Jahren ohne Nachweis einzelne Rastvögel auf dem Main übersehen werden können, da die Beobachtungsdichte im Winter ggf. geringer ist. Aufgrund der z.T. höheren Individuenzahlen wird von einem „guten“ Zustand der Population ausgegangen, der sich im Monitoringzeitraum sogar noch etwas stabilisiert hat.

Tab. 54: Rastbestände des Zwergsängers im VSG nach Daten der WVZ, getrennt nach Teilflächen.

Jahr	Main (19C2)	Schultheisweiher (19D)	Gesamt
2002		0,1	1
2003		0,2	2
2004			
2005			
2006	0,4	0,1	5
2007			
2008			
2009	0,1		1
2010	2,1	0,1	4
2011	1,3	2	6
2012	4		4
2013		(2)	2
2014		(2)	2
2015			
2016			
<b>Summe</b>	<b>16</b>	<b>11</b>	<b>27</b>

### 3.1.49.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Im VSG sind für rastende Wasservögel in erster Linie Beeinträchtigungen und Störungen auf dem Main wirksam. Hier ist zum einen die Schifffahrt zu nennen, die aufgrund des Mangels an beruhigten Rückzugsbereichen die Vögel immer wieder zu Ortswechseln zwingt. Zum anderen bedingt die Lage im Ballungsraum und die nur schmal ausgebildeten Auwaldfragmente, dass ein sehr hoher Besucherdruck (z. B. Angler, Erholungssuchende, Hundehalter) auf den Uferbereichen des Mains lastet. Es sind zahllose Lagerstellen und Trampelpfade vorhanden, so dass auch hier kaum Rückzugsbereiche für Rastvögel vorhanden sind.

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation als günstiger einzustufen. Darüber hinaus besteht im Winter kein Badebetrieb, was die Störungsintensität weiter verringert. Insgesamt ist der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ deshalb weiterhin mit mittel (B) zu bewerten.

### 3.1.49.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Der Erhaltungszustand des Zwergsägers im VSG ist weiterhin insgesamt als gut (B) zu bewerten.

**Tab. 55: Herleitung der Bewertung für den Zwergsäger bei der GDE.**

Parameter	Wert	Bedeutung des Wertes
Populationsgröße (2002-2012)	B	2-5 Ind.
<b>Population gesamt</b>	<b>B</b>	<b>gut</b>
Habitatbezogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Direkte anthropogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Beeinträchtigungen & Gefährdungen im Umfeld	B	mittel
<b>Beeinträchtigung und Störung (gesamt)</b>	<b>B</b>	<b>mittel</b>
<b>Gesamt Erhaltungszustand</b>	<b>B</b>	<b>gut</b>

### 3.1.49.5 SCHWELLENWERTE

Der Schwellenwert wurde bei der GDE auf den für einen guten EZ erforderlichen Bestand von 2 Ind. festgelegt. Im Monitoringzeitraum wurde er in drei von fünf Jahren erreicht.

### 3.1.50 ZWERGTAUCHER (*TACHYBAPTUS RUFICOLLIS*)

VSRL: Art 4(2)	RL-BRD: -	RL-HE: 3	Trend:=	Bestand HE: 100-500 (Median 234)
----------------	-----------	----------	---------	-------------------------------------

#### 3.1.50.1 DARSTELLUNG DER METHODIK DER ARTERFASSUNG

Für die GDE wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2002 bis 2011 ausgewertet und aktuelle Meldungen aus dem Internet-Portal „ornitho“ des DDA ([www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)) sowie eigene Beobachtungen berücksichtigt. Für den Monitoringbericht wurden die Ornithologischen Jahresberichte Rodgau und Dreieich bzw. Offenbach der Jahre 2012 bis 2016 ausgewertet.

#### 3.1.50.2 POPULATIONSGRÖÖE UND –STRUKTUR (GGF. POPULATIONSDYNAMIK)

Im SDB werden Rastbestände des Zwergtauchers von <30 Ind. genannt. Diese Einschätzung ist nach wie vor zutreffend – nur in wenigen Jahren wird dieser Wert überschritten (Bestand: 10-40 Ind.). Meist beträgt er zwischen 6 und 23 Ind., die schwerpunktmäßig auf dem Main rasten. Es deutete sich in den letzten Jahren vor der GDE ein Bestandsrückgang an, der sich aber nicht fortgesetzt hat. Im Monitoringzeitraum ist der Bestand relativ stabil und schwankt zwischen 13 und 19 Ind.

In den Jahren 2006 und 2011 waren im Frühjahr zudem balzende Tiere anwesend, im Monitoringzeitraum hingegen nicht. Hinweise auf Bruten liegen nicht vor.

**Tab. 56: Rastbestände des Zwergtauchers im VSG nach Daten der WVZ, getrennt nach Teilflächen.**

Jahr	Main (19C2)	Schultheisweiher (19D)	Gesamt
2002	34	2	36
2003	15	2	17
2004	21	2	23
2005	18	1	19
2006	29	3	32
2007	6	1	7
2008	16	5	21
2009	6	1	7
2010	6		6
2011	5	7	12
2012	12	1	13
2013	16	1	17
2014	12	1	13
2015	15	1	16
2016	13	6	19
<b>Summe</b>	<b>224</b>	<b>34</b>	<b>258</b>

#### 3.1.50.3 BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND STÖRUNGEN

Im VSG sind für rastende Wasservögel in erster Linie Beeinträchtigungen und Störungen auf dem Main wirksam. Hier ist zum einen die Schifffahrt zu nennen, die aufgrund des Mangels an beruhigten Rückzugsbereichen die Vögel immer wieder zu Ortswechseln zwingt. Zum anderen bedingt die Lage im Ballungsraum und die nur schmal ausgebildeten Auwaldfragmente, dass ein sehr hoher Besucherdruck (z. B. Angler, Erholungssuchende, Hundehalter) auf den Uferbereichen des Mains lastet. Es sind zahllose Lagerstellen und Trampelpfade vorhanden, so dass auch hier kaum Rückzugsbereiche für Rastvögel vorhanden sind.

Für den Schultheisweiher ist aufgrund der Unzugänglichkeit von weiten Teilen des Gebiets die Situation als günstiger einzustufen. Darüber hinaus besteht im Winter kein Badebetrieb, was die Störungsintensität weiter verringert. Insgesamt ist der Aspekt „Beeinträchtigungen und Störungen“ deshalb weiterhin mit mittel (B) zu bewerten.

#### 3.1.50.4 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Der aktuelle Erhaltungszustand des Zwergtauchers im VSG ist insgesamt weiterhin als gut (B) zu bewerten.

**Tab. 57: Herleitung der Bewertung für den Zwergtaucher bei der GDE.**

Parameter	Wert	Bedeutung des Wertes
Populationsgröße (2002-2012)	B	13-41 Ind.
<b>Population gesamt</b>	<b>B</b>	<b>gut</b>
Habitatbezogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Direkte anthropogene Beeinträchtigungen & Gefährdungen	B	mittel
Beeinträchtigungen & Gefährdungen im Umfeld	B	mittel
<b>Beeinträchtigung und Störung (gesamt)</b>	<b>B</b>	<b>mittel</b>
<b>Gesamt Erhaltungszustand</b>	<b>B</b>	<b>gut</b>

#### 3.1.50.5 SCHWELLENWERTE

Der Schwellenwert wurde bei der GDE auf den langjährigen Mittelwert, abzüglich einer natürlichen Schwankungsbreite auf 15 Ind. festgelegt. Im Monitoringzeitraum war der Wert in drei von fünf Jahren höher.

## 4 GESAMTBEWERTUNG

### 4.1 VERGLEICH DER AKTUELLEN ERGEBNISSE MIT DEN DATEN DER GRUNDDATENERHEBUNG

Im Folgenden werden die Ergebnisse der GDE mit den Erkenntnissen des SPA-Monitorings getrennt nach Brut- und Gastvögeln verglichen (s. Tab. 58 & 59), um herauszubekommen, ob es seit der GDE (2011 bzw. 2012) Veränderungen gegeben hat. Aus diesen Ergebnissen werden dann im folgenden Kapitel ggf. Maßnahmen abgeleitet, um negativen Veränderungen entgegenzuwirken.

Bezüglich der **Brutvögel** zeigt sich, dass nur bei vier der neun Arten (Grauspecht, Haubentaucher, Pirol, Teichrohrsänger) die Bestände stabil geblieben sind. Bei drei Arten (Blässhuhn, Kormoran, Saatkrähe) sind sie rückläufig, stark rückläufig oder sogar erloschen und bei zwei Arten (Grünspecht, Kleinspecht) konnten aufgrund mangelnder Datengrundlage (Erhebungen wären erforderlich) keine Aussagen gemacht werden.

Beim Blässhuhn und beim Kormoran ist von längerfristigen Populationsschwankungen oder von Faktoren außerhalb des VSG auszugehen, weil es im Gebiet keine erkennbaren Veränderungen gibt, die für die Rückgänge verantwortlich sein könnten. Das Störungspotenzial am Schultheisweiher dürfte sich auch bei steigender Zahl an Badegästen nicht erhöht haben, da die potenziellen Brutplätze weitgehend unzugänglich sind.

Bezüglich der Saatkrähe ist der Rückgang eindeutig auf den Schnitt ihrer Brutbäume als Verkehrssicherungsmaßnahme zurückzuführen. Sie haben daraufhin ihre Brutkolonie auf weiter westlich gelegene Bäume verlegt. Mittlerweile haben sie den ehemaligen Standort wiederbesiedelt, allerdings in geringerer Zahl.

**Tab. 58: Vergleich der Bestandsangaben bei der Grunddatenerhebung im Jahr 2012 mit denen des SPA-Monitorings (Brutvögel).**

Art	Bestand (BP/ BV / Rev. / jährl. GDE)	EHZ	Bestand (BP/ BV / Rev. / jährl. SPA-Bericht)	EHZ	Bestandstrend	EHZ-Trend	Bemerkungen
Blässhuhn	4-7	C	3-4	C	a (>- 20 %)	rückläufig	
Eisvogel	0-1	C	0-1	C	0 (+/- 20%)	stabil	
Drosselrohrsänger	0-1	C	0-1	C	0 (+/- 20%)	stabil	
Grauspecht	0-1	C	0-1	C	0 (+/- 20%)	stabil	
Grünspecht	4-6	C	?	?	?	?	Es wurden am Main keine Erhebungen durchgeführt, die einen Vergleich ermöglichen.
Haubentaucher	1-3	B	1-4	B	0 (+/- 20%)	stabil	
Kleinspecht	0-1	-	?	-	?	?	Es wurden nur 2012 Erhebungen durchgeführt.
Kormoran	10-20	C	0-4	D	a (>- 50 %)	erloschen	Seit 2015 existiert die Brutkolonie nicht mehr.
Pirol	1	B	0-1	B	0 (+/- 20%)	stabil	Ersterfassung 2012, danach Auswertung der Jahresberichte.
Saatkrähe	50-75	C	7-15	C	a (>- 50 %)	stark rückläufig	Störungen durch Baumschnitt als Verkehrssicherungsmaßnahme. Beschnittene Bäume

Art	Bestand (BP/ BV / Rev. / jährl. GDE)	EHZ	Bestand (BP/ BV / Rev. / jährl. SPA-Bericht)	EHZ	Bestands-trend	EHZ-Trend	Bemerkungen
Teichrohrsänger	1-5	C	2-3	C	0 (+/- 20%)	stabil	wurden mittlerweile wiederbesiedelt.

Bei den Populationen der **Gastvögel** ergaben sich folgende Ergebnisse (vgl. folgende Tab.):

- Stabil: 17 Arten
- Zunahme: 3 Arten (Graugans, Mittelmeermöwe, Stockente)
- Rückläufig: 5 Arten (Gänsesäger, Kormoran, Krickente, Pfeifente, Rohrdommel)
- stark rückläufig: 2 Arten (Reiherente, Trauerseeschwalbe)
- keine Nachweise: 1 Art (Alpenstrandläufer)
- keine Bewertung: 2 Arten (Eisvogel, Wanderfalke)

Bezüglich der Gastvögel gibt es im VSG keine strukturellen Veränderungen, wie z. B. den Baumschnitt, die als Ursache für die Veränderungen in Frage käme. Am Schultheisweiher dürfte sich aufgrund der Unzugänglichkeit der nördlichen Bereiche auch für die Gastvögel das Störungspotenzial nicht erhöht haben. Entlang des Mains kann ohne systematische Untersuchungen allerdings nicht beurteilt werden, ob Störungen durch Freizeitaktivitäten (z. B. Lagern und Grillen am Ufer, Hunde ausführen, Jetski-Fahren) zugenommen haben. Die Zunahme der Graugans infolge der Etablierung einer Schlafgemeinschaft auf dem Schultheisweiher zeigt jedoch, dass sich Populationsveränderungen auch ohne Veränderungen im Gebiet ergeben können. Es ist somit davon auszugehen, dass es sich bei den Veränderungen entweder um regionale natürliche Populationsschwankungen handelt oder die Ursachen außerhalb des Gebietes liegen. Letzteres ist bei Alpenstrandläufer und Trauerseeschwalbe aufgrund der überregionalen Bestandseinbrüche anzunehmen (vgl. Tab. 59). Dagegen bilden sich die Rückgänge von bspw. Lachmöwe, Knäk-, Tafel- und Stockente noch nicht in den im Gebiet ermittelten Rastvogelbeständen ab, so dass von anderen regionalen Einflüssen auszugehen ist.

Populationsschwankungen im vorliegenden Maß sind jedoch auch nichts Außergewöhnliches. So belegt BORNHOLDT (2017) im Rahmen von 10jährigen kontinuierlichen Monitoringuntersuchungen, dass die Populationen von häufigen Brutvogelarten, wie Kohlmeise oder Mönchsgrasmücke, von einem aufs andere Jahr um das Doppelte und mehr schwanken können. Tatsächliche Rückgänge sind deshalb nur durch langjährige Beobachtungen und im Zusammenhang mit konkret nachweisbaren Ursachen zu benennen. Im Zuge des allgemeinen Rückgangs der Vogeldichte und Artenvielfalt sind die negativen Bestandstrends im VSG jedoch weiterhin aufmerksam zu verfolgen.

Betrachtet man die **Gründe für die Unterschützstellung**, so ist festzustellen, dass diese heute so nicht mehr gegeben sind. Als Gründe für die Unterschützstellung werden aufgeführt:

*„Die Schutzwürdigkeit ergibt sich aus der Funktion als bedeutendem Rastplatz für Wasservögel (TOP 5-Gebiet u.a. für Reiherente, Tafelente) sowie als Brutplatz von Zwergdommel und Flussuferläufer (TOP 5-Gebiet). Weitere wichtige Brutnachweise gelangen in der Vergangenheit bei Grauspecht, Drosselrohrsänger, Knäk- und Tafelente.“*

Das VSG ist gegenwärtig nur noch ein bedeutender Rastplatz für die Tafelente und ein Brutplatz für den Grauspecht. Die Bestände rastender Reiherenten haben jedoch stark abgenommen und Drosselrohrsänger, Knäk- und Tafelente sind nicht als Brutvögel vorhanden bzw. sind es nie gewesen.

Tab. 59: Vergleich der Bestandsangaben bei der Grunddatenerhebung im Jahr 2012 mit denen des SPA-Monitorings (Gastvögel). Abk.: a = Abnahme usw.

Art	Bestand Gastvögel / jährlich GDE	EHZ	Bestand Gastvögel Jährlich SPA-Bericht	EHZ	Bestandstrend	D Trend (nach RL)	Bemerkungen
Alpenstrandläufer	1-5	C	0	D	a (> 50 %)	↓↓	
Blässhuhn	100-300	C	100-300	C	0 (+/- 20%)	=	
Eisvogel	1-3	-	4-10	-	z (> 50 %)	↑	Bewertung EHZ entfällt, da nicht im SDB
Flussuferläufer	5-15	C	1-11	C	0 (+/- 20%)	=	
Gänsesäger	5-60	C	6-12	C	a (> 20 %)	=	
Graugans	1-20	C	10-35	C	z (> 20 %)	↑	Etablierung einer Schlafgemeinschaft auf dem Schultheisweiher 2011.
Graureiher	10-30	C	10-13	C	0 (+/- 20%)	↑	
Haubentaucher	10-30	C	10-30	C	0 (+/- 20%)	↑	
Höckerschwan	10-40	C	10-40	C	0 (+/- 20%)	↑	
Knäkente	5-10	B	5-10	B	0 (+/- 20%)	↓↓	
Kormoran	100-400	B	70-130	C	a (> 20 %)	↑	
Krickente	25-70	C	9-23	C	a (> 20 %)	~	Nach 2012 nur noch auf dem Schultheisweiher.
Lachmöwe	200-550	C	200-550	C	0 (+/- 20%)	↓↓	
Löffelente	5-50	B	5-50	B	0 (+/- 20%)	↑	
Mittelmeermöwe	1-5	B	4-12	B	z (> 20 %)	↑	
Moorente	< 5	A	< 5	A	0 (+/- 20%)	=	
Pfeifente	5-40	C	2-18	C	a (> 20 %)	↑	
Reiherente	150-500	B	40-120	C	a (> 50 %)	=	
Rohrdommel	< 3	C	< 3	C	a (> 20 %)	=	Die Nachweislücken sind im Monitoringzeitraum größer.
Schellente	1-20	C	1-22	C	0 (+/- 20%)	=	
Schnatterente	5-20	C	5-20	C	0 (+/- 20%)	↑	
Silberreiher	< 3	C	< 3	C	0 (+/- 20%)	↑	
Spießente	1-15	C	1-15	C	0 (+/- 20%)	=	
Stockente	200-550	C	340-750	C	z (> 20 %)	↓↓	
Tafelente	25-125	B	25-125	B	0 (+/- 20%)	↓↓	
Teichhuhn	10-75	B	9-23	B	0 (+/- 20%)	=	
Trauerseeschwalbe	1-25	C	0-1	D	a (> 50 %)	↓↓	
Wanderfalke	1-2	-	0-1	-	-	↑	
Zwergsäger	1-5	B	1-5	B	0 (+/- 20%)	↑	
Zwergtaucher	10-40	B	10-40	B	0 (+/- 20%)	=	

## 4.2 ERFORDERLICHE MAßNAHMEN

Bereits in der GDE wurde festgestellt, dass für den primären Schutzzweck des VSG, die Bereitstellung von Rasthabitaten für Wasservögel, keine Erhaltungsmaßnahmen erforderlich bzw. innerhalb der bestehenden Gebietsgrenzen sinnvoll umzusetzen sind. Vielmehr wird das Ausmaß an rastenden Individuen von sehr viel großräumigen Parametern, insbesondere der generellen Bestandsentwicklung und der Situation in den Brutgebieten bestimmt (s.o.). Diese Aussage ist weiterhin zutreffend und wird durch Populationsschwankungen ohne erkennbare Veränderungen im Gebiet gestützt.

Bezüglich der altholzreichen Wälder ist weiterhin die Situation gegeben, dass der Wald in der eingezäunten Naturschutzzone am Schultheisweiher sich ungehindert fortentwickeln kann und dadurch an Wert für den Grauspecht und andere Spechtarten gewinnt.

Entlang des Mains werden jedoch weiterhin Baumschnitte und Fällungen aus Verkehrssicherungsgründen erforderlich sein. Es zeigte sich jedoch, dass die beschnittenen Bäume der ehemaligen Saatkrähenkolonie bereits nach drei Jahren wiederbesiedelt wurden. Aus diesem Grund sollte entsprechende Pflegeschnitte immer nur abschnittsweise am Main erfolgen, damit ausreichend Ausweichmöglichkeiten für die Saatkrähen bestehen. Zusätzlich sind weitere großkronige Baumbestände am Ufer einzuzäunen, die dann dauerhaft nutzbar sind. Von der derzeitigen Ausstattung und der Lage her erscheinen weiterhin die Flächen zwischen Rumpenheim und Mühlheim (Höhe Kläranlage) auf beiden Flussseiten am besten als Brutplätze geeignet. Vorhandene Trampelpfade sollten mit Gehölzschnitt verschlossen werden. Flankierend wären zur Akzeptanzsteigerung in der Bevölkerung Informationstafeln o.ä. dringend zu empfehlen. Diese Maßnahme ist im Kontext mit der vorgeschlagenen Integration der Auwälder in das VSG zu sehen.

In der GDE wurden zudem folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

1. Mahd einer Wiese am nordöstlichen Rand des Schultheisweihers gemäß den Vorgaben des NSG.
2. Extensive Ackernutzung der Fläche am Südostrand des Schultheisweihers innerhalb des NSG.
3. Wiederherstellung auentypischer Lebensräume entlang des Mains (nordwestlich des Schultheisweihers, nordwestlich von Rumpenheim, zwischen Rumpenheim und Mühlheim)
4. Erweiterung des VSG am Nordostrand des Schultheisweihers, um die Fläche für eine ungestörte Auwaldentwicklung zu vergrößern, sowie am Nordufer des Mains südwestlich von Dörnigheim, um weiteren Auwald in das Schutzgebiet zu integrieren.

Die Wiese wird aktuell mit Schafen beweidet, weil der bisherige Nutzer nicht mehr zur Verfügung steht. Auf diese Weise bleibt sie als genutztes Grünland erhalten, auch wenn es zu gewissen Verschiebungen des Artenspektrums kommen wird. Wie intensiv die Ackernutzung ist, konnte nicht nachvollzogen werden. Die Wiederherstellung auentypischer Lebensräume, die bedeutendste Maßnahme zur Stützung der Vogelwelt im VSG, wurde bisher nicht umgesetzt und sollte deshalb vorrangig in die Wege geleitet werden.

Eine Belastung des Schultheisweihers ergibt durch den starken Besatz mit Graskarpfen. Durch Abfischung des Gewässers und Verzicht auf einen erneuten Fischbesatz ist es möglich die Graskarpfenpopulation zu reduzieren und dadurch die Eutrophierung einzudämmen.

Von zentraler Bedeutung ist auch die Erweiterung des VSG, da dadurch der Schutz für wesentliche Vogelarten verbessert werden könnte. In Richtung Süden sollte eine Erweiterung bis einschließlich

des Entenweihers erfolgen und die dazwischen befindlichen Ackerflächen mit einschließen, damit ein zusammenhängendes Gebiet entsteht. Mit der Unterschutzstellung des Entenweihers würde der Lebensraum von Drosselrohrsänger und Zwergdommel besser geschützt werden. In Richtung Norden sollte das VSG bis an den Main reichen, den bereits benannten Auwald mit einschließen und mit dem zweiten Teilgebiet zusammengeführt werden. Neben der Auwaldentwicklungsfläche am Schultheisweiher würden dadurch zwei Brutplätze des Schwarzmilans am Main in das VSG integriert werden.

## 5 PROGNOSE ZUR GEBIETSENTWICKLUNG

Die Gebietsprognose ist wiederum je nach Teilgebiet zu differenzieren, wenngleich für den wesentlichen Ausweisungsgrund als Rastgebiet für Wasservögel weiterhin keine substantiellen Änderungen zu erwarten sind, die sich auf Änderungen im VSG zurückführen lassen. Hier sind vielmehr großräumige Trends (Klimawandel) und Bestandsschwankungen der wandernden Arten entscheidend.

Für den Schultheisweiher (NSG) wird davon ausgegangen, dass der derzeitige hochwertige Zustand langfristig weiterhin erhalten bleiben kann, da keine wesentlichen Veränderungen infolge fortschreitender Sukzession zu erwarten sind. Während sich die Grubengewässer bereits in einem stabilen Endstadium befinden, wird der Wald noch weiter altern. Dies wird für Spechte und andere Großhöhlenbrüter von Vorteil sein. Konflikte mit dem Badebetrieb am Schultheisweiher erscheinen weiterhin nicht von erheblicher Relevanz, auch wenn einzelne Störungen nicht vollkommen auszuschließen sein werden.

Für den Main wird es darauf ankommen, inwieweit es möglich sein wird, ältere Bäume im Uferbereich in ausreichendem Maß zu erhalten (auch als Ersatz von abgängigen Hybrid-Pappeln) sowie störungsberuhigte Bereiche für Brutvögel (Stichwort Erholungssuchende inkl. Wassersport mit Jetski-Strecke) und Rastvögel (Stichwort Schifffahrt) bereitzustellen. Nur bei Erfüllung dieser Prämissen ist davon auszugehen, dass auch zukünftig die wertgebenden Arten (Spechte, Saatkrähe) hier auftreten.

## 6 LITERATUR

- BAUER, H.-G. & P. BERTHOLD, P. BOYE, W. KNIEF, P. SÜDBECK & K. WITT (2002): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 3. überarbeitete Fassung, 8.5.2002. - Ber. Vogelschutz 39: 13-60.
- BORNHOLDT, G. (2017): Zehn Jahre Monitoring im Naturschutzgebiet „Weinberg bei Hohenzell“. – Beiträge zur Naturkunde in Osthessen 53/37-87.
- ERLEMANN, P., M. GREVE, H. MÜLLER & A. ZAIGLER (2002): Ornithologischer Sammelbericht 2002 für das Gebiet von Stadt und Kreis Offenbach. - Ornithol. Jahresber. Arb.kr. Rodgau & Dreieich der HGON 20: 7-145.
- ERLEMANN, P., M. GREVE, H. MÜLLER & A. ZAIGLER (2003): Ornithologischer Sammelbericht 2003 für das Gebiet von Stadt und Kreis Offenbach. - Ornithol. Jahresber. Arb.kr. Rodgau & Dreieich der HGON 20: 8-155.
- ERLEMANN, P., M. GREVE, H. MÜLLER & A. ZAIGLER (2004): Ornithologischer Sammelbericht 2004 für das Gebiet von Stadt und Kreis Offenbach. - Ornithol. Jahresber. Arb.kr. Rodgau & Dreieich der HGON 20: 8-159.
- ERLEMANN, P., M. GREVE, H. MÜLLER & A. ZAIGLER (2005): Ornithologischer Sammelbericht 2005 für das Gebiet von Stadt und Kreis Offenbach. - Ornithol. Jahresber. Arb.kr. Rodgau & Dreieich der HGON 21: 9-130.
- ERLEMANN, P., M. GREVE, H. MÜLLER & A. ZAIGLER (2006): Ornithologischer Sammelbericht 2006 für das Gebiet von Stadt und Kreis Offenbach. - Ornithol. Jahresber. Arb.kr. Rodgau & Dreieich der HGON 22: 9-145.
- ERLEMANN, P., M. GREVE, H. MÜLLER & A. ZAIGLER (2007): Ornithologischer Sammelbericht 2007 für das Gebiet von Stadt und Kreis Offenbach. - Ornithol. Jahresber. Arb.kr. Rodgau & Dreieich der HGON 23: 10-151.
- ERLEMANN, P., M. GREVE, A. ZAIGLER & K. FIEDLER (2008): Ornithologischer Sammelbericht 2008 für das Gebiet von Stadt und Kreis Offenbach. - Ornithol. Jahresber. Arb.kr. Rodgau & Dreieich der HGON 24: 11-148.
- ERLEMANN, P., M. GREVE, A. ZAIGLER & K. FIEDLER (2009): Ornithologischer Sammelbericht 2009 für das Gebiet von Stadt und Kreis Offenbach. - Ornithol. Jahresber. Arb.kr. Rodgau & Dreieich der HGON 25: 13-140.
- ERLEMANN, P., M. GREVE, A. ZAIGLER & K. FIEDLER (2010): Ornithologischer Sammelbericht 2010 für das Gebiet von Stadt und Kreis Offenbach. - Ornithol. Jahresber. Arb.kr. Rodgau & Dreieich der HGON 26: 7-119.
- ERLEMANN, P., M. GREVE, A. ZAIGLER & K. FIEDLER (2011): Ornithologischer Sammelbericht 2011 für das Gebiet von Stadt und Kreis Offenbach. - Ornithol. Jahresber. Arb.kr. Rodgau & Dreieich der HGON 27: 7-136.
- ERLEMANN, P., M. GREVE, A. ZAIGLER & K. FIEDLER (2012): Ornithologischer Sammelbericht 2012 für das Gebiet von Stadt und Kreis Offenbach. - Ornithol. Jahresber. Arb.kr. Rodgau & Dreieich der HGON 28: 7-136.

- ERLEMANN, P., M. GREVE & A. ZAIGLER (2013): Ornithologischer Sammelbericht 2013 für das Gebiet von Stadt und Kreis Offenbach. - Ornithol. Jahresber. Arb.kr. Rodgau & Dreieich der HGON 28: 9-166.
- ERLEMANN, P., M. GREVE & A. ZAIGLER (2014): Ornithologischer Sammelbericht 2014 für das Gebiet von Stadt und Kreis Offenbach. - Ornithol. Jahresber. Arb.kr. Rodgau & Dreieich der HGON 28: 9-146.
- ERLEMANN, P., M. GREVE & A. ZAIGLER (2015): Ornithologischer Sammelbericht 2015 für das Gebiet von Stadt und Kreis Offenbach. - Ornithol. Jahresber. Arb.kr. Rodgau & Dreieich der HGON 28: 7-166.
- ERLEMANN, P., M. GREVE & A. ZAIGLER (2016): Ornithologischer Sammelbericht 2016 für das Gebiet von Stadt und Kreis Offenbach. - Ornithol. Jahresber. Arb.kr. Rodgau & Dreieich der HGON 28: 7-172.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (Hrsg.) (seit 1969): Handbuch der Vögel Mitteleuropas Bd. 3-11/II. - Akad. Verlagsges. & Aula-Verlag, Wiesbaden.
- HGON - HESSISCHE GESELLSCHAFT FÜR ORNITHOLOGIE & NATURSCHUTZ (Hrsg., 1993ff): Avifauna von Hessen. - Echzell.
- HGON - HESSISCHE GESELLSCHAFT FÜR ORNITHOLOGIE & NATURSCHUTZ (Hrsg., 2010): Vögel in Hessen. Die Brutvögel Hessens in Raum und Zeit. Brutvogelatlas. – Echzell, 527 S.
- HLUG – HESSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE (2002): Bodenkarte von Hessen. Blatt L 5920 Alzenau in Unterfranken, Maßstab 1 : 50.000.
- HLUG – HESSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE (2005): Umweltatlas für das Land Hessen. - <http://atlas.umwelt.hessen.de/atlas>.
- HÜPPOP, O., H.-G. BAUER, H. HAUPT, T. RYSLAVY, P. SÜDBECK & J. WAHL (2013): Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands, 1. Fassung. – Ber. Vogelschutz 49/50: 23-83.
- KORN, M., J. KREUZIGER, H.-J. ROLAND & S. STÜBING (2002): Ornithologischer Jahresbericht für Hessen 3 (2001). - Vogel und Umwelt 13: 59-177.
- KORN, M., J. KREUZIGER, H.-J. ROLAND & S. STÜBING (2003): Ornithologischer Jahresbericht für Hessen 4 (2002). - Vogel und Umwelt 14: 3-119.
- KORN, M., J. KREUZIGER, H.-J. ROLAND & S. STÜBING (2004): Ornithologischer Jahresbericht für Hessen 5 (2003). - Vogel und Umwelt 15: 75-193.
- MALTEN, A., S. GUTH. & S. WAGNER (1993): Naturschutzgebiet "Rumpenheimer und Bürgeler Kiesgruben". Botanisch-zoologisches Gutachten; Grundlagenteil und Schutzwürdigkeitsgutachten. – unveröff. Gutachten im Auftrag des RP Darmstadt, Frankfurt/M.
- MALTEN, A., S. GUTH & S. WAGNER (1996): Naturschutzgebiet "Rumpenheimer und Bürgeler Kiesgruben". Rahmenpflegeplan – Gültigkeit ab 1996. – unveröff. Gutachten im Auftrag des RP Darmstadt, Frankfurt/M.
- RÜCKRIEM, C. & S. ROSCHER (1999): Empfehlungen zur Umsetzung der Berichtspflicht gemäß Artikel 17 der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie. – Angewandte Landschaftsökologie 22, 456 S.
- SÜDBECK, P., H. ANDRETTKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg.) (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. - Mugler-Druck, Hohenstein-Ernstthal 790 S.

- SUDMANN, S.R., G. EPPLER & J. KREUZIGER (2006): Konzept für die Erstellung von Bewertungsrahmen für Gastvögel in Hessen mit Vorschlägen zur Höhe der Signifikanzschwellenwerte am Beispiel der Wasservögel. – unveröff. Gutachten im Auftrag des RP Darmstadt, Kranenburg, 26 S.
- TAMM, J. & VSW [Staatl. Vogelschutzbehörde für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland] (2004): Hessisches Fachkonzept zur Auswahl von Vogelschutzgebieten nach der Vogelschutz-Richtlinie der EU. Gutachten im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Frankfurt a. M.
- VSW & HGON (2016): Rote Liste der bestandsgefährdeten Brutvogelarten Hessens, 10. Fassung, Stand Mai 2014. – Hess. Minist. Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (Hrsg.), Wiesbaden, 82 S.
- WERNER, M., G. BAUSCHMANN & M. WEIßBECKER (2007): Leitfaden Gutachten zum Natura 2000-Monitoring (Grunddatenerhebung/Berichtspflicht) Bereich Vogelschutzgebiete. - Gutachten im Auftrag des Landes Hessen: 17 S.

## 7 FOTODOKUMENTATION



Foto 1 Der Schultheisweiher weist weiterhin ausreichend beruhigte Zonen zum Schutz für brütende Wasservögel auf.



Foto 2 Am Mainufer gibt es weiterhin geschlossene große Baumbestände, die als Brutplatz für Saatkrähen und Spechte geeignet sind.



Foto 3 Die Vogelwelt der Ufergehölze und des Mains wird weiterhin durch Erholungssuchende und die Schifffahrt beeinträchtigt.